

Sezungspreis:
Monatlich 30 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M., exkl. Bestellgeld.
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 1.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Hinterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und in neuen Ländern besitzt er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 128.

Sonntag, den 4. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Politische Wochenschau.

Wiesbaden, den 2. Juni.

Die Couplettdichter, welche jetzt nahezu 1^{te} Jahren in den Varietés den wohlfeilen Witz singen, Frankreich wackelt, weil es auf einem Dreyfus stehe, dürfen sich allmählich nach einem anderen gangbaren Stoffe umsehen. Denn aller Voraussicht nach ist bereits jetzt vom Cassationshofe in Paris die Revision des Dreyfus-Prozesses ausgesprochen worden und die große sensationelle Woche hat damit ihren Abschluß gefunden. Ballot Beaupre hat ein Meisterstück als Berichterstatter geliefert und der Verteidiger Dreyfus, Renard, zog die Zuhörer, einerlei welcher Richtung, unwillkürlich in seinen Bann. Man höre nur den Schluß seines Plaidoyers: „Lassen Sie mich zum Schluß der Wahrheit die Ehre geben. Als Jurist und Staatsbürger habe ich viel gelitten, indem ich sah, daß die Leidenschaften entseßelt waren bis zur Vergewaltigung des Rechtes. Heute ist unser Gericht feierlicher, umso genugthuender wird die Rehabilitation sein. Im Namen dieser armen Frau, die ich vertrete, die seit 5 Jahren in Trauer lebt, die in ihrem Herzen alle Tiefen des menschlichen Schmerzes fühlen mußte, rufe ich: Sie will nicht das Herz der Richter rühren oder bestechen, sie will Gerechtigkeit als Sühne für alles Ertrittene! Auch ich selbst bin nicht unberührt geblieben von Schmähungen, weil ich mit meiner Robe den Unglücklichen überm Meere deckte. Ich bedaure sie, die mich mit Roth bewarfen, aber ich verzeihe. Sie waren getäuscht durch falsche Spiegelbilder. Nein, es ist nicht wahr, daß es einen Gegensatz giebt zwischen Armee und Justiz. Unser Zeitalter duldet nicht mehr die Formel, daß die Macht das Recht unterdrückt. Wer sie wieder herstellen will, vergißt, daß Frankreichs Fahne nie über andern Werten weht, als denen der Ehre und Gerechtigkeit. Und ich weiß, daß die Armee selbst sich dem Werke des Lichtes und des Rechtes beigesellt. Viele Offiziere dieser Armee haben mir persönlich erklärt, daß sie stolz wären, mit beitragen zum Schutze des Rechtes, das ein Erbgut unserer Nation, ihr Stolz und Ruhm ist. Dieses Ge-

richt selbst weiß, daß Unfehlbarkeit eine Chimäre und daß auch die Armee nicht geschändet wird, wenn sie einen Irrthum eingesteht. Ich erwarte mit Vertrauen Ihr Urtheil als ein befreiendes Wort, befreiend für das Opfer eines Hasses, der vergangenen Zeiten angehört, befreiend für die geopfertten Kinder, die ihr Vater Varias nennt in seinen schmerzvollen Briefen, befreiend für die ungeliebte Frau, deren Augen erschöpft sind vom Weinen. In der Liebe der Gerechtigkeit und des Friedens erwarte ich dieses Urtheil wie den geeigneten Schein der Morgenröthe, der endlich Licht ausgießt, das große glänzende Licht der Eintracht und Wahrheit.“

Mit dem erfolgten Ausspruch der Revision muß auch die Freilassung Picquard's erfolgen, wenn man sich jenseits der Vogesen keines neuen Justizverbrechens schuldig machen will, muß man auch Gola den Weg zur Rückkehr öffnen und das gegen ihn ergangene Urtheil kassiren, und muß endlich, will man ganz gerecht sein, gegen die wirklich Schuldigen vorgehen, vorausgesetzt, daß man sie noch erwischen kann. Paty du Clam's hat man sich noch rechtzeitig versichert.

Das zweite Ereigniß der Pariser Woche war die Freisprechung Droulede's und Habert's und das dritte die Rückkehr Marchand's. Was hat Marchand eigentlich gethan, um so gefeiert zu werden? Andere Leute haben auch wie er Expeditionen in das Innere Afrika's unternommen, ohne so angejubelt zu werden, wie er. Aber Marchand hat aus dem Innern Afrika's sich, trotzdem er wohl 2 Monate keine anständige Zeitung zu Gesicht bekommen und keine Kunde aus der civilisirten Welt erhalten hatte, gegen Dreyfus ausgesprochen und gegen die Juden. Und so was imponirt dem französischen Pöbel. In den letzten Ereignissen blieb es natürlich nicht ohne Kundgebungen, bei denen einige der Hauptstreiter heiser wurden, die aber sonst keinem Menschen geschadet haben.

Auch unsere Woche brachte ein Ereigniß. Wir wollen hiermit weniger die Taufe des „Ersatz König Wilhelm“ in Kiel oder gar den schönen Fall Kuchler, der endlich doch zur Wiederaufnahme des Disziplinarverfahrens gegen den Beschuldigten führte, im Auge haben, als vielmehr die endlich erfolgte Einbringung der Zuchthausvorlage im Reichstage. Die meisten Blätter lesen eine Be-

schränkung der Koalitionsfreiheit heraus und alle endlich sind der Ansicht, daß der § 8, der die Gefährdung der Sicherheit des Reiches oder eines Bundesstaates bei Ausständen mit Zuchthaus belegt, nur deshalb gemacht wurde, um den Namen „Zuchthausvorlage“ in Geltung zu halten. Keines aber glaubt, daß die Vorlage wirklich so angenommen wird, wie sie vorliegt. Es wird eben nichts so heiß gegessen, als gefocht.

Im Uebrigen geht die Politik ihren alten Gang. Oesterreich-Ungarn laborirt noch immer an der Ausgleichsfrage, im Haag kommt man heute bei der Friedenskonferenz zu Differenzen und morgen faßt man angeblich einen wichtigen Beschluß, in Rußland hat der Zar jetzt einen besonderen Delegirten nach Finnland geschickt, um die Zustände dort an Ort und Stelle zu untersuchen, in Riga haben die Arbeiterunruhen einen anarchistischen Zustand herbeigeführt und Aguinaldo wird sich noch immer darüber wundern, daß die Amerikaner auf den Philippinen siegen, ohne daß er etwas davon weiß.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 30. Mai.

Eine neue Erwerbung.

Spanien hat jetzt die Karolinen, die Palaosgruppe und die Mariannen an Deutschland endgültig abgetreten. Man erinnert sich, daß schon längere Zeit Gerüchte im Umlauf waren, welche von einer solchen Erwerbung Deutschlands sprachen. Schon 1885 wollte Deutschland die Inseln, auf denen es große Handelsinteressen besaß, nehmen; damals übertrug Bismarck dem Papste den Schiedsspruch und dieser fiel zu Gunsten Spaniens aus. Die Karolinen liegen im Großen Ozean in der Nähe der Ladronen, sind etwa 1450 qm. groß und haben etwa 36 000 Einwohner, darunter 865 Weiße.

Konflikte zwischen Rußland und — Bremen.

Vor Kurzem wurde in Bremen der russische Priester Sotikow als Hochstapler unschuldig eingesperrt. Rußland verlangte für diesen polizeilichen Mißgriff Genugthuung und der Bremer Senat verweigerte nun die Bestrafung der Schuldigen. Infolgedessen hat die zarische Regierung ihren Ministerresidenten für Bremen, Herrn Westmann, abberufen. Stände Rußland nicht in der Friedenskonferenz an der Spitze, Bremen dürfte sich in Verteidigungszustand setzen!

Das Turlui-Gespens.

Novelle von Wilhelm Giedde.

Die Burschen gingen ihr stets nach! Sie hatte es allen angethan mit ihren blühenden Augen, ihrem schelmischen Lachen, und glodenrein tönte ihre Stimme, wenn sie ihre Liebe sang, das weiß ich — denn ich hatte sie das Singen gelehrt, und ich war stolz auf meine Schülerin. Mein Herz schlug hoch vor Freude, wenn sie die frischen Töne so rein aus ihrer Kehle hervorschmetterte. Ich will es Ihnen nur gestehen, auch ich hatte sie es angethan, doch ich hielt mein Geheimniß fest; ich alter, schon bemooster Alt paßte doch nicht zu der frischen Glodenblume; aber ich freute mich doch, daß sie sich auch aus den jungen Burschen nicht zu viel machte! Der Schankwirth im Dorfe allgemein der alte Bertold genannt, der Vater des thigen Wirthes, war ein gemütlicher Alter, voll schnurriger Hähne! Er hatte nur die beiden Kinder, den Sohn und die Keßi, und letztere war sein Liebling, dem er alles nachsah, und auf welchem sein väterliches Auge voll vergeßlichen Stolzes ruhte! Der Sohn hatte oft ein rohes und scheues Wesen, obwohl der Vater auch bei ihm nichts gespart hatte, um ihm eine bessere Bildung zu geben, als es hier bei dem Landvolke der Fall ist. Mit der Schwester stand er sich nicht gut, schon deshalb, weil er sah, daß ihm diese vom Vater vorgezogen wurde, auch mag sie ihm durch Redereien lästig geworden sein. Genug, sie stimmten nicht zusammen, und während der Vater nicht einen Tag ohne die Keßi sein konnte, schweifte der Sohn oft hienieden in den umliegenden Dörfern umher, ohne von dem Eltern daran gehindert zu werden. Die Mutter war den Kindern früh gestorben, aber das mußte man der Keßi lassen, rührig

und fleißig war sie und hielt das Hauswesen zusammen, und der alte Bertold wurde zu den reichsten Leuten der Gegend gezählt. Die Keßi war nun in ihr achtzehntes Jahr getreten, ohne einem der jungen Burschen, die sie mit Bewerbungen bedrängten, ihr Jawort zu geben. Dies war dem Alten sehr recht, denn oft sagte er, er möchte sie um alles in der Welt nicht missen! — Da kam eines Tages, im Hochsommer zur selben Jahreszeit wie jetzt, ein junger Bursch in das Gasthaus. Es ist mir noch so gegenwärtig, als wäre gestern der Tag gewesen, da ich ihn sah und doch sind schon viele Jahre darüber hingegangen. Wenn man aber Jahr aus Jahr ein nicht viel Bedeutendes erlebt, dann bleiben einzelne Tage um so lebhafter im Gedächtnisse haften! Ich war in der Schankstube, und die Keßi hatte den Gästen auf Zureden ihres Vaters ein Lied gesungen, da tönte plötzlich durch die geöffneten Fenster derselbe Gesang aus frischer Männerkehle zurück, noch dazu begleitet vom Saitenspiel. Alles schlug erfreut in die Hände; der alte Bertold aber legte sich in's Fenster, um nach Dem zu schauen, der es gewagt, seiner Keßi mit Gesang zu antworten. Das wäre kaum nöthig gewesen, denn im selben Augenblick that sich die Thür auf, und der Sänger trat ein, mit lachendem Gesichte frohen Abends wünschend.

Es war ein schmuder Bursch, gar sehr schmud, von einem Gesichtsausdruck und von einer Gestalt, die jeder gern hat, und die man immer gern sieht! Aus dem hübschen jugendlichen Gesichte strahlten die freundlichen Augen voll Jugendlust und Uebermuth. Gekleidet war er in Studententracht; das Käppi auf dem Kopfe, der Sammetrock, alles vereinigte sich bei ihm zu einem Bilde schönster und männlicher Jugend! Ueber der Schulter hing ihm ein Saitenspiel, und in der Hand hielt er einen festen Bergstock! — Ja, das war er, so stand er lächelnd da, und vor von uns allen in der Schenke hätte nicht mit Frey-

den in seine dargebotene Rechte eingeschlagen! — Bald sah es bei uns auf der Bank, der alte Bertold hatte sich neben ihn gedrängt und hörte schmunzelnd seiner Rede zu. Keßi aber war gebannt, und ihre Augen blickten mit beiderseitigem Staunen auf ihn! Auf der Thürschwelle stand sie, hielt den leeren Weintrug, und dachte augenscheinlich nicht daran, daß sie ihn von Neuem füllen solle. Ihre Augen haften an der Gestalt des Jünglings, alles andere hatte sie vergessen; erst der Zuruf des Vaters, sich zu beugen, brachte ihr die Besinnung zurück. Als sie dann mit dem frisch gefüllten Krüge zurückkehrte, goß sie dem Ankömmling ein, und reichte ihm den Trunk mit einem Willkommenrufe. Und wie wußte sie dann geschickt zu fragen, um ihre Neugier zu stillen! Lachend gab ihr der Student Bescheid. — Er erzählte, von Göttingen sei er gekommen, um den Rhein zu sehen, sei heute schon weit gewandert und freute sich zur Ausruß so liebe Wirthsleute und gemütliche Gäste gefunden zu haben! — Nun gab ein Wort das andere, die Keßi plauderte unaufhörlich mit dem Fremden; dann wurde gesungen, Keßi und der Fremde sangen Duett, ihre Stimmen klangen so schön zusammen, als hätten sie immer miteinander geübt! Der alte Bertold war außer sich vor Vergnügen, und von keinem von uns nahm er an diesem Tage Bezahlung; ja, er wurde groß, wollte man dagegen sprechen! Der Morgen war schon hereingebrochen, als wir endlich nach Hause gingen; ich erinnere mich noch, daß ich am nächsten Tage mit ziemlich schwerem Kopfe erwachte. Aber ich hatte keine Zeit, über das Geschehene nachzudenken, denn unser Pfarrer schickte mich noch am selbigen Tage mit einem Auftrage, der mich einige Zeit entfernt hielt, nach Köln.

Als ich zurückkam und zur Schenke ging, war der Student schon fort, zum großen Bedauern des alten Bertold, der mir nicht genug erzählen konnte, was das für ein lieber, junger

Die Königlich-Preussische Zeitung erfährt zuverlässig aus Berlin, die Regierung bestrebt auf der ersten Lesung des Gesetzes zum Schutze der Arbeitswilligen noch vor der Verlesung des Reichstages. Das Blatt sagt, die Antwort des Reichstages auf dieses Gesetz könne nur eine Ablehnung sein. Das Centrum werde in seiner Haltung sich auch durch Neben nicht beeinflussen lassen, welche die Annahme des Gesetzes mit der Begründung verlangen, daß dasselbe dem persönlichen Wunsch des Kaisers entspreche.

Wie die Berliner Volkszeitung erfährt, hat das Kultusministerium an die Regierungen eine Verfügung erlassen, welche sich mit der körperlichen Züchtigung von Schülern befaßt.

Ausland.

Der brave Beurepaire.

Eine hübsche Blamage bereitet dem edlen Beurepaire der Pariser „Figaro“. Beurepaire hatte vor den Geschworenen erzählt, Loubet habe ihn am 19. November 1892 verheimlicht, beim Baron Reinach rechtzeitig Hausfuchung vorzunehmen, indem er ihn durch allerhand Mitteln hinführt. Der „Figaro“ publiziert nun einen Brief Beurepaire's an seinen damaligen Freund Joseph Reinach, den Reffen des Barons, vom 19. November, worin Beurepaire Reinach die bevorstehende Hausfuchung anzeigt, so also dem Baron Reinach selbst Zeit verschafft hat, alles Kompromittierende zu beseitigen.

Zur Verhaftung Pary de Clam's

wird aus Paris gemeldet, seine Freunde seien der Ansicht, daß unmöglich der Beweis der Theilnahme Dupath's an Henry's Fälschungen gelingen könne, und ohne einen vollständigen Beweis werde wohl kein Gerichtshof einen Schuldspruch wagen. Was aber die von Esterhazy geschriebenen, von Dupath inspirierten Drohbriese an Faure betreffe, so besitze Dupath bedeutende Dokumente, welche die Verantwortung auf andere Personen abwälzen. Pary werde von diesen Dokumenten entsprechenden Gebrauch machen.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte Ministerpräsident Szell, der Ausgleich sei verfassungsgemäß nicht durchzuführen, weshalb das Interesse des Landes es gebiete, denselben durch selbständige Verfügung zu regeln. Da diebezügliche Verhandlungen mit der österreichischen Regierung schwebten und es möglicherweise zu einer Rabinetstafel in Oesterreich oder Ungarn kommen könne, bitte er um Vertagung bis Mitte Juni.

Aus der Umgegend.

Wierstadt, 2. Juni. In der am 31. Mai abgehaltenen Generalversammlung des Gesangsvereins „Froschhain“ wurde das Programm zu dem am 17., 18. und 19. Juni hier selbst stattfindenden vierzigjährigen Stiftungsfeste endgültig festgelegt. Am Vorabend des Festes, dem 17. Juni, findet ein Fackelzug durch die Ortsstraßen statt und hierauf folgt ein Commers im Saale zum „Adler“. Hier wechseln Gesangs- und Musikvorträge miteinander ab. Am eigentlichen Festtage, dem Sonntag, werden von 11 bis 1 Uhr die auswärtigen Vereine empfangen. Um 2 Uhr setzt sich der Festzug in Bewegung und durchzieht das Dorf bis zum Festplatz am Kloppehainweg. Der offizielle Festakt wird eröffnet durch den Sängerkreis: „Grüß Gott mit hellem Klang! Heil deutschem Volk und Sang!“, vorgetragen vom festgebenden Verein. Hierauf spricht eine hiesige Dame den eigens zu diesem Feste gedichteten Festprolog. Die Festrede hält der Vorsitzende des Festauschusses des „Froschhain“, Herr Florreich. Darauf folgt der Festgesang: „Unser Lied“, gedichtet vom dem Ehrenmitglied Herrn R. Bader und komponiert von Herrn R. Schaus. Für die Musikvorträge ist die Regiments-Capelle des 1. Hessischen Infanterie-Regiments No. 80 von Gersdorf unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Münch gewonnen. Von 3 1/2 Uhr ab folgen die Gesangsvorträge der erschienenen Gesangsvereine. Des Abends findet in den drei Sälen zum „Adler“, zum „Bären“ und zur „Hofe“ Ball statt. Am Montag, den 19. ds., wird auf dem Festplatz ein Volks- und Kinderfest abgehalten. Die hiesigen Vereine werden durch Vorträge die Besucher erfreuen. Von den Gärtnern des Vereins leben heute noch drei. Die Wirthschaft ist an Herrn Hopfen abgegeben. Der Garantiefond weist eine be-

deutende Summe auf, was um so mehr anzuerkennen ist, als die Zeichnung nur durch Mitglieder des festgebenden Vereins geschehen ist. Am nächsten Dienstag werden die Plätze für Bubenbesitzer öffentlich versteigert.

Kloppenheim, 2. Juni. Gestern Nachmittag 2 Uhr fand die Einweihung unserer neuen Schule statt. Anwesend waren: Königl. Landrath Herr Graf v. Schlieffen, Herr Regierungs-Professor Dr. Leersch, Herr Geh. Rath Dr. Marschall, Herr Kreisbauinspektor Herr Dr. Thoma, die beiden Lehrer, der Schulvorstand, sowie Bürger hiesiger Gemeinde. Um 2 1/4 Uhr versammelten sich genannte Herren und die Schulkinder vor der alten Schule. Herr Pfarrer Thoma hielt eine Abschiedsrede und nun begab sich der Zug unter Glockengeläute nach der neuen Schule. Dasselbe angekommen, erklärte Herr Kreisbauinspektor Krapp zunächst den Bau der Schule und übergab hierauf Herrn Bürgermeister Schneider die Schlüssel. Derselbe hielt eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf unsern Kaiser schloß. Sodann fand die Festigung der Schule statt. Derselbe enthält: Vier große Vorkäle, eine geräumige, vier Zimmer große Lehrerwohnung, welche dem ältesten Lehrer, Herrn Alberti, zugetheilt ist, eine Wohnung, welche anderweitig vermietet, sowie ein separates Zimmer, welches ebenfalls von einem dritten Lehrer, welcher demnächst hier angestellt werden soll, bewohnt werden kann. Auch kann im Dachgeschoss eine Wohnung mit geringen Kosten für einen Schulbesuch eingerichtet werden. Außerdem enthält die Schule große Speicher, Keller und Wirthschaftsgebäude. In letzteren sind auch die Aborte für Knaben und Mädchen angebracht. Nach der Festigung sangen die Schulkinder das Lied: „Wer ich das Haus nun frage!“ und Herr Pfarrer Thoma erklärte Verzicht über den Zweck der Schule. Dann wurden an die Schulkinder Briefe verteilt. Die Kinder sangen noch die Lieder: „Danke dem Herrn“ und „Was ist des Deutschen Vaterland?“. Den Schluß bildete eine Nachfeier im Gasthaus „zum Schwanen“, wo auch der Männergesangsverein Concordia sich verabschiedete, die durch Vorträge die schöne Feier verherrlichte. Möge die neue Schule, welche einer der schönsten Bauten unseres Ortes ist, unserm Orte zum Ruhm und Segen gereichen. Das wolle Gott!

a. Eberbach i. Rhg., 30. Mai. Die heutige Domaniale Weinversteigerung in dem Capitulsaal dahier war außerst stark besucht und nahm bei vielen Kaufslustigen einen raschen Fortgang. Zur Versteigerung kamen Weine aus den Jahrgängen 1898, 96, 92, 95, 93 der Gemarkungen Hochheim, Hattenheim und Wiesbaden. Das Ergebnis für je 1 Halbfäß (600 Liter) war folgendes: 1898 er Hochheimer R. 500 (Hummel-Wiesbaden), R. 500 (S. Bred-Mainz), R. 600 (Schadtinger-Heidelberg), R. 600 (Bohner-Kreuznach), R. 630 (Rebrich u. Co.-Mainz), R. 610 (Wremser-Kapellengasse), R. 650 (J. Rapp-Wiesbaden), R. 690 (Rembach-Hochheim), R. 750 (Treubert-Nürnberg), Hattenheimer R. 710 (Leo Reivitta-Niedersheim), R. 680 (S. Reivitta), Steinberger R. 710 (Treubert-Nürnberg), R. 640 (Bohner-Kreuznach), Marcobrunner R. 1110 (Wuchmann-Riedrich). 1896 er Hochheimer R. 770 (Weinbund-Wiesbaden), R. 900 (P. Engel-Wiesbaden), R. 950 (P. Engel-Wiesbaden), R. 910 (Aug. Engel-Wiesbaden), R. 820 (Spahn-Winkel), R. 810 (Treubert-Nürnberg), R. 910 (Eganz Sohn-Kreuznach), R. 820 (Otto Egler-Königsberg), R. 810 (Gundlach und Rademacher-Geisenheim), R. 950 (P. Engel-Wiesbaden), R. 890 (Treubert-Nürnberg). 1892 er Hattenheimer R. 1150 (Berger-Mannheim), Marcobrunner R. 2130 (Leo Reivitta), Steinberger R. 1110 (Gunders-Eltville), R. 930 (Wiesbadener Casino), R. 990 (Kranz-Johannisberg), R. 990 (Untermann-Winkel), R. 1000 (A. J. Reuß), R. 1050 (Sahholz-Vorch), R. 1240 (Kranz Jann Söhne-Geisenheim), R. 1100 (Hilf-Prenz-Eimburg, R. 1060) (Gesellschafts-Verein - Düsseldorf), R. 1010 (Spahn - Winkel), R. 1210 (Bohrmann-Wiesbaden), R. 1220 (J. Rapp-Wiesbaden), R. 1280 (Weinbund-Wiesbaden), R. 1210 (Gesellschafts-Verein - Düsseldorf), R. 1070 (A. J. Reuß), R. 1020 (Kaiser-Stuttgart), R. 1190 (Eganz und Siebert-Erbach), R. 1190 (Jalob Orth-Remagen), R. 1120 (Herke-Deßlich), R. 1250 (Weinbund-Wiesbaden), R. 1170 (Herke), R. 1100 (Herke), R. 1110 (Hef-Deßlich), R. 1000 (Casino-Wiesbaden), R. 1110 (Sahholz-Vorch), R. 1190 (S. Bred-Mainz), R. 1110 (Casino-Wiesbaden), R. 1290 (Bohrmann-Wiesbaden), R. 1200 (Gehr. Simon). 1895 er Neroberger R. 710 (Kuppel-Wiesbaden), R. 1000 (Pauli-Oberingelheim), R. 800 (Weinbund-Wiesbaden), R. 850 (Gehr. Wagemann), R. 910 (J. W. Nach-St. Goar), R. 780 (J. Stuber-Wiesbaden), R. 890 (Herke), R. 910 (Spahn-Winkel), R. 1060 (Eganz und Siebert), R. 920 (Kloppbach-Mainz), R. 1190 (Eganz-Wiesbaden), R. 1850 (Bohrmann-Wiesbaden), Hattenheimer R. 2160 (Weinbund-Wiesbaden), R. 2520 (Bohrmann), Marcobrunner R. 3170 (Eganz und Siebert), R. 3020 (Weinbund-Wiesbaden), R. 3360 (Bohrmann), Gräfenberger R. 3200 (Weinbund), R. 3510 (Wuchmann-Riedrich), Stein-

berger R. 2380 (Aug. Engel), R. 2700 (Bohrmann), R. 3450 (Dillen Sahl u. Co.), R. 3100 (Eganz und Siebert), R. 2550 (Quellenhof-Schwalbach), R. 2900 (Weinbund) R. 3120 (Hilf-Wiesbaden), R. 2900 (Gehr. Simon-Wiesbaden), R. 2550 (S. Bred-Mainz), R. 3370 (Leo Reivitta), R. 3160 (Hof-Siegel u. Co.-Mainz), R. 3910 (Herke), 3114 (Gehr. Simon), R. 3450 (Weinbund-Wiesbaden), R. 4050 (Bohrmann), 1893 er Marcobrunner R. 5900 (Metropol-Wiesbaden), Steinberger R. 5250 (Weinbund-Wiesbaden), R. 6220 (Bohrmann), R. 9000 (Bohrmann), R. 15200 (Saahr-Mainz). Der Gesamtserlös betrug R. 180 750.

Locales.

* Wiesbaden, 3. Juni.

[] Die städtische Reibrich-Abfuhr hat sich bei uns zu einer förmlichen Industrie herausgebildet. Es bestehen in Wiesbaden 2 städtische Reibrich-Lagerplätze, einer in der Nähe der Dohheimer, der andere in der Nähe der Mainzerstraße, von denen der Bedeutendere der Ersterwähnte ist. Täglich treffen auf denselben 14 Wagen mit Reibrich ein, welcher alsbald abgeladen und soweit möglich ohne allzu großen Zeitverlust möglichst in die Thonfabriken, Stein u. Co. Mainz, R. 3910 (Herke), 3114 (Gehr. Simon), R. 3450 (Weinbund-Wiesbaden), R. 4050 (Bohrmann), 1893 er Marcobrunner R. 5900 (Metropol-Wiesbaden), Steinberger R. 5250 (Weinbund-Wiesbaden), R. 6220 (Bohrmann), R. 9000 (Bohrmann), R. 15200 (Saahr-Mainz). Der Gesamtserlös betrug R. 180 750.

* Personalien. Der Militär-Anwärter Joseph Bloß ist nach Ableistung einer sechsmonatlichen Probezeit als Supernummerar bei hiesiger Königl. Regierung angenommen worden.

* Flüchtling gegangen ist der 20jährige Student Karl B. von hier, nachdem er in einer Restauration in Mainz aus der Kasse 136 M. gestohlen hatte. Dadurch, daß er Stod und Bücher dort zurückließ, erfuhr man seinen Namen.

* Wegen Verletzung der Berufspflichten. So ist die „Frankfurter Zeitung“ von hier melden, ist gegen den Rechtsanwält K. ein Strafverfahren seitens des Landgerichts eingeleitet worden.

* Trauermesse in der griechischen Kapelle. Nachmittags, am 100jährigen Todestage Puschkins, eines der bedeutendsten russischen Dichter, wird zu dessen Andenken eine Trauermesse für die hiesige griechisch-katholische Gemeinde abgehalten.

* Aus dem Handelsleben. In der Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 423 eingetragenen, hier domizilierten offenen Handelsgesellschaft „J. M. Roth Nachf.“ vermerkt worden, daß der Kaufmann Moritz Klein von hier aus der Gesellschaft ausgeschieden, der Kaufmann Wilhelm Pless von hier in die Gesellschaft aufgenommen worden ist. — Das seither unter der Firma Hubert Merzenich zu Wiesbaden betriebene Handelsgeschäft ist mit allen Utensilien und Passiven in Folge Vertrags auf den Kaufmann Paul Schetelig zu Dieblich übergegangen und wird von demselben unter der Firma „Hubert Merzenich, Inhaber Paul Schetelig“ in Dieblich fortbetrieben. Demzufolge ist die Firma Hubert Merzenich im Firmenregister unter Nr. 742 gelöscht und die Firma Hubert Merzenich, Inhaber Paul Schetelig, in das Firmenregister unter Nr. 1350 auf der Namen des jetzigen Inhabers eingetragen worden. — Bei Nr. 453 des Gesellschafts-Registers, betreffend die Firma The Singer Manufacturing Company, Hamburg, A.-G., wurde vermerkt: Die Firma der Gesellschaft ist in

Mensch gewesen, so lustig und doch so gelehrt, daß er oft gar nicht verstanden habe, was er ihm gesagt. Und die Rest hätte die Tage mit ihm zusammen gefungen, daß es eine Freude gewesen; auf den Bergen und Jelsen sei er herumgelaufen, nichts sei ihm zu beschwerlich gewesen. Er habe aber versprochen, auf seiner Rückkehr im nächsten Monat wieder bei ihm einzutreten! Nun trat auch Rest in die Schenkstube; frisch und nett, wie immer, sah sie aus, als sie mir guten Morgen wünschte, aber sie sah mich nicht an, wie sie es doch sonst zu thun pflegte. Ich fragte sie, ob es ihr auch so leid thäte, daß der fremde Geselle wieder fortgezogen, und als sie nun auffah, that mir die Frage auch schon leid; die sonst so frohen Augen schienen sich mit Thränen zu füllen, aber sie kämpfte tapfer dagegen, und erwiderte mit gepreßter Stimme: „Es ist nicht anders in der Welt!“ Der Alte schien die Veränderung im Wesen der Tochter nicht zu bemerken, ich aber wußte genug, und mir wurde ganz traurig zu Muth. Die Zeit verging in gewohnter Arbeit, der neue Mond erschien, aber der Student kehrte nicht wieder, wie sehnlich er auch erwartet wurde. Ich kam damals seltener zur Gaststube und sah ich dann die Rest, so glaubte ich stets Spuren heimlich geweinter Thränen auf ihrem Antlitz zu sehen; ihre Augen hatten einen so sehnstuchtsvollen Glanz angenommen, daß es mir in's Herz schnitt. Die Munterkeit, welche sie ihrem Vater zu Liebe zeigte, schien mir gezwungen, und ihr Gesang verstummte fast ganz; nur wenn sie der Alte schalt und sagte, sie hätte sich früher nicht so hüten lassen, sang sie, aber es klang nicht, wie vordem. —

Dann kam das Unglück! Im Herbst, bei der Weinlese, möchte der alte Rest wohl eines Tages des Guten zu viel

genossen haben, und als er gegen Abend aus dem Weinberge ging, stürzte er von einer Steinterrasse, brach sich ein Paar Rippen und starb nach kurzem Krankenlager. Rest beweinte den Vater heiß und innig, mit ihm war ich bester Freund und hingegangen. Ihr Bruder trat jetzt als Nachfolger des Vaters in die Wirthschaft. Zwar hatte der Alte ein Testament gemacht, und bestimmt, daß beide Kinder zu gleichen Theilen erben sollten, und daß der Rest auf ihr Verlangen die Hälfte des Vermögens sofort ausgezahlt werden müßte; auch sollte sie, so lange sie wollte, ihre Zimmer im Hause als Wohnung behalten, und dieselben Rechte genießen, wie der Bruder! Aber die Geschwister konnten sich nicht vertragen. Nach dem Tode des Alten war der Bruder noch eigenwilliger geworden, und vorbei war es mit der Eintracht im Hause. Es fehlte der Rest auch jetzt nicht an Bewerbern, ja, es waren ihrer noch mehr geworden, da man nun sicher wußte, daß sie ein reiches Mädchen war, doch es blieb wie vordem. — Vor Weihnachten brachte der Bruder eine junge Frau ins Haus, die er früher bei seinem Herumschweifern kennen gelernt hatte; diese nahm die Wirthschaft für sich in Anspruch, und Rest kam sich überflüssig vor; auch mochte wohl das Gefühl des Verlassenseins und die Erinnerung an frühere Tage sie mit Wehmuth erfüllen, genug, man belam sie nie mehr in der Schenkstube zu sehen! Doch ob sie sich gleich aus dem Hause schonte, gab sie dennoch keinem der recht ansehnlichen Durschen, die um sie warben, ihr Jawort.

So kam der heilige Weihnachts-Abend heran, ich war aus der Kirche heimgekommen, und sah allein in meinem dunklen Stübchen, traurig der leibergangenen Jahre gedenkend, wie wir immer so froh beim alten Berthold um den hellen Weich-

nachtsbaum geseßen hatten. Da klopfte es leise an meine Thür und Jemand trat hastig über die Schwelle. Es war die Rest! Erkaunt stand ich auf und ging ihr entgegen. Sie sahle trampfhaft meinen Arm, zog mich zur Ofenbank und sagte mit vor Thränen erschlender Stimme: „Ich komme zu Euch, Andres, ich konnte es drüben nicht mehr ertragen, es drückt mir das Herz ab. Der Vater ist todt, Ihr seid mir allein als Freund geblieben, Euch will ich beichten, was mir das Herz beschwert! Ihr werdet mich nicht verachten, Andres? Ihr werdet immer lieb zu mir, als ich noch bei Euch zur Schule ging. Ich, das waren gute Tage!“

Mir zitterten die Hände vor Erregung, ich wollte schnell zum Tisch, um das Licht zu entzünden, aber sie hielt meine Hand fest und sagte: „Rein, kein Licht, ich könnte kein Wort über meine Lippen bringen, eher würde ich sterben!“ So saßen wir da brinnen auf der Ofenbank. Junger Herr, Ihr wißt nicht, was es heißt, nahe, Seite an Seite, mit Jemand zu sitzen, den man schon lange im Herzen getragen, und der dann erzählt, wie er einen Andern liebt, und wie ihm die Sehnsucht das Herz beschwert.

Sie hielt noch immer meine Hand, und während sie erzählte, kämpfte ich gegen mich selbst, nicht einmal meine Finger zuckten in den ihrigen, obgleich es mir oft heiß im Herzen wurde. Wie gern hätte ich sie an mich gezogen, hätte ihr gesagt: Hier, hier ruh' aus, Rest, es ist ein treues Herz, das Dir gehört; aber davon konnte keine Rede sein, nicht ich war es, um den sie weinte.

(Schluß folgt.)

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. geändert. — In das Handelsregister ist unter Nr. 364 eingetragen worden, daß der Kaufmann Carl Martens zu Hamburg für die unter Nr. 453 des Gesellschafts-Registers eingetragene Actiengesellschaft Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. mit dem Sitz in Hamburg und einer Zweigniederlassung zu Wiesbaden zum Vertreter mit der Befugnis bestellt worden ist, die Firma der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder mit dem Prokuristen Heinrich Müller zu zeichnen. — In das Firmenregister ist unter Nr. 1351 die Firma „Schellenberg“ und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich Schellenberg zu Wiesbaden eingetragen worden.

Ordensverleihung. Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Königl. Kronenordens an den Rektor Philipp Schiller an der hiesigen Mädchenschule.

Gestorben ist gestern Abend der im 51. Lebensjahre verlebte Kaufmann Karl Specht, der sich in den weitesten Kreisen einer besonderen Beliebtheit erfreute.

Das gestrige Caricaturefest der Carververwaltung fand unter der günstigsten Witterung statt, die man nur wünschen konnte. Der Luftballonaufstieg, der gegen 5½ Uhr begann, wurde, wie gewöhnlich, von dem Capitän Herold und Miß Polly noch Herr Maschinenbauer Herr Plag genommen, flog zunächst langsam auf die Höhe zu. Miß Polly stellte die Geduld der Zuschauer mit ihrem langen auf die Probe, um denselben kurz vor 6 Uhr zu erreichen und hinter dem Lindenhof zu landen. Der Ballon, der sich später der sich wendenden Windströmung und trieb auf dem Berg zu, hinter welchem Orte er gegen 7 Uhr glücklich landete.

Wenig später, während der Concerte der Turgarten, fand, Abends beim Feuerwerk war er überfüllt. Besonders schön fand diesmal außer dem Schlußbombardement der „Kaschub des Aetna“ und der feilauflende Hirsch, der im größten Gaudium mit O-Reinen seine Tour beendete.

Zur Leitung einer Fortbildungsschule für nicht schulpflichtige Mädchen ist dem Vorsitzenden des Volksbildungsausschusses, Herrn Prof. Dr. Kühn hieselbst, die Concession erteilt worden.

Scharr'scher Männerchor. Wie aus dem Inserat ersichtlich, unternimmt der Verein morgen, Sonntag, den 4. Juni, nachmittags, einen Ausflug nach Erbenheim (Saalbau zum Fischen). Für Unterhaltung ist in jeder Hinsicht bestens Sorge genommen, so daß den Besuchern recht vergnügliche Stunden in Aussicht stehen.

Schießübungen. Da das 2. Kass. Inf.-Regt. No. 88 am 13., 14., 15., 16., 21., 22. und 23. d. Mts. im Schießwettbewerb bei Frauenstein Schießübungen mit diesen Patronen abhielt, wie das genannte Gelände an den fraglichen Tagen von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr durch Militärpatrouillen abgesperrt.

Ausweisungen. Den bayerischen Staatsangehörigen Michael Böhm, Georg Kaspar Ballfard und Magdalena Böhm ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiet des preussischen Staates untersagt worden.

Steckbrieflich verfolgt werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft der Kammerhändler und Tagelöhner Theodor Max Jahn aus Wachenheim wegen Betrugs, der Schreinermeister Josef Hefele aus Weidenwang (Ehrlich) wegen Diebstahls und Franz Kuchendorf aus Weiden, der sich einer Verletzung der Wehrpflicht schuldig machte.

Im Anstalt erlucht die hiesige Staatsanwaltschaft über den Aufenthalt der Prostituirten Elise Reinhardt aus Hildesheim, der Dienstmagd Marg. Prager aus Oppenheim und der Kellnerinnen Marg. Steputa aus Königsberg und Anna Kohnert, zuletzt hier, zu den Akten 4 M 23/99, des militärischen H. Aug. Schmidt aus Erbenheim zu 3 b E 123/99, der Dienstmagd Caroline Hoffmann von hier zu 3 a D 25/99, des Tagelöhners Theodor Koch aus Aachen zu 3 a D 27/99, des Tagelöhners Valentin Schuch aus Frauenstein zu 3 b D 28/99, des Schriftstellers Otto Nees aus Frankfurt a. M. zu 3 a D 190/99, des Tagelöhners Karl Philipp Diehl aus Wiesbaden zu 3 a E 110/99, des Tagelöhners And. Albrecht aus Weiler zu 3 a C 79/99 und der Prostituirten Elise, gen. Franziska Stempel, zu 3 b E 94/99. Erledigt sind die Ausforschungen von Hübinger und Konrad Matthäi.

Die gefährliche Anstaltskarte. Man schreibt uns aus Wiesbaden: „Vor Kurzem hatte in Wachenheim ein junges, hübsches Weibchen heimgeführt. Nach einigen, im Sommeraufzug jungen Ehegatten verlebten Wochen mußte es wieder auf die Tour. Vor seiner Abreise mußte er seinem Weibchen ein Postkarten-Album kaufen und ihr versprechen, von jedem Orte, den er berührte, und der sich in malerischer oder künstlerischer Beziehung hervorthat, eine Karte zu schicken. Der junge Mann versprach Alles und reiste ab. Regelmäßig in bestimmten Zeitabständen trafen die Karten ein. Eines Tages kam aus Wiesbaden eine Karte an, auf die der junge Gatte den schönsten Vers geschrieben: „Ja, nur am Rhein, da möchte ich sein.“ — Ja nur am Rhein begraben sein.“ — Darunter stand mit Blei von Damenhand geschrieben: „Ihr Männchen ist ein sehr prächtiger Kerl. Betty.“ — Die junge Frau geriet in eine heftige Aufregung und sah ihren Mann schon in den Schlingen einer verlockenden Kokette. Alles Jureken ihrer Mutter und Verwandten, daß sich ganz sicher jemand einen schlechten Scherz erlaubt, half nicht. Sie bestand darauf, sofort zu ihrem Mann zu reisen. Es kam jedoch nicht dazu; denn am nächsten Morgen lag der junge Frau im heftigen Fieber. Die Aufregung hatte so sehr auf sie eingewirkt, daß sie endlich am Nervenfieber erkrankte. Der empörte Gatte, dem man davon Nachricht gegeben und die ominöse Karte geschickt hatte, forschte sofort nach dem Urheber des unzeitigen Scherzes. Da stellte sich denn heraus, daß der — Piccolo des Hotels der Rittershäuser gewesen. Er wurde am Hotelier sofort weggeführt.“

Das Sommerfest des M.-S.-V. „Union“ findet morgen, Sonntag nachmittags um 3 Uhr auf dem Turnplatz im „Hof“ statt und zwar unter Beteiligung des Gesangsvereins „Sängerkunde“, sowie verschiedener hiesiger befreundeter Vereine. Der schöne schattige Festplatz wird gewiss nicht verlassen, eine Anziehungskraft auf das Publikum auszuüben, zumal auch die Festlichkeiten dieses Vereins sich immer eines recht großen Erfolgs erfreuen. Für Unterhaltung, wie Gesang, Musik, Tanz, Schach- und Kinderspiele ist von der Vergnügungskommission genügend gesorgt.

Explosion ist gestern nachmittags einem Installationsarbeiten, als er in einem Hause der Adelsstraße die Wasserleitung reparieren wollte, die Öllampe. Durch die Explosion wurden in der Wohnung einige Scherben zertrümmert, während der Installateur selbst eine nicht unerhebliche Verletzung an der Hand erlitt.

Die Feuerwache wurde gestern Abend zwei Mal alarmirt. 7.50 Uhr rief man sie nach Kapellenstr. 87,

wo sich ein starker Rauch entwickelt hatte, ohne daß ein Brand vorlag und 9.50 Uhr mußte sie zum Hause Michaelsberg 9a, wo sich Rauch entzündet hatte. Hier wurde die Gefahr rasch beseitigt.

Die 1. internationale Tagenausstellung wurde heute Morgen 9 Uhr im Saalbau Drei Kaiser eröffnet. Wir kommen in der 2. Ausgabe näher darauf zurück.

„Wiesbadener Streifzüge.“ Unser unter diesem Titel laufendes Feuilleton erscheint diesmal in der 2. Ausgabe.

Der Wiesbadener Athleten-Club veranstaltet Sonntag in der „Waldbühne“ eine Unterhaltung mit Tanz. Das Fest ist auf das Beste arrangirt, so daß den Besuchern einige vergnügliche Stunden in Aussicht gestellt werden können.

Seinen Verletzungen erlegen, die er kürzlich bei dem Sturze vom Gerüst eines Neubaus hinter der Dietenmühle davontrug, ist heute Morgen im St. Josefs-Hospital der Linsengasse 35, Sterben.

Die Roller'schen Stenographen-Vereine des „Geselligen Bundes“ unternehmen am Sonntag, den 4. d., einen Ausflug in die Bergstraße, an dem auch die hiesige Roller'sche Stenographen-Gesellschaft Theilnimmt. Die Abfahrterfolge Morgens 6.18 Uhr (Lahnabfahrt). Alle Freunde der Stenographie, insbesondere alle Rollerianer werden daher nebst ihren werthen Angehörigen zur Theilnahme an dieser vielversprechenden Tour freundlichst eingeladen.

Weinversteigerung. Am verfloffenen Samstag, den 27. Mai, wurde durch Herrn Auktionator W. Helfrich hieselbst in Gießen die Versteigerung der Gräfl. v. Ingelheim'schen 1897er und 1898er Weine vorgenommen, die für 29 Falsch, meist Gießenheimer Badenader und Pfad Rothenberg, insgesamt 26 090 M. einbrachte. Wurden 602 Pfr. Gießenheimer Badenader mit 400 M. bezahlt, so brachten Hochheimer Kirchenrad (608 Pfr.) 1050 M., Hochh. Runkeloch (594 Pfr.) 1140 M., Hochh. Dombachener (595 Pfr.) 1510 M., Gießenheimer Pfad Rothenberg (Kastel, 623 Pfr.) 1570 M., Rothenberg I (600 Pfr.) 1880 M. und Rüdeshheimer Verg II Beerenauslese (608 Pfr.) 3810 M.

Aus dem Curhaufe. Mit besonderer Freude wird seit in den Kreisen unseres Fremden wie einheimischen Publikums die Wiederkehr des einzig in seiner Art, bestehenden Humoristen Herrn. H. H. H. begrüßt. Keiner der zur Zeit lebenden Wander-Humoristen vermag in so feinsinniger Weise wie er, die Heiterkeit seines Auditoriums zu erregen. Hier werden wir ihn am Mittwoch den 7. Juni in einer Soiree im weißen Saale des Curhauses wieder begrüßen, die wohl um so besucht werden dürfte, als dem Künstler in dieser Saison die an ihn von allen Seiten ergangenen Einladungen nur dieses einmalige Auftreten davor gestatten. Die Eintrittspreise werden mäßige sein.

IV. ordentl. Hauptversammlung des Verbands selbstständ. öffentl. Chemiker Deutschlands. (Fortsetzung.)

Wiesbaden, 2. Juni. Nach Beendigung der Pause, ergriff Herr Dr. R. Kasper-Münster das Wort, um über die Auslegung des Gesetzes, betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, vom 15. Juni 1897 zu referiren. Redner bemerkt, daß in Bezug auf die Kunstbutter ein solches Gesetz notwendig war, um das Publikum vor Täuschungen zu bewahren. Bei den verschiedenen Schmalzen sei die Farbe theils eine natürliche, theils eine künstliche. Die Verwendung von Farbschmalzen zum Zwecke der Färbung des thierischen Fettes, fälle nicht unter das Gesetz, da es erwiesen ist, daß es nicht zum Zwecke der Täuschung gebraucht wird und nicht gebraucht werden kann und schon der Geruch und Geschmack dieser künstlichen Produkte ein ganz charakteristischer sei. Das Gesetz habe ausgesprochenemassen den Zweck, das Publikum vor Täuschungen zu bewahren und deshalb sei die Mischung von Butter mit Margarine verboten. Gestattet sei nur der Buttergehalt in der Margarine, welcher aus der Herstellung und zwar einer Verwendung von 100 Theilen Milch oder 10 Theilen Rahm und 100 Theilen fremdes Fett entstammt. Gefäße, Umhüllungen u. s. w., in welchen Butter als Kunstbutter auf den Markt kommt, müssen die Bezeichnung „Margarine“ tragen. Auf Kunstbutter, die nicht zum Genuß für Menschen sei, finde das Gesetz keine Anwendung. Nachdem sich Redner noch in ausführlicher Weise über die Anfertigung der Kunstbutter verbreitet hatte, wurde dieses Thema zur Diskussion gestellt und erging nach derselben eine Resolution dahin, daß der Zusatz jeder Menge ungeschöblicher Farbstoffe zu Butter nicht als Fälschung anerkannt werden kann, sofern eine wissenschaftliche Fälschung oder Täuschung nicht erwiesen ist. — Um 4 Uhr wurde denn die Versammlung des ersten Tages geschlossen und fand nach ihr im Casino ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, zu welchem Küche und Keller der Casino-Gesellschaft wieder ihr Vorzüglichstes boten. ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vorlesung über Musikgeschichte. Im Ferdinandschen Conservatorium wird nächsten Dienstag nachmittags um 5 Uhr eine Vorlesung stattfinden, in welcher Herr Casar Hochreiter über „Mozart“, Beethoven und Weber als Opern-componisten sprechen wird.

Kleine Mittheilungen. Der Dichter Klaus Groth, der erst kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte, ist jetzt in Kiel an einer Rippenentzündung gestorben. — Der wegen Majestätsbeleidigung in der Simplicissimus-Affaire verfolgte Schriftsteller Frank Wedekind hat sich, direkt von Paris kommend, der Leipziger Polizeibehörde freiwillig gestellt.

Aus dem Gerichtssaal.

II Strafkammer-Sitzung vom 2. Juni. **Rückfälliger Diebstahl.** Am 5. März d. J. ist der Tagelöhner Erwin J. ein Mann, welcher wiederholt wegen Eigentums-Vergebens bereits verurtheilt ist, darunter wegen gewerbmäßiger Hehlerei mit 2 Jahren Zuchthaus, in das Godesche Gefängnis gekommen, um dort eine Pflanzung zu kaufen. Er that das auch, saum aber war er mit 2 in seiner Begleitung erschienenen anderen Burschen weg, da vermißte die Verkäuferin eine zweite Pflanzung, welche nach der Versicherung des Einen seiner Freunde, J. entwendet haben soll. Der Mann soll nicht nur selbst gesehen

haben, wie J. die Pflanzung aus einem Schiebekasten, während die Geschäftsinhaberin auf einen Augenblick den Rücken gewandt, an sich genommen habe, sondern er behauptet auch, J. habe ausdrücklich später ihm gegenüber seiner Freude darüber Ausdruck gegeben, daß es ihm gelungen sei, einmal zu recht billigen Preisen eine Pflanzung zu erwerben. Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten für überführt und belastete ihn unter Zuhilfenahme von mildernden Umständen mit 3 Monaten Gefängnis.

Ausstellungen.

Gundausstellung in Gießen. Der Verein zur Züchtung reiner Hunderrassen veranstaltet auch dieses Jahr wieder eine große zweitägige Ausstellung. Dieselbe findet am 15. und 16. Juli auf dem Festplatz des 17. Verbandsschießens statt und wird nach den bis jetzt vorliegenden Anfragen und Meldungen der ersten Kynologen und Züchter die vorjährige Ausstellung weit übertreffen. Reiche Ehren- und Spezialpreise sind bereits gestiftet, beliebte und kompetente Richter gewonnen, so daß es an zahlreichen Ausstellern nicht fehlen wird. Reisedeschuß ist am 1. Juli.

Preisstiftungen für Frankfurt a. M. 1899. Für die 13. allgemeine deutsche landwirthschaftliche Wanderausstellung, welche die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft von 8.—13. Juni in Frankfurt a. M. abhält, sind folgende Preise ausgesetzt: 195 887 M., 45 Preisgaben und 323 Preismitzungen, davon für die Thier-Abtheilung 119 844 M., 41 Preisgaben und 25 Preismitzungen. Um diese Preise bewerben sich im Ganzen 322 Pferde, 1228 Rinder, 214 Schafe, 462 Schweine, 74 Ziegen, rund 1500 Stück Geflügel, 53 Kammern Fische, 1619 Erzeugnisse und Hilfsmittel und 3312 landwirthschaftliche Geräte und Maschinen.

Handel und Verkehr. Telegraphischer Coursbericht der Frankfurter und Berliner Börse mitgetheilt von der Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	am 3. Juni 1899
Oester. Credit-Actien	224.1/2	224.70
Disconto-Commandit-Anth.	199.10	199.40
Berliner Handelsgesellschaft	173.80	174.—
Dresdner Bank	164.90	165.10
Deutsche Bank	212.—	212.20
Darmstädter Bank	154.1/2	154.1/2
Oester. Staatsbahn	153.—	153.20
Lombarden	28.10	28.80
Harpener	206.10	209.1/2
Hibernia	225.1/2	225.1/2
Gelsenkirchener	210.—	209.90
Bochumer	287.—	287.30
Laurahütte	276.40	—
Tendenz: fest.		
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	100.—	100.00
3 %	91.90	—
Preuss. Consols 3 1/2 %	100.70	—
3 %	91.90	—

Bank-Diskont. Amsterdam 2 1/2, Berlin 4, (Lombard 5) Brüssel 3 1/2, London 3, Paris 3, Petersburg und Warschau 4 1/2, Wien 4 1/2, Italien Pl. 5, Schweiz 4 1/2, Skandinav. Plätze 5 1/2, Kopenhagen 5 1/2, Madrid 5, Lissabon 2.

Limburg, 31. Mai. Rother Weizen (neu per Malter) M. 13.85. Weißer Weizen M. 13.55. Korn M. 11.19. Gerste (neu) M. 9.00. Hafer M. 7.33. Butter Pfd. M. 1.10. Eier 2 Stück 10 Pfg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 3. Juni. Für Berlin und Umgebung sind für nächsten Mittwoch von den Sozialisten 19 Protest-Versammlungen gegen die Zucht-Haus-Vorlage anberaumt worden.

Paris, 3. Juni. Auf der hiesigen amerikanischen Botschaft wird die Nachricht von der bevorstehenden Abreise der Karolinen, der Mariannen und der Palau-Inseln sehr günstig aufgenommen. Es könnte den Vereinigten Staaten nur angenehm sein, in der Nähe des Philippinen-Archipels eine so wichtige kulturelle Kraft zu wissen.

Paris, 3. Juni. Im Parlament besteht die Absicht, zu verlangen, daß die Entscheidung des Kassationshofes in ganz Frankreich angeschlagen werde. Zola trifft übermorgen in Paris ein. Die Nachricht begegnet allerdings vielfach Unglauben. Der Portier des Hauses Zola erklärt, von der bevorstehenden Rückkehr Zolas nichts zu wissen. Die provisorische Freilassung Picquarts soll unmittelbar bevorstehen. Es heißt, die Regierung werde in Kurzem Disziplinarmassregeln gegen eine Anzahl an der Affaire betheiligter Militärs ergreifen. Das Urtheil des Kassationshofes wird wahrscheinlich erst Montag gefällt werden, da die Beratungen voraussichtlich heute Abend noch nicht beendet sein werden. Die Verhandlungen dürften sich hauptsächlich mit der Frage befassen, ob der Gerichtshof die Kassation des Urtheils ohne Verweisung an ein neues Kriegsgericht aussprechen soll.

Rom, 2. Juni. Nach in vatikanischen Kreisen verbreiteten, anscheinend aus Paris stammenden Nachrichten, soll Kaiser Wilhelm den Monsignore Frelan zu einem Besuche nach Berlin eingeladen haben. Frelan habe sich jedoch entschuldigt.

Coblenz, 2. Juni. Heute nachmittags stießen bei Capellen zwei Güterzüge zusammen. Niemand wurde verletzt. Großer Materialschaden wurde angerichtet. Die Ursache des Eisenbahnunfalles war, daß das Berggleis wegen Reparatur gesperrt war. Der in diesem Gleis fahrende Zug überfuhr das Haltesignal der Weiche und fuhr dem Halteort zu.

fahrenden Zug in die Planke. Der Verkehr zwischen Coblenz und Bingerbrück ist gesperrt. Man hofft bis morgen früh ein-
gleisig fahren zu können.

Wien, 2. Juni. Johann Strauß ist an Bronchitis er-
krankt, die ihn zwingt, das Zimmer zu hüten. Am Abend war
das Befinden des Kranken sehr bedenklich, da eine Lungen-
Entzündung hinzutrat.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz
Kurtz; für den Inseratenteil: Franz Vichl.
Sämtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Evang. Kirche.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 4. Juni 1899. (1. Sonntag n. Trinitatis.)
Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Ruge.
Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Conrad aus Halger. (Jahres-
fest des christlichen Vereins junger Männer). Abendgottesdienst
5 Uhr: Hr. Pfr. Schäfer.
Am Mittwoch: Hr. Pfr. Videl. Sämtliche Amtshandlungen.
Bergkirche.

Sonntag, den 4. Juni 1899. (1. Sonntag n. Trinitatis.)
Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Grein. (Nach der Predigt:
Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Predigtamtstau-
bidat Westert.

Am Mittwoch: Taufen und Trauungen: Hr. Pfr. Grein.
Beerdigungen: Hr. Pfr. Reckenmeyer.

Evangelisches Gemeindehaus.

Evangelisches Gemeindehaus.

Das Besetzung ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Er-
wachsene geöffnet.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.
4 1/2—7 Uhr: Versammlung konfirmierter Töchter.

Ringkirche.

Sonntag, den 4. Juni 1899. (1. Sonntag n. Trinitatis.)
Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Friedrich. Hauptgottesdienst
10 Uhr: Hr. Pfr. Videl. (Nach der Predigt: Christenlehre.)
Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Pfr. Risch.

Am Mittwoch: Taufen und Trauungen: Hr. Pfr. Videl.
Beerdigungen: Hr. Pfr. Risch.

Jungfrauen-Verein der Neufirchengemeinde.
Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger
Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3.

Frauenverein der Neufirchengemeinde Mittwoch von 3—6 Uhr im
Saale des neuen Pfarrhauses.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.
Hauptgottesdienst: 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr.

Frauenverein jeden Dienstag von 4—6 Uhr.
Hr. Pfr. Reckenmeyer.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. Sonntagsgesellschaft junger Mädchen
Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht Sonntag 8.30 Uhr.

Evangel. luth. Gottesdienst. Adelsbrunnstraße 23.
Sonntag, den 4. Juni 1899. (1. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittag 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Hr. Pfr. Standenmeyer.
Hr. Pfr. Reckenmeyer.

Methodisten-Gemeinde, Heinenstraße 1, 1. Etage.
Sonntag, den 4. Juni 1899.

Vormittag 9.30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends
8 Uhr Predigt.

Montag, Abends 8.30 Uhr Jugend-Bund-Versammlung.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde in fortlaufenden Betrach-
tungen des 2. Thessalonicher-Briefes.

Freitag Abends 8.30 Uhr: Gebetsversammlung.
Prediger G. Vock.

Apostolische Gemeinde. Al. Schwalbacherstraße 10, 3. St.
Sonntag, den 4. Juni.

Vormittag 10 und Nachmittags 4.30 Uhr: Gottesdienst.
Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof, 1. St.

Sonntag, den 4. Juni 1899, Vormittag 9.30 Uhr und Nachm.
4 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 8 1/2 Uhr
Männer- und Jünglingsverein.

Montag Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde.
Mittwoch Abends 8.30 Uhr Bibelfunde.

Prediger Reiner.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag Vorm. 10 1/2 Uhr: Morgengottesdienst und Gl. Messe.
Große Kapelle.

Dienstag (Geburtstag der Kaiserin von Rußland) Vorm. 11 Uhr:
Gl. Messe und Te Deum. Gr. Kapelle.

Mittwoch, Vormittag um 11 Uhr: Gl. Trauermesse für den großen
russischen Dichter Puschkine, zum hundertjährigen Geburtstag.

Mittwoch, Abends 7 Uhr: Abendgottesdienst. Al. Kapelle.
Kapellenstraße 17.

Donnerstag (Christi-Himmelfahrt) Vorm. 11 Uhr: Gl. Messe. Gr.
Kapelle.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 4. Juni 1899. — 2. Sonntag nach Pfingsten.
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

An diesem Tage feiern wir in unserer Pfarrkirche das ewige Gebet.
Erste heil. Messe 5.30, 6, 7, 8, 9 u. 11.30 Uhr. Feierliches Hoch-
amt 10 Uhr. Eröffnung des ewigen Gebetes Morgens 6 Uhr.

Schlussandacht Abends 6 Uhr Die Stunden werden in der
üblichen Weise gehalten. Alle Mitglieder der Gemeinde sind zur
eifrigen Teilnahme eingeladen.

Die diesjährigen Erstkommunikanten werden eingeladen in der hl.
Messe um 7 Uhr zur hl. Communion zu geben.

Am Montag feiern wir das Fest des hl. Bonifatius, des Patrons
der Kirche; gebotener Feiertag für die Pfarrei Wiesbaden. Gottes-
dienst wie an Sonntagen. Um 10 Uhr feierliches Hochamt,
2.30 Uhr: Vesper.

Am Freitag, den 9. Juni, ist Herz-Jesu-Fest. Nach der Frühmesse
Generalabsolution für die Mitglieder des 3. Ordens.

Am Vorabend von 5 Uhr an ist Gelegenheit zur Beichte.
Bis zum Freitag, den 9. Juni, einschließlich ist Morgens 6 Uhr
Segenamt, Abends 8 Uhr Andacht mit Segen. — Außerdem
sind an Wochentagen hl. Messen um 5.30, 6.45 und 9.10 Uhr.
Die heutige Collecte ist für den Altarverein bestimmt, sie sei aufs
Beste empfohlen.

Sonntag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6 Uhr, zweite hl. Messe 7.30 Uhr, während derselben
Ansprache und gemeinschaftliche hl. Communion der Erstkommuni-
kanten und des Marienbundes, Kindergottesdienst (Amt) 8.45 Uhr,
Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr salz. Andacht, darnach bis 5 Uhr Gelegenheit zur
Beichte.

Montag, 5. Juni, Bonifatius. Geb. Feiertag. Gl. Messen um 6
und 7.30 Uhr. Kindergottesdienst (Amt) 8.45 Uhr. Das Hochamt
um 10 Uhr fällt aus. Abends 8 Uhr ist salz. Andacht.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 5.30, 6 u. 8.15 Uhr.
6 Uhr sind Schulmessen und zwar: Dienstag und Freitag für die
Catechistschule, Mittwoch u. Samstag 6.15 Uhr für die Lehr-
straß- und Stiftstrassschule.

Von Dienstag bis Freitag einschließlich ist Morgens 6 Uhr Amt mit
Segen, Abends 8 Uhr gesungene salz. Andacht.

Donnerstag, am Vorabend des Herz-Jesu-Festes, ist Nachm. 5—7 u.
nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte, ebenso am Samstag.

Sonntag Salve.
Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags
5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 6.15 Uhr hl. Messe.
Kapelle im St. Josephs-Hospital (Langenbeckstraße).

Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, Nachm. 3.30
Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.
Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Sonntag, den 4. Juni 1899.
Vorm. 9.30 Uhr: Amt mit Predigt. Vesper: Hr. 92, 7, 95.

Prediger Weiser, Weisenburgstr. 1.
English Church Services.

June 4. 1. Sunday after Trinity, 10.30 Litany. 11 Morning
Prayer and Holy Communion with Sermon. 5.15 Childrens
Service. 6 Evening Prayer.

June 5. Monday. 11 Morning Prayer.
June 7. Wednesday. 11 Litany.

June 8. 11 Holy Communion.
June 9. Friday. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Neue Evang. Gesangbücher

in der Christlichen Kunst- und Buchhandlung des Raff.
Colportage-Vereins, Schwalbacherstr. 25.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

(Hotel Taunus) 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen).

Billigste Preise hier am Platze
bei feinsten Ausführung.

7 Visit 4.50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.

Sonntags den ganzen Tag offen. 1203

Zucker ist ein billiges Nahrungsmittel,
denn er hat ein en hohen Nährwert.

Wasserpapier

ist in der Expedition d. Blattes zu haben.

Spurlos
verschwunden

ist m. Vaters langjähr. Rheu-
matismus u. Asthmaleiden
durch australisch. Eucalyptus
Globulus (kein Geheimmittel).

Ich gebe jed. Leidenden über
m. Vaters wunderbare Heilung
d. dieses Mittel gegen 10-Pfg.-
Marke gerne Auskunft.

Otto Mehlhorn, 104/17
Brundöbra, Sachsen, Nr. 234

Beste und
billigste
Benzinquelle
für ortsfest.
Fahrer
u. Zubehö-
tellos. Verfr. ges. Katalog.
H. Crome, Einbeck.

Die
Wiesbadener
Verlagsanstalt

EMIL BOMMERT

• • Rotations- und Accidenz-Druckerei • •

empfiehlt sich zur Herstellung von

Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen,
Broschüren und Accidenzen aller Art.

In meiner leistungsfähigen
Druckerei werden folgende Zeitungen
und Wochenblätter hergestellt:

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der
Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag),
erscheint täglich in einer garantirten
Auflage von über 10 000 Exemplaren.

„Nassauisches . . .
• • • • • Wochenblatt“, Verlag der „Conservativen Vereinigung“,
erscheint wöchentlich in einem Umfang
von mindestens 8 Seiten.

„Die Werkstatt“, . . .
Meister Conrad's Fachblatt für
Schlossereien, Schmiede, Maschinen-
Fabriken, Eisen- und Stahlwerke und
Eisenwaarenhandlungen. Erscheint
wöchentlich, 24—28 Seiten stark.

„Deutsche
• • zahnärztliche
• • • • • Wochenschrift“, Organ des Vereinsbundes
Deutscher Zahnärzte.
Erscheint wöchentlich, 12—16 Seiten stark.

Specialität:
Rotationsdruck von
Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Druckerei-Comptoir:
Marktstrasse 30,
Eingang Neugasse.

Bezirks-Telephon 199.

Grosse Auswahl!
Billige Preise!

Silb. Herren-Rem. m. Goldrand
von 13 Mark an.

Silb. Damen-Rem. m. Goldrand
von 13 Mark an.

Regulator mit prima Schlag-
werk, 14 Tage gehend, von
16 Mark an.

== Trauringe ==

Auf jede Uhr 2 Jahre schrift-
liche Garantie.

Robert Overmann,
Webergasse 28. 1270

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 4. Juni 1899.

135. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement).

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Scher.

Regie: Herr Dornowag.

Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . Herr Ruffert.
Senta, seine Tochter . . . Frä. Korb.

Erit, ein Jäger . . . Herr Verthel.
Marc, Senta's Amme . . . Frä. Schweg.

Der Steuermann Daland's . . . Herr Schuch.
Der Holländer . . . Herr Mertens.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers
Mädchen.

(Ort der Handlung: Die norwegische Küste.)
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
3822 Director G. Wiegand.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Haus-, Küchen-, Zimmer- und Alleinmädchen für hier und auswärts in großer Anzahl sucht das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1. Eine durchaus **perfecte Köchin** für das Euryhaus in Niederrhein sucht bei hohem Lohn das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1. **Oberkellner, Kellner, Hotel-Pausdiener, Köche, Kade** und **Lehrjungen** empfiehlt das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Arbeitssuchenden

Wird eine Nummer des **Wiesbad. Generalanzeigers** mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Marktstraße 30**, Eingang Kasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten **gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich **große Verbreitung** in Wiesbaden und ganz Nassau. **Wiesbad. Generalanzeiger**.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 19. ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen. **Abteilung für Männer.**

Arbeit finden:
3 Dreher, Holz — 3 Friseur
4 Gärtner — 5 Glaser
2 Radierer
2 Sattler — 5 Schlosser
3 Monteur — 4 Schmiede
6 Schneider — 3 Schreiner
5 Schuhmacher — 1 Spengler
2 Tapezierer — 4 Wagner
Schlinge für Bäder,
Buchbinder, Dreher, Friseur,
Gärtner, Glaser,
Kellner, Köcher, Radierer,
Kücher, Schlosser, Schneider,
Schreiner, Spengler,
Tapezierer, Wagner,
Photograph.
6 Hausknechte
1 Herrschaftsdienster
Arbeit suchen:
3 Buchbinder — 2 Schriftsetzer
2 Dreher, Eisen
3 Friseur — 2 Gärtner
4 Kaufleute — 3 Kellner
3 Köche — 2 Kücher
6 Maler — 6 Radierer
6 Maurer — 2 Sattler
4 Schlosser — 3 Maschinisten
8 Feiger — 6 Schneider
4 Schreiner — 3 Schuhmacher
3 Spengler — 4 Tapezierer
2 Wagner — 2 Wandarbeiter
4 Anstcher — 4 Bureaugehülfe
4 Bureauarbeiter
6 Hausknechte
6 Herrschaftsdienster
3 Kuchler — 3 Herrschaftskutscher
6 Fuhrknechte
12 Tagelöhner — 12 Erdarbeiter
4 Kranenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

1 Andreicher, 2 Radierer auf Möbel, 1 Dekorations-Maler
1 Bildhauer (Holz)
1 Gärtner
1 Glaser
1 Kuchmeister
1 Kuchmeister, 2 Spengler
1 Koch
2 Korbmacher
1 Kuchler
1 Sattler und Tapezierer
2 Schlosser
1 Schmied
2 Schneider
4 Schreiner 1 a. Rolläden
3 Schuhmacher
1 Stuhlmacher
10 Treppenhauer
10 Zimmerleute
12 Verblende aller Art
1 Hausknecht

1 Herrschaftskochin
30 Mädchen für Küche u. Haus
1 Kammermädchen
2 Kinderknechte
1 Kellnerin
16 Mädchen für Conservefabrik.
1 Mädchen f. Woll- u. Seidenlager
1 gewerbliche Arbeiterin
1 Böglerin nach auswärts
6 Monatfrauen

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Wir suchen für die Unfall-, Haftpflicht- und Einbruchdiebstahlbranche tüchtige und fleißige **Haupt-Vertreter** gegen hohe Provision — event. inell festen Gehalt. 126/38 **Versicherungs-Gesellschaft Hamburg, Subdirection Frankfurt a. M., Kaiserstraße 47.**

Feuer- und Diebstahlversicherung

Eine alte deutsche Feuer- und Diebstahlversicherungsgesellschaft sucht für ihre Einbruchdiebstahl-Versicherungs-Branchen, evtl. auch für ihre Feuer- und Diebstahlversicherung tüchtige **Vertreter** unter sehr günstigen Bedingungen. Off. sind an die Expedition dieses Blattes erbeten unter **N. W. N. 663.** 127/38

Reisende gesucht.

Hedegewand. Leute mit gutem Pennumund zum Verkauf von Haus- und Garten, zum Verkauf eines katol. Kirchenbaues, bei hoh. Verdienst, sofort gel. Off. unt. **A. M. F. 4430** an die Exp. d. Bl. 4430*

15% Provision

Agenten sucht Cognacbranntere **D. postl. Bingen.** 14/i

Fleißig. Gärtnergehülfe

sucht zum 10. oder 15. Stellung (Landchaft u. Baumschule bevorzugt). Off. Offert. **D. Hintze**, Breitenheim bei Mainz bei Post. **Woll.** 4423*

Tücht. Schlossergehülfe gesucht

Carl Philipp, Dellmündstr. 37

Jungschmiede

oder **Anschläger** finden gut bezahlte, dauernde Stellung bei **4490 J. Weismeyer**, Wagenfabrik, Schiersteinerstr. 9a.

Junger Wochenschneider

für 1. Jahresstelle. Friedrichstr. 38, 3. St. III. bei Kleber. 4364

Junger, kräftiger Maurer als

Dienstreuer gesucht. 4489 **M. Fromath, Eisenbldg., Kirchg. 10.**

Färber & Emmel.

4406* Mehrere Tücher gef. J. Feder, Lindestr., Biebrich. 4413*

Sattler- und Tapezierergehülfe

auf dauernd gesucht **Ph. Vogt, Sattler u. Tapezierer, 23 Römerberg 23.** 4455

Schreinergehülfe, selbstst.

geht Michelsberg 30, 2, 4456 **Gebhardt.**

Wir suchen einen tüchtigen zuverlässigen **Milch-** kutscher gegen hohen Lohn. Nur solche — ev. auch verheiratete — mit best. Empfehlungen wollen sich melden. 4402* **Gebr. Lendle, Bleichstr. 26.**

Zimmerleute gef. Moritzstr. 23 und Zimmerplatz Rondest. 4388*

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heint. Högach, Ludwigstr. 3. 4477

Junger Hausbursche

gesucht. Dogheimstr. 15. 4468*

Junger Hausbursche gef. **Carl Stoll, Fahrradhandlung, Wilhelmstr. 4.** 4476

Junger Hausbursche m. guter Handschrift pr. sof. gef. 4478 **A. Gallinger, Seerodenstr. 5.**

Ein Hausbursche bei Hof u. Logis gesucht 4421* **Hirschgraben 18a im Laden.**

Ein jung. kräftiger Hausbursche gesucht **Heh. Schneider, Wäschereibesitzer, Feldstraße 21.** 4432*

Schlosserlehrling in Hof u. Logis gesucht. Näh. in der Expedition. 00

Friseur - Lehrling

Heinrich Brück, Friseur.

Unter günstigen Bedingungen ein braver **Buchbinderlehrling** gesucht. **C. Fr. Sprich, Buchbindermeister, Kirchstr. 49.** 4271

Barbierlehrling

Christ. Rott-Suffong, Albrechtstr. 40. 4051

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. **Abteilung I. f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen** sucht gut empfohlene:

Köchinnen
Alleen, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Mädchen u. Böglerinnen.
Abteilung II. für feinere Berufsarten.

Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkaufserinnen
Krankenschwestern u.

Lehrerinnen-Verein

für **Nassau.**

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule **Rheinstraße 65. I.**

Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12-1.**

Mädchenheim,

Schwalbacherstr. 65.

Empfiehlt Stützen, Haus-, Allein- und Zimmermädchen, Köchinnen, Anstaltskinderinnen. 4485 **P. Geißer, Dialon.**

Heim für Sten- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten billigen Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis. **P. Geißer, Dialon.**

Tüchtige Wäsche-Näherinnen

für meine Arbeitsstube bei gutem Lohn und dauernd gesucht. 4472

Carl Claes, Bahnhofstraße 3.

Selbst. Tailenarbeiterin sof. f. dauernd gesucht 4435* **Lammstraße 27, 2. St.**

Junge Mädchen

finden Beschäftigung: 4426 **A. Flach, Marktstraße 3.**

Ein Dienstmädchen

geht **Dranienstraße 25, Hinterb. Part.** 4482

Ein Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit gesucht **Dranienstraße 44, Part.**

Ein ordentliches Laufmädchen sofort gesucht: 4496 **Langgasse 9. Schuhgeschäft.**

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen **Röderstr. 20.** 4473

1 junges Mädchen

für Tagelöhner gesucht. **Mauritiusstraße 7, II. r.** 4397*

Ein tüchtiges Mädchen

geht **Gr. Burgstraße 5, 2. Stock rechts.** 4367

Junges, zuverlässiges, sauberes Mädchen tagsüber zu einem Kinde gef. **Reugasse 26, III.** 4364*

Stellen-Gesuche.

Ant. J. Mann, Israel. sucht sof. irgendwelche **Beschäftigung** bei bescheid. Anspr. Off. erb. u. **B. 4439 a d. Exp. d. Bl.**

Gebildet. jung. Kaufmann sucht für den Sommer über Stellung als **Secretär, Geschäftsführer** oder **Reisebegleiter** bei Herrn oder Dame. Off. Offert. unt. **G. M. an die Exp. d. Bl.** 2181b

Eine junge gebild. Frau trägt Damen besser Stände ihre Dienste in **Pflege und Gesellschaft**, event. **Massage**, f. Tagesstunden an **Anfragen** schriftlich unter **B. 4203** an die Expedition dieses Blattes. 4408*

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder **Zwicker**, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1551

Wiesbaden. Kaufhaus Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Vernickelungen, sowie alle galvanischen Arbeiten,

Verkupfern, Vermessingen, Versilbern etc., sämtliche **Schleif- und Polirarbeiten** werden in unserer mit den besten Maschinen ausgerüsteten **Galvanisir-Anstalt** und **Schleiferei** hergestellt.

Maschinenfabrik Wiesbaden

G. m. b. H.

W. Philippi & C. Kalkbrenner.

Fabrik: **Bahnhof-Dotzheim.** 800

Stadtureau, Lager und Reparaturwerkstätte: **Friedrichstrasse 12.**

Heberall bekannt

ist das Specialgeschäft für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

von

Gebrüder Dörner

3 Mauritiusstr. 3, neben dem Wallhallatheater.

Wir empfehlen

für die warme Jahreszeit:

Herren-Anzüge v. 14 Mk. an
Herren-Paletots " 12 " "
Herren-Saccos " 6 " "
Herren-Hosen " 3 " "
Herren-Stoffwesten " 1.50 " "
Herren-Waschwesten " 2 " "
Burschen- und Jünglings-Anzüge, Saccos und Hosen entsprechend billiger

Knaben-Stoff-Anzüge v. 2 Mk. an
" Wasch-Anzüge " 1.50 " "
" Anzüge, elegant, " 4 " "
einzelne Blousen " 0.50 " "
Lustre-Joppen, Reinen-Joppen, sowie einzelne Reinen-Hosen für Herren und Knaben enorm billig.

für Reise, Jagd und Sport:
Vorbes wasserdichte Boden-Overalls
Boden-Kaisermäntel
Boden-Wettermäntel
Boden-Joppen
Boden-Radschranzge
Boden-Radschranz-Capes für Herren u. Damen sowie sämtliche Ausrüstungsstücke für Jagd und Sport.

Niederlage und Alleinvertretung der renommierten Bodenverandhäuser

Fritz Schulze, Kgl. Hofl., München,

Rudolf Baur, Innsbruck (Tyrol).

Anfertigung nach Maß

unter Leitung vorzüglicher Zuschneider und nur tüchtiger Arbeitskräfte.

4318*

complete Reiter- und Jagd-Anzüge v. 50 Mk. an
complete Reiter- und Jagd-Anzüge v. 30 Mk. an
complete Reiter- und Jagd-Anzüge v. 20 Mk. an
complete Reiter- und Jagd-Anzüge v. 10 Mk. an

Kleine Anzeigen.

Raffinirte goldene Trauringe
Liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen.
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
682 Kein Laden.

Massage.
Als ärztlich gepr. Massieur,
Methode Prof. Dr. v. Rosengeil-
Born, sowie in Behandlung von
Wassersucht und Hämorrhoiden-
operationen empfiehlt
1674
Heinr. Schmidt, Mauritzstr. 8

Waschbüten
aller Größe, sowie Waschbütte
billig zu verkaufen.
4437
Ph. Klamp, Heinenstr. 1.

Gett erhält's!
Weißweine
1896er à 35.—,
1895er à 40.—,
45.—, 50.—, 60.—.
Rothweine
1897er à 40.—,
45.—, 1895er à 40.—,
50.—, 60.— die 100
Liter ab hier.
F. Brannlock,
Weingut Schloß
Ruppertsberg, Ede-
heim (Pfalz).
mit mitkommen sein.
110/17

Kleiner Gießschrank,
sowie ein Schreibstisch (ge-
braucht) zu kaufen gesucht. Näh.
Ph. Klamp, Heinenstr. 1.
4488

**Möbeltransporte per Feder-
rolle** sowie sonstiges Möb-
elfuhrwerk wird billig besorgt.
Näheres 20, II. Stock, bei
Etieglis. 4470

Radsfahr-Unterricht
erteilt unter Garantie für per-
fekten Vorne auf schöner, großer
Bahn
1972
Ernst Zimmermann,
Lainusstr. 22.

Buttermilch,
Dickmilch tägl. frisch
Molkerei
Martini, Lainusstr. 48. 4328

Zimmerthüren
fertig mit Zubehör, sofort
lieferbar, Rändiger Lager,
2000 Stück, empfehlen zu
bedeut. ermäßigten Preisen.
Zeichnungen und Preis-
liste gratis.
2091 b
Zippmann & Furthmann,
Düsseldorf.

Für Schreiner!
Eine seit 32 Jahren bestehende
gr. Bau- u. Möbelschreinerei
ist mit gut rentablem Sand
wegen Krankheit des Besitzers zu
verkaufen. Näh. Exped. d. Bl.
unter Nr. 4262. 4262

Adlerstraße 61
kann Frucht geschrotet werden
zu jeder Tageszeit. Dasselbe ist
trockenes, grob gesp. Buchen-
Brennholz, per Ctr. 1.20
zu haben. 4249

Auzandholz, Kiefern, liefert
frei ins Haus, fein gespalten:
M 2.00, grob: M 1.60,
ganz grob: M 1.20. 4414
Georg A. Grimm,
Dohheim am Bahnhof.

Trauringe
mit eingetauchten Feingehalts-
Rempel, in allen Preisen, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzlos Ophthodieren gratis

Kleine bessere Wirthschaft
kauft oder mietet G. Walfsch,
Rest., Kreuznach a. d. Nahe. 4409

A. L. Fink,
Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfehl. sich zum An- und
Verkauf von Immobilien.

Ca. 20,000 gute Bad-
stühle billig zu verkaufen. Adam
Färber, Feldstr. 26. 4351

Alle Arten Fuhr- u. Koffuhr-
wesen wird übernommen. 4460
Siebricherstraße 19.

Eine a. Pumpe zu ver-
kaufen. Näheres Expedition
unter Nr. 4475 4475

**Abortgruben
und Sandfänge**
werden entleert durch Abfuhr-
Unternehmer **August Ott**
sen., Siebricherstr. 19. 4459

Altes Gold und Silber
kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1. Etage.

**1 Gießschrank, 2 Reise-
koffer, 1 Stehleiter**
zu verkaufen. Näh. Schwalbacher-
straße 37. 4398

Gut gearb. Möbel (meist Hand-
arbeit wegen Ersparnis der
Lohnmiete sehr bill. zu verk.).
Vollst. Betten v. 50 u. 60 Mk.
an, hochh. 60 u. 70, Bettst., ge-
schweisst, 15 u. 18, hochh. Rüssel-
bettst. 20 u. 28, zweifach. Kleider-
schränke mit Aufsatz 30 u. 35,
einfach. 16 u. 20, Kommoden 23
u. 28, Küchenschränke 22 u. 27,
Verzicows, hochh. 30, 35, 50
u. 55, Sprünge 16 u. 20, Matr.,
Seegras 9 u. 14, Wolle 18 u.
20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha's
40, Divan 50, pol. Sophasche
15 u. 20, Tisch 6 Mk. u. f. w.
4180 Frankfurterstraße 19, D. P.

Gelbe Kartoffeln,
p. Kump 22 Pf., empf. 4463
Ph. Prinz, Bickmannstr. 12

Ein noch sehr gutes Fahrrad
billig zu verkaufen. 4187
E. Pandan, Weberstraße 31.

Fahrräder zu verkaufen, auch
auf längere Zeit. Näheres
Näheres 27. 4278

**Küchen-, Kleider- und Küch-
schränke** 15, Kameel- u. Blüsch-
garnitur 65, Spiegel, Rußbaum-
Büfett mit 6 Stühlen 175,
Sopha 18, Schreibtisch 55, Bett-
laden 35 Mk. zu haben Her-
mannstr. 12, 1. 4181

1 Cylindermaschine
für Schuhmacher mit langem Arm
und schmalem Kopf, gut erhalten,
preiswerth zu verkaufen.
Römerberg 39 II. links.

A. Lungen
Station Oestrich-Winkel
Bahnamtl. Güterbestätter
der Königl. Preuss. Eisenbahn
Expedition und
Möbeltransport.
Riethwagen ein- u. zweispännig.
Postverbindung.
von Stat. Oestrich-Winkel
nach Johannisberg
täglich 4 mal à Person 50 Pfg.
**Gardinen-Wäscherei und
Spannerci** 2441
Römerberg 38.

Bruchbänder,
Einfache 2. — Doppelte 3.75
**Portemonnaies,
Hosenträger,**
416 in großer Auswahl
Harry Süssenguth,
Sattlerwaaren,
Schwalbacherstraße 15.

Berlins größtes Spezial-
haus für
Teppiche
Gelegenheitsverkauf in Sophas und
Salongröße à 3.75, 5, 6, 8,
10 bis 500 Mk. Gardinen,
Portièren, Steppdecken,
Möbelstoffe zu Fabrik-
preisen. 65/87
Bracht-Katalog grat. u. franco.
Emil Lefèvre, Berlin
Teppich-
Spezialhaus Oranienstrasse 158.

Hoch Brasch
Wiesbaden
19 Taunusstrasse 19.
Kautschuk-Stempel,
Typen, Signirstempel,
Emallschilder,
Cliches, Gravirungen,
Schablonen,
Siegelmarken,
Stempelfarben in Blei-
dosen und Flaschen etc.
— Stets Neuheiten. —
Illustrirte Preisliste gratis.

**Zwei
Vereinsfalden**
(ein größeres und ein kleineres)
für zwei Tage in der Woche
frei. 3929
Restaurant „Blücher.“

**Fideicommiss-
Gut,**
eins der schönsten und besten
Güter in nächster Nähe von
Frankfurt a. M. mit besonderen
Vorrechten und zur Gründung
eines Fideicommiss vorzüglich ge-
eignet, habe zum Verkauf an Hand.
**L. Göbel, Frankfurt a. M.,
Pöhlstr. 23, Tel. 4919. 150/56**

Villa,
Hlandstraße 6,
mit 28 Ruth. Garten, 12 Haupt-
zimmern, großem Stiegenhaus mit
hochfeinem Entree, 2 Fremden-
zimmern, Kammern, Bad, kaltes
und warmes Wasser, sowie Gas
und elektr. Licht in allen Stock-
werken und Räumen, hochfein gr.
Küchen-Anlage, Speisekammer,
Waschküche, Bäder- und Weiß-
zeugzimmer u. sonstigem Zubehör
zu verkaufen.
Die Villa wird der Beschäftigung
empfohlen, welche von 10^{1/2} bis
12^{1/2} Uhr Vorm. von 3^{1/2} bis
7^{1/2} Uhr Nachm. stattfinden kann.
Näheres Albrechtstraße 6,
1. Stock. 4377

**In sehr guter Lage ist eine
Bäckerei**
mit vollständiger Einrichtung bill.
zu vermieten. Event. kann ein
Spezereigeschäft
mit übernommen werden. Günstige
Gelegenheit zum Selbständig-
machen. Offert. unter B. 250.
an die Exped. 4213

Restaurations.
In nächster Nähe von Frank-
furt a. M. ist eine hochrentable
Restaurations mit Nebengeschäft
unter günstigen Bedingungen
zu kaufen durch **L. Göbel,**
Frankfurt a. M., Pöhlstr. 23,
Telephon 4949. 149/56

**Ein kleiner, gebrauchter
Handwagen**
mit verschleißb. Rasten
zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exped.

**Ein kleiner, gebrauchter
Handwagen**
mit verschleißb. Rasten
zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exped.

**Ein kleiner, gebrauchter
Handwagen**
mit verschleißb. Rasten
zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exped.

**Ein kleiner, gebrauchter
Handwagen**
mit verschleißb. Rasten
zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exped.

**Ein kleiner, gebrauchter
Handwagen**
mit verschleißb. Rasten
zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exped.

**Ein kleiner, gebrauchter
Handwagen**
mit verschleißb. Rasten
zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exped.

**Ein kleiner, gebrauchter
Handwagen**
mit verschleißb. Rasten
zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exped.

**Ein kleiner, gebrauchter
Handwagen**
mit verschleißb. Rasten
zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exped.

Bitte. G. B.
Bestrich — postlagernd abzuholen.
4429

**Speisehaus
Zur guten Küche.**
Unter bürgerlicher Mittags-
und Abendstisch in und außer
dem Hause. 1835
Metzgergasse 10,
Eingang zwischen 7/9 Langgasse.
Eva Mäheimer.

Ohrringe
schmerzlos einzusetzen D. R. P.
Eigene Erfindg. — Alleinverkauf
Trauringe
sowie alle anderen Schmuck-
fachen durch Selbstanfertigung zu
den billigsten Preisen. 2062
Reparaturwerkstätte.
Bergolden. — Versilbern.
G. Gottwald, Goldarbeiter
Faulbrunnstraße 7.
Gold u. Rohlen der besten
Reihen, Goldrohlen Pfd. 6 Pf.,
10 Pfd. 55 Pf., 1 Ctr. 5 Mk.
Hirschgraben 18a, Fr. Walter.
4422

Möbel und Betten
in guter Qualität zu den billigsten
Preisen empfiehlt **W. Schneider,**
Sattler u. Tapezierer, Dohheim.
Reparat. prompt u. billig. 3942
Altes Metall, Lampen, Leuchten
u. sonst. Fuchs, Schachtstr. 6
Bestellungen d. Postkarte. 4005

**Das
Internationale
Auskunfts-
u. Detektiv-
Institut Roth & Hofmann**
Frankfurt a. M., Schiller-
platz 1, empfiehlt sich für:
I. Geschäfts-Auskünfte,
II. Spezial- u. Privat-
Auskünfte,
III. Ermittlungen
jeglicher Natur (Detectiv-
Sachen), Vertrauens-Anges-
legenheiten. 2162b
Prima Referenzen.
Solideste Bedienung.
Strenge Discretion.
Große Erfolge.
Prospekte geg. Retourmarke.
Telephon Nr. 4006.

**Hein's Frauenschutz
hygien.**
Apparat „Omega“ als unschädlich
und absolut sicher wirkend be-
kannt, was zahlreiche Anerken-
nungsschreiben bestätigen, ärztlich
empfohlen, gefebl. geschützt. Nur
zu beziehen von der Erfinderin
Frau Hein, früher Ober-Heb-
amme, Berlin, Oranienstr. 65;
sonst nirgends! Belehrende
Abhandlung (für die Frauen-
welt unentbehrlich) verleihe
als Kreuzband gegen 30 Pfg.,
verschieden gegen 60 Pfg. Brief-
marken. (16206)

Sommersprossen
unfehlbar und einzig sicher in
kurzer Zeit gründlich zu ent-
fernen. Franco gegen M. 2.50
Briefmarken oder Nachnahme,
nebst lehrreichem Buch:
„Die Schönheitspflege“
als Rathgeber. Garantie für
Erfolg und Unschädlichkeit.
Glänz. Dank- u. Anerkennungs-
schreiben liegen bei. Nur dir.
d. Reichel, Cosm. A. Berlin,
Eisenbahnstr. 4. 2120 b
Eine Bettstelle m. Boden für
3 Mk. u. verl. Schwalbacher-
straße 69, III. 4362

**gebildete Frauen- und
Mädchen-Clubs**
Freizeitangelegenheiten
Curt Röber, Braunschweig.

Naturbutter
10 Pfd. M. 5,
Koch, 50 Kilo, Defect. B1602

Residenz-Theater.
Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 4. Juni 1899.
272. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum 11. Male:
Das fünfte Rad.
Auffspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner.

Anton Geering, Fabrikant Sofie Schenk.
Wilhelmine, seine Frau Elise Tillmann.
Charlotte, seine Tochter Adolf Stieme.
Robert Pohlmann, Fabrikant Paul Euler.
Erna, seine Frau Max Biesse.
Georg Fichtner, Maler Hans Schwarze.
Karl Ederberg Friedr. Schumann.
Arthur Falke Minna Agte.
Sophie, Hausmädchen bei Geering Hermann Kunz.
Ein Arbeiter
Das Stück spielt in Berlin in unserer Zeit.
Anton Geering Dr. H. Rauch.
Nach dem 1. und 2. Akte Pause.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9^{1/4} Uhr.
Montag, den 5. Juni 1899.
273. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum 25. Male:
Der Schlafwagen-Controleur.
Schwank in 3 Akten von Max Bissan. In deutscher Bearbeitung
von Benno Jacobson.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Georges Godfroid Max Biesse.
Lucienne, seine Frau Margarethe Jerde.
Montpepin Hans Mannst.
Aurore, seine Frau Clara Krause.
Alfred Godfroid Hans Schwarze.
Raoul de Saint Nédard Gust. Schulze.
Angèle Paul Euler.
Laborde Friedr. Schumann.
Charbonneau Adolf Stieme.
Madame Charbonneau Sofie Schenk.
Rosine, ihre Tochter Elise Tillmann.
Jules, Diener Hermann Kunz.
Françoise, Köchin Minna Agte.
Die Handlung spielt in den beiden ersten Akten in Autentik bei
Paris in Hause der Montpepins, im dritten Akt in Rangis im
Hause der Familie Charbonneau.
Nach dem 1. und 2. Akte Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9^{1/4} Uhr.

„Zur Klostermühle“
bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) beliebter Ausflugsort.
Sommerfrische — Milchkuh — Pension.
Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse.
Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telephon 796.
Spezialität:
— Täglich zum Kaffee frische Waffeln. —
Inhaber **Friedr. Ay.**

Dr. med. Holm, approb. Arzt.
Kirchgasse 6, II.
Naturheilverfahren.
Massage, persönlich ausgeführt.
Specialbehandlung
von Rheumatismus, Gicht, Lähmungen,
sowie acuter und chronischer Brust- und
Magenkrankheiten.
Sprechstunden 9—11, 3—4 Uhr, Sonntags
nur 9—11 Uhr. 4135

**Wichtig für Rutscher
und Fuhrwerksbesitzer!**
Bagenbürsten, Kartätschen,
Nähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermäße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich, Michelsberg 7.
Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

**Wichtig für Rutscher
und Fuhrwerksbesitzer!**
Bagenbürsten, Kartätschen,
Nähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermäße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich, Michelsberg 7.
Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

**Wichtig für Rutscher
und Fuhrwerksbesitzer!**
Bagenbürsten, Kartätschen,
Nähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermäße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich, Michelsberg 7.
Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

**Wichtig für Rutscher
und Fuhrwerksbesitzer!**
Bagenbürsten, Kartätschen,
Nähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermäße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich, Michelsberg 7.
Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

**Wichtig für Rutscher
und Fuhrwerksbesitzer!**
Bagenbürsten, Kartätschen,
Nähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermäße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich, Michelsberg 7.
Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

**Wichtig für Rutscher
und Fuhrwerksbesitzer!**
Bagenbürsten, Kartätschen,
Nähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermäße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich, Michelsberg 7.
Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

**Wichtig für Rutscher
und Fuhrwerksbesitzer!**
Bagenbürsten, Kartätschen,
Nähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermäße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich, Michelsberg 7.
Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

**Wichtig für Rutscher
und Fuhrwerksbesitzer!**
Bagenbürsten, Kartätschen,
Nähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermäße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich, Michelsberg 7.
Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

**Wichtig für Rutscher
und Fuhrwerksbesitzer!**
Bagenbürsten, Kartätschen,
Nähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermäße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich, Michelsberg 7.
Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

**Wichtig für Rutscher
und Fuhrwerksbesitzer!**
Bagenbürsten, Kartätschen,
Nähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermäße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich, Michelsberg 7.
Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

**Wichtig für Rutscher
und Fuhrwerksbesitzer!**
Bagenbürsten, Kartätschen,
Nähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermäße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich, Michelsberg 7.
Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

**Wichtig für Rutscher
und Fuhrwerksbesitzer!**
Bagenbürsten, Kartätschen,
Nähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermäße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich, Michelsberg 7.
Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

**Wichtig für Rutscher
und Fuhrwerksbesitzer!**
Bagenbürsten, Kartätschen,
Nähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermäße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich, Michelsberg 7.
Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

Café - Restaurant „Bürger - Schützenhalle“ (Unter den Eichen).

Endstation der elektr. Bahn. — Etablissement I. Ranges.

Diners von 12 bis 2 Uhr zu Mk. 1.— und höher. — Soupers von 6 Uhr ab.

Feinste Gelegenheit im Freien in schattigen und gedeckten Plätzen zu dinieren.
(Für grössere Café-Gesellschaften, Pensionate und Schulen bedeutende Preisermässigung.)

la helles Exportbier, Culmbacher Reichelbräu, gute Weine, Spelerling-Apfelwein, sowie Liqueurs. — Schiessstände für Fremde. — Telefon 550.
Emil Ritter, Restaurateur.

Männergesang-
Verein

Concordia. Sommer-Fest

Morgen Sonntag, den 4. Juni,
Nachmittags von 3 Uhr ab:

am Wartthurm,
wozu ergebenst einladet
2002 Der Vorstand.

- 82 Pfg. Aelter Malzkaffee mit Zugaben 82 Pfg.
- 1.00 „ Aelter, vorz.: Gebr. Caffer per Pfd. 1.20 bis 2.00
- 1.50 „ Garant. reiner Holl. Cacao per Pfd. 2.00 bis 2.40
- 26 „ Zucker gem. u. Würfelzucker 26 bis 30 Pfg.
- 4 „ Braunsch. Elchorte 5 Packete — 18 Pfg.
- 22 „ Suppen- u. Gemüsenudeln, bei 10 Pfd. 20 Pfg.
- 24 „ Bruchmacaroni, Reiner Weizengries b. 5 Pfd. 18
- 12 „ Garant. gutkoch. Hälftenfrüchte, Reis u. Gerste
- 12 „ Türk. Pfäumen pr. Pfd. 15, 20 bis 40 Pfg.
- 45 „ Amerik. Ringäpfel pr. Pfd. 50 u. 60 Pfg.
- 22 „ Fst. gem. Marmelade, 10 Pfd.-Eimer Mt. 2.00
- 20 „ Vorzügl. Rind. Mag. Käse 33 pr. Pfd. 20 Pfg.
- 35 „ Vorzügl. Salatöl p. Sch. 40, 48, 60 u. 70 Pfg.
- 26 „ Vorzügl. Rüböl, Vorkauf p. Sch. 30 Pfg.
- 21 „ Beste La. Kernseife bei 5 Pfd. 21 Pfg.
- 12 „ Salmiak Terpentinseifenpulver 12 Pfg.
- 40 „ Garant. reines Schmalz pr. Pfd. 45 u. 50 Pfg.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

Sämmtl. Colonialw. zu gleich billigen Preisen. 66/220

Consumhalle Jahnstr. 2

Prima frische Pfälzer Landbutter per Pfd. Mt. 1.03,
stets täglich eintreffende Sopsuts-Tafelbutter v. Pfd.
Mt. 1.05, feinst. Limburger Bergkäse per Pfd. im
Stein 36 Pfg. Sämmtliche Sorten Selee und
Marmelade zu enorm billigen Preisen. In 10-Pfd.-
Eimer schon von 2 Mt. an.

Kartoffel-Abschlag!

Prima gelbe und Magnum bonum-Kartoffeln
per Kumpf 25 Pfg.

Chem. Wasch-Anstalt und Dekatur

von

P. Jochum,
Adolphstraße 5, Parterre.

Selbstgeprobtes, unübertroffenes Reinigungsverfahren. Spezialität
für Herren-Garderoben ohne Konkurrenz mittelst Bügel-Apparat,
die aufgebügelt, wie neu hergestellt. Einlaufen der Kleider wird
gänzlich verhindert, glänzende Stellen an Kammergarnkleidern werden
beseitigt. Reparaturen derselben werden bestens besorgt. Eigene
Schneider-Werkstätte. Bestellung per Postkarte. 1957

Selbstgefertigte Jacken, Strümpfe und Socken, pr.
Arbeit, in großer Auswahl, auch für Wiederverkäufer.
4208 Maschinenstrickerei M. Wirth, Delsenstraße 7, 2.

Kartoffeln

per Kumpf 20 Pfg., im Walter billiger. 1946

Bohnenstangen und
Erbseisenreiser zu haben
Frankenstraße 4, bei Fritz Wedt.

Neuer Honig

des „Bienenz.“ für Wiesb. u. Umg.“ bei P. Quint,
Markt. Jedes Glas ist mit Vereinsplombe vers. 1945

Süßrahm-Tafelbutter

erster Molkereien, täglich frisch.
Pfund 92 Pfg. incl. neuen 50 Pfd.-Kübeln.
Einzelne Pfunde 95 Pfg.
Lebensmittel- u. Wein-Consum- u. Versandt-Geschäft
der Firma C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Capellenstraße 89. Fernsprecher 275.

Verkaufsstellen:
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 49. — Telefon 414.
Cassel, Oberste Gasse 4, nahe Königsplatz. Telefon 473

17 Pf. hochgr. Brennspiritus, bei 10 Schoppen 16 Pf.,
45 Pf. Borz. Kronentzerzen 6er u. 8er p. Pfd. bis 60 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

Rheinisches Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei. 34/3

Wirthschafts-Übernahme.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten, sowie der
verehrten Nachbarschaft die höfliche Mitteilung, daß ich die
Restauration zum Elephanten,
Ecke der Walram- u. Frankenstraße,
übernommen habe.

Außer dem Ausschank von prima Lagerbier der
Schöfferhofbrauerei Mainz, reinen Naturweinen,
u. A. selbstgezeugenen Gebäck, werde ich mein
Hauptaugenmerk auf Verabreichung eines ausgezeichneten
Mittagstisches von 12—2 Uhr zu 60 Pfg. und
Mt. 1.— legen. Dementsprechend warme und kalte
Speisen zu jeder Tageszeit.

Separates Speisezimmer.

Eines gütigen, zahlreichen Besuches gewärtig, zeichnet
Hochachtungsvoll

Aug. Kohlhaas;

langjähr. Küchen-Chef im
Restaurant Pöths.

1890

Schweizergarten.

Angenehmster Aufenthalt, großer schattiger Garten, direkt am
Walde gelegen, 10 Minuten vom Kochbrunnen entfernt.
Neuer Inb.: Theodor Petersen.

Empfehle mein gänzlich neu renovirtes Etablissement einem
verehrten Publikum. Ausschank: Hofbräuhaus Schöfferhof (hell),
Kulmbacher Bier, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit. Civile Preise. 4285*

!! Seifen-Preise !!

Gemisch reine La weiße Kernseife bei 5 Pfd. per Pfd. 26 Pfg.
" hellgelbe do. " " " " 25
" gelbe do. " " " " 24
Toilette-Glycerin-Seife, 5 bis 10 St. „aus“ Pfd. „vorgewogen“, per
Pfd. 60 und 75 Pfg.
Eichen-Zettseife, 5 St. „aus“ Pfd., per Pfd. 70, 80 und 85 Pfg.
Selt. bittre Mandelseife in Stücke u. 1/2 Pfd.-Stangen per Pfd.
70 und 80 Pfg.
Glycerin-Abfallseife (beschädigte Stücke) per Pfd. 50 Pfg.
Toilette-Abfallseife 45

Verpackung frei!

Adalhart Gärtner, Wiesbaden, Marktstraße 13.
Seifen — Parfümerien — Lichte etc. etc. 1791

Für Fuhrwerksbesitzer.

Eines der ersten hiesigen Geschäfte beab-
sichtigt, mit einem Fuhrwerksbesitzer zwecks
Stellung von täglich 2—3 Pferden für
die Stadt (Einspanner) nebst Be-
dienung auf das ganze Jahr abzuschließen.
Gefl. ausführliche Offerten von solchen,
welche gleichzeitig die nötigen Räume zur Unter-
bringung der Geschäftswagen besigen, erbeten
unter B. 4763 an die Expedition dieses
Blattes. 4424*

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.
A. Leicher, Abelsheidstraße 46.

Für Fabrikarbeiter!!!

Eine Anzahl gebrauchter

Fahrräder

zu äußerst billigen Preisen. 1681

Engo Grün, Fahrradhandlung,
Kirchgasse 19. Telefon 501.

Wiesbadener Militär- Verein.

Bei günstiger Witterung findet Sonntag, den
11. Juni c., Nachmittags von 3 Uhr ab,
„Unter den Eichen“, am Abhange nach der
Waldmühle, unser

Waldfest

statt, wozu wir unsere verehrl. Herren Ehrenmitglieder
und Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und
Gönner des Vereins ergebenst einladen.

Für ausgezeichnete Bewirtung, amüsante Unter-
haltung, Volksbelustigungen u. s. w. ist bestens Sorge
getragen. 1991

Abzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Männergesang-Verein

„Cäcilia“

Heute Sonntag, den 4. Juni, von Nach-
mittags 3 Uhr ab:

Waldfest

auf „Spenerstopp“.

Zu dieser allgemein beliebten und von der Ver-
gütigungs-Commission auf das Beste arrangierten Ver-
anstaltung (u. A. Verloosung zweier Haide-
schäfschen) ladet die verehrl. Gesamtmitgliedschaft,
befreundete Vereine, sowie ein geehrtes Publikum höf-
lichst ein. Der Vorstand. 2004

Vorzügl. Salatoel

per 1/2 Liter 40, 60, 70 u. 80 Pfg.

Feine Süßrahmbutter,

vom Block per Pfd. Mt. 1.10, bei Mehrabnahme billiger,
empfiehlt

Saalgasse 2 D. Fuchs, Ecke Webergasse. 2001

Kaffee

täglich frisch geröstet
in nur rein schmeckenden
Qualitäten per Pfund
80 Pfg., 1.—, 1.20,
1.40, 1.60, 1.80 Mt., empfiehlt das Kaffee-
Spezial-Geschäft von Adolf Haybach,
Welltriststraße 22, Telephon 764. 1955

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Tagator und Auktionator.

7203

Rohlen

der besten Bechen billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.



1994

Otto Herz & Co.'s weltberühmte Schuhwaaren.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

J. Speier Nachf.,
18 Langgasse 18. — Telephon 246.

Zur Reise-Saison empfehle:

Alle Arten Crème
für schwarze und farbige Schuhe,
Crèmenecessaires,

Putztücher,
Putzhandschuhe,

Patentirte Crèmebürsten.

Neu!

Neu!



1. Internationale Katzen - Ausstellung

in
Wiesbaden

Stiftstrasse 1, 3 Kaiser-Saalbau
vom 3. bis incl. 7. Juni.

Unwiderruflich Schluss: Mittwoch, den 7. Juni,
Abends 8 Uhr.

Grosse Sehenswürdigkeit.

Thiere aus allen Welttheilen.

Eintrittspreis 1 Mk. Kinder 50 Pfg.

Institute und Schulen Preisermässigung.

1989

Restaurant Kronenburg.

Täglich

Grosses CONCERT

der ersten Oberbairischen Vokal-, Instru-
mental- und Komiker-Gesellschaft „Allfeld“
aus München.

Höchst decentes Familien-Programm.
1966

J. Conradi.

Telegramm

aus dem

Concerthaus „Eiffelhaus“,

7 Schwalbacherstrasse 7.

Vom 1. Juni c. ab bis auf Weiteres werden die Besucher des
Concerthaus „Eiffelhaus“
durch große und exquisite

Concerte
des durch nicht unerhebliche Kosten engagierten

spanischen Mandolinen-Schüler-Ensembles
„Corda“

(5 Damen und 4 Herren)

eine Überraschung erfahren, wie sie noch selten im „Eiffelhaus“
geboten worden ist. 1977

Anfang Werktags 7 1/2 Uhr, Sonn- und Feiertags 4 Uhr.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“

Zu den drei Königen

26 Marktstrasse 26.

Jeden Sonntag:

2310

Großes Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Helarich Kaiser.

Saalbau „Friedrichs-Halle“,

Mainger Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

1880

Saalbau Drei Kaiser,

Stiftstrasse 1.

Wegen der großen 1. Internationalen
Katten-Ausstellung findet heute Sonntag aus-
nahmsweise keine Tanzbelustigung statt.

Achtungsvoll
J. Fachinger.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

6075

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der
Brauerei Bierstadt, sowie gute ländliche Speisen.
K. P. H. Villard.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute sowie jeden Sonntag:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Sonntag, den 4. Juni:

Ausflug nach Rambach

(Saalbau zum Tannus)

wozu wir Freunde und Bekannte ergebenst einladen.

Abmarsch 3 Uhr Kaiser Friedrich-Denkmal.

Touristen:

empfehle prima

Feldstecher.

Carl Tremus,

Optiker,

Neugasse 15, nächst d. Marktstr.

741

Sonnenberg.

Zum Besten der Klein-Kinderschule

großes

« Sommerfest »

mit Jahrmarkt

Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Juni,
Nachmittags, auf dem

Turnplatz hinter der Burggrüne,
unter Mitwirkung sämtlicher Vereine.

4426*

Das Comité.

Wiesbadener Athleten-Club

veranstaltet Sonntag, den 4. Juni, in dem
Restaurant zur Waldlust (Platterstrasse):

Unterhaltung mit Tanz,

wozu wir Freunde und Gönner des Clubs höflichst
einladen.

4419*

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Männergesangsverein „Union“.

Sonntag, den 4. Juni, von Nachmittags 3 Uhr ab
(bei günstiger Witterung):

Großes Sommer-Fest

auf dem

1981

Turnplatz (Distrikt „Abelberg“)

unter Beteiligung des Gesangsvereins „Sängerrunde“ aus Mainz.
Wir laden hierzu unsere gesamte Mitgliedschaft, die befreundeten
Vereine, sowie Freunde und Gönner des Vereins und ein
ehrliches Publikum Wiesbadens ganz ergebenst ein.

Für Unterhaltung, Speisen und Getränke (Lagerbier der
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden), Kinderpreise etc. ist bestens Sorg-
getragen. Der Vorstand.

Enzian,

der in den Alpen und
in Touristenkreisen so
sehr geschätzte, ist einer
der Hauptbestandteile von „Marburg's Alter
Schwede“. Dieser vorzügliche Kräuterbitterlikör
wirkt daher so wohltuend und belebend auf den
Magen und regt in überraschender Weise den Appetit
an. Die eventl. in den Handel gebrachten Nachahmungen
haben mit Marburg's Alter Schwede nichts
wie die Bezeichnung gemein. Man verlange daher
ausdrücklich überall nur echten „Marburg's
Alter Schwede“, in Flaschen, mit meiner Firma
versehen. Vorrätig in allen besseren Geschäften und
Restaurants, die durch anhängende Placate als
Verkaufsstellen kenntlich gemacht sind. (In Wiesbaden
und dessen Umgebung weit über 400). Sonst wende man
sich direct an den alleinigen Fabrikanten

Friedr. Marburg,

Wiesbaden, Neugasse 1 (Weingroßhandlung).

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. 2.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
jeder Art, als: melirte, Ruß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen,
Braunkohlen- u. Cier-Brickens, Coals, Angünde.
(6) Der Vorstand.

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.20 M. excl. Beleggeld.
Angebr. Post-Zeitungsliste Nr. 1.
Redaktion: Marktplatz 30; Druckerei: Ammerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauernfreund.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement heißt er nachher das größte Anzeigen-Blatt.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 128.

Sonntag, den 4. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1887 — G. S. S. 1529 — sowie der §§ 137, 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 31. Juli 1883 — G. S. S. 195 — wird für den Umfang der Provinz Hessen-Nassau mit Zustimmung des Provinzialraths nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

1. Das Festhalten und der Verkauf der in der Anlage I der Polizei-Verordnung der Herren Minister für Handel und Gewerbe, der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Innern vom 24. August 1895 — Amtsblatt der Königl. Regierung zu Cassel — Seite 213 und 248, der Königl. Regierung zu Wiesbaden Beilage zu Nr. 43 — aufgeführten verg. die Anlage — und der in etwaigen Nachträgen zu jener Polizei-Verordnung noch aufzuführenden Gifte ist außer den Epitaphen nur denjenigen Personen gestattet, die hierzu eine besondere Genehmigung erhalten haben.

2. Ueber Anträge auf Ertheilung der Genehmigung zum Festhalten und Verkauf der im § 1 bezeichneten Gifte beschließt der Kreis- (Stadt-) Ausschuss, in den zu einem Landkreise gehörigen Städten mit mehr als 10,000 Einwohnern der Magistrat.

3. Die um die Genehmigung nachsuchenden Personen müssen nach ein, nicht über vier Wochen altes Zeugniß ihrer Ortspolizeibehörde ihre Volljährigkeit, Unbescholtenheit und Zuverlässigkeit nachweisen.

4. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden, insofern nicht höhere Strafen nach den bestehenden Gesetzen Anwendung finden, mit Geldstrafen bis zu 60 Mk., im Falle des Unvermögens mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

5. Die Polizei-Verordnung der Königl. Regierung zu Cassel vom 31. Mai 1873, betreffend den Verkauf und die Aufbewahrung der Gifte, giftiger Farbstoffe und festig wirkender Drogen und Chemikalien — Amtsblatt Seite 91 — wird aufgehoben.

6. Vorstehende Bestimmungen treten am 1. August 1899 in Kraft.

Cassel, den 20. April 1899.

Der Ober-Präsident.
gez.: Sedlig.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 31. Mai 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: H. F.

Hundesteuer.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 6. April d. Js. werden diejenigen Besitzer von Hunden, welche die Hundesteuer für das Rechnungsjahr 1899 bis jetzt nicht gezahlt haben, hierdurch aufgefordert, die Anmeldung der Hunde und die Zahlung der Hundesteuer bis zum 15. Juni d. Js. an unsere Steuerkasse im Rathhause, Zimmer Nr. 17 zu bewirken, widrigenfalls mit Ordnungsstrafe bis zu 30 Mk. verfahren werden wird.

Hierbei bemerken wir, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beantragt wird.

Wiesbaden, den 2. Juni 1899.

Der Magistrat — Steuerverwaltung
H. F.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr, wird die diesjährige Grasnutzung von einer 27 ar großen Fläche im Distrikte Kallenberg von der Dreispitze vor dem neuen Friedhof und der Bösung längs der Friedhofsmauer an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelplatz Ecke der Platter- und Ruhbergstraße.

Wiesbaden, den 31. Mai 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung betr. die Anmeldung von Todesfällen.

Infolge Erkrankung des Leichenbeschauers Wolff sind Sterbefälle nicht mehr bei dem Genannten, sondern nur auf dem Bureau des Standesamts im Rathhaus, Zimmer 30, anzumelden, wofür auch das Weitere wegen der Beerdigung veranlaßt werden wird.

Die Anmeldungen sind daselbst während des Vormittags, an Werktagen von 8—12½ Uhr und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 und 10 Uhr zu bewirken.

Wiesbaden, den 26. April 1899.

1165a Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Wiesengründe sind vom 5. Juni d. J. ab zur Heuabfuhr geöffnet.

Wiesbaden, den 30. Mai 1899.

Der Oberbürgermeister.
J. S.: Körner.

Bekanntmachung. Dienstag, den 6. Juni cr., Nachmittags.

Wird die diesjährige Grasnutzung von ca. 6 Morgen Wiesen bei der Hammelmühle, von dem städtischen Terrain zwischen der Reumühle und Kläranlage und den beiderseitigen Böschungen des Hauptammelskanals, an Ort und Stelle versteigert.

Sammelplatz Nachmittags 4 Uhr vor der Hammelmühle.

Wiesbaden, den 31. Mai 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. d. Mts., Nachmittags 5½ Uhr, wird das bereits abgemähte Gras von dem Terrain des alten Friedhofs an der Platterstraße an Ort und Stelle versteigert.

Wiesbaden, den 3. Juni 1899.

Der Magistrat.

Freitag, den 9. Juni 1899, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz im Distrikt Kleinfeldchen 18 Häufen (je zu 30 Karren) Hausrecht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 31. Mai 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Das Acciseamts- und Leihhausgebäude, Aichamt, Theile der auf dem Accisehofe stehenden Schuppen und die Remisen, sowie kleinen Gebäude auf dem ehemaligen Viehhofgrundstück an der Neugasse zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Verkaufsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 42 bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 2“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 6. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 25. Mai 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
1146a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Für den Neubau des Volksskindergartens an der Gustav-Adolfstraße hier selbst sollen nachstehende Arbeiten im Ganzen oder getrennt nach einzelnen oder mehreren Loosen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden: Loos I Terrazzoarbeiten, Loos II Schreiner-, Loos III Schlosser-, Loos IV Glaser-, Loos V Anstreicher- und Tapezierer-, Loos VI Verputz- und Tüncherarbeiten.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen

können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen Zahlung von

— M. 25 Pfg. für Loos I,

je 1 „ „ „ „ „ II, III und IV,

je 50 „ „ „ „ „ V und IV, oder

2 „ „ „ „ „ sämmtliche Loose.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 2“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 6. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 26. Mai 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

1169a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Pförtners ist neu zu besetzen. Bewerber muß lesen und schreiben können, muß körperlich gesund und darf nicht über 36 Jahre alt sein. Die Anstellung erfolgt nach bestandener 3monatlicher Probe auf Kündigung. Das Einkommen beträgt vorläufig 600 Mark jährlich baar neben freier Wohnung und Verköstigung; außerdem erhält der Pförtner jährlich kostenfrei einen Dienstroch und eine Dienstmütze. Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden.

Qualifizierte Militäranwärter werden bevorzugt.

Meldungen mit Zeugnissen sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 21. April 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1½ Pfg.) gibt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. März d. Js. einschließlich bei dem städtischen Leihhause dahier verfallenen und am 24. und 25. April 1899 versteigerten Pfänder Nr. 17567 21507 21990 22463 22723 23518 23519 23520 24326 24490 24431 24433 24472 24473 24532 24533 24534 24564 24620 24637 24666 24694 24713 24719 24730 24740 24752 24781 24795 24801 24803 24822 24838 24883 24884 25037 25041 25046 25056 25066 25107 25122 25124 25129 25143 25158 25159 25162 25168 25173 25176 25184 25193 25206 25208 25213 25219 25220 25222 25221 25249 25256 25270 25272 25279 25284 25301 25355 25371 25372 25394 25491 25504 25508 25518 25519 25529 25543 25544 25550 25571 25572 25575 25576 25584 25588 25589 25590 25591 25592 25593 25594 25595 25596 25597 25598 25599 25600 25601 25602 25603 25604 25605 25606 25607 25608 25609 25610 25611 25612 25613 25614 25615 25616 25617 25618 25619 25620 25621 25622 25623 25624 25625 25626 25627 25628 25629 25630 25631 25632 25633 25634 25635 25636 25637 25638 25639 25640 25641 25642 25643 25644 25645 25646 25647 25648 25649 25650 25651 25652 25653 25654 25655 25656 25657 25658 25659 25660 25661 25662 25663 25664 25665 25666 25667 25668 25669 25670 25671 25672 25673 25674 25675 25676 25677 25678 25679 25680 25681 25682 25683 25684 25685 25686 25687 25688 25689 25690 25691 25692 25693 25694 25695 25696 25697 25698 25699 25700 25701 25702 25703 25704 25705 25706 25707 25708 25709 25710 25711 25712 25713 25714 25715 25716 25717 25718 25719 25720 25721 25722 25723 25724 25725 25726 25727 25728 25729 25730 25731 25732 25733 25734 25735 25736 25737 25738 25739 25740 25741 25742 25743 25744 25745 25746 25747 25748 25749 25750 25751 25752 25753 25754 25755 25756 25757 25758 25759 25760 25761 25762 25763 25764 25765 25766 25767 25768 25769 25770 25771 25772 25773 25774 25775 25776 25777 25778 25779 25780 25781 25782 25783 25784 25785 25786 25787 25788 25789 25790 25791 25792 25793 25794 25795 25796 25797 25798 25799 25800 25801 25802 25803 25804 25805 25806 25807 25808 25809 25810 25811 25812 25813 25814 25815 25816 25817 25818 25819 25820 25821 25822 25823 25824 25825 25826 25827 25828 25829 25830 25831 25832 25833 25834 25835 25836 25837 25838 25839 25840 25841 25842 25843 25844 25845 25846 25847 25848 25849 25850 25851 25852 25853 25854 25855 25856 25857 25858 25859 25860 25861 25862 25863 25864 25865 25866 25867 25868 25869 25870 25871 25872 25873 25874 25875 25876 25877 25878 25879 25880 25881 25882 25883 25884 25885 25886 25887 25888 25889 25890 25891 25892 25893 25894 25895 25896 25897 25898 25899 25900 25901 25902 25903 25904 25905 25906 25907 25908 25909 25910 25911 25912 25913 25914 25915 25916 25917 25918 25919 25920 25921 25922 25923 25924 25925 25926 25927 25928 25929 25930 25931 25932 25933 25934 25935 25936 25937 25938 25939 25940 25941 25942 25943 25944 25945 25946 25947 25948 25949 25950 25951 25952 25953 25954 25955 25956 25957 25958 25959 25960 25961 25962 25963 25964 25965 25966 25967 25968 25969 25970 25971 25972 25973 25974 25975 25976 25977 25978 25979 25980 25981 25982 25983 25984 25985 25986 25987 25988 25989 25990 25991 25992 25993 25994 25995 25996 25997 25998 25999 26000

Wiesbaden, 27. Mai 1899.

1171a Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt insbesondere auf die nachstehenden Vorschriften in Betreff der Abhaltung von Waldfeiern im hiesigen Gemeindewald aufmerksam gemacht.

An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen dürfen Vereine und Gesellschaften, auch geschlossene und solche, die zu diesem Behufe gebildet sind, Waldfeiern nur:

- a) unter den Eichen,
- b) auf Speierskopf,
- c) im Eichelgarten

gegen Zahlung einer Abgabe von 15 Mark zur Accise-lasse, abhalten.

Für jeden dieser Festplätze wird immer nur einem Verein oder einer Gesellschaft eine Erlaubnis erteilt, es ist also nicht erlaubt, daß gleichzeitig zwei oder mehr Vereine u. auf einem Festplatz ein Waldfest abhalten oder sich an einem Waldfest betheiligen.

Vereine (Gesellschaften), sowie Alle, welche im Wald lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten und der die Aufsicht führenden Accise-beamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880).

Wiesbaden, den 3. Juni 1899.

1085a Das Accise-Amt: Zehrung.

Bericht

Aber die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 28. Mai bis einschl. 3. Juni 1899.

	S. Pr.	R. Pr.		S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.			Eine Taube	— 70	— 50
Häfer per 100 Ktl.	16	15 80	Ein Hahn	1 80	1 50
Strah 1/2 „ 100 „	4	3 20	Ein Huhn	2 50	1 80
Heu „ 100 „	6	4 40	Ein Feldhuhn	—	—
II. Viehmarkt.			Ein p. Kg.	3	1 60
Ochsen L. O. 50 R.	70	68	Hecht „	3	1 60
„ II „ „	62	60	Bachfische „	— 70	— 40
Kühe I. „ „	64	60	IV. Brod und Mehl.		
„ II „ „	55	50	Schwarzbrod:		
Schweine p. Ktl.	108	102	Langbrod p. O., Kg.	— 16	— 13
Kälber „ „	1 50	1 20	„ p. Paß	— 52	— 42
Lamm „ „	1 28	1 20	Rundbrod p. O., Kg.	— 14	— 13
III. Viehmarkt.			„ p. Paß	— 45	— 40
Butter p. Kg.	2 40	2 20	Weißbrod:		
Eier p. 25 St.	1 75	1 25	a. 1 Wasserbrod	— 3	— 3
Handkäse „ 100 „	8	7	b. 1 Milchbrodchen	— 3	— 3
Labkraut 100 „	6 50	6	Weizenmehl:		
Starkartoffeln 100 Ktl.	6 50	6 50	No. 0 p. 100 Kg.	31	29
Kartoffeln p. Kg.	— 8	— 7	No. I „ 100 „	28	27
Wurzeln „ „	15	14	No. II „ 100 „	27	25 50
Zwiebeln „ „	6 50	6 50	Roggenmehl:		
Blumenkohl p. St.	— 60	— 25	No. 0 p. 100 Kg.	26	25
Kopfsalat „ „	— 10	— 3	No. I „ 100 „	23 50	23
Kurken „ „	— 50	— 15	V. Fleisch.		
Spargeln p. Kg.	1	— 40	Schensfleisch:		
Grüne Bohnen „ „	2 40	1 20	b. d. Reule p. Kg.	1 52	1 44
Grüne Erbsen „ „	— 80	— 70	Bauchfleisch	1 36	1 28
Wirsing „ „	— 50	— 40	Rub. o. Windfleisch	1 35	1 32
Weißkraut „ „	—	—	Schweinefleisch	1 50	1 40
Rothkraut per Kg.	—	—	Kalbsteisch	1 60	1 40
Gelbe Rüben „ „	— 40	— 36	Hammeisteisch	1 40	1 20
Neue gelbe Rüben „ „	— 36	— 32	Schaffsteisch	1	1
Kohlrabi, obererh. „ „	— 36	— 30	Dörrsteisch	1 60	1 60
Kohlrabi p. Kg.	—	—	Solpersteisch	1 40	1 40
Grünkohl „ „	—	—	Schinken	2	1 84
Kemisch-Kohl „ „	— 16	— 14	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Kirschen „ „	1 40	— 90	Schweinefleisch	1 40	1 30
Erbsen „ „	5	— 3	Nierenfett	1	— 80
Stachelbeeren „ „	— 50	— 40	Schwartenmagen (fr.)	2	1 60
Apfel p. Kg.	1 20	— 60	(geräuch.)	2	1 80
Äpfeln „ „	—	—	Bratwurst	1 80	1 60
Zwetschen „ „	—	—	Fleischwurst	1 60	1 40
Kastanien „ „	—	—	Leber- u. Blutwurst fr.	— 96	— 96
Eine Gans	6 50	6	(geräuch.)	2	1 80
Eine Ente	2 80	2 60			

Wiesbaden, den 3. Juni 1899.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Feuerhahnen-, Saugsprizen-, Handsprizen- und Retter-Abtheilungen des I. Zuges** werden auf Montag, den 5. Juni l. Js., Abends 6 1/2 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.

Die **Feuerhahnen- u. Handsprizen-Abtheilungen** halten die Übung im Schulhofe in der Dranienstraße, die **Saugsprizen- und Retter-Abtheilungen** in dem Accishofe ab.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten sowie Seite 11, Absatz 3 der Dienstvorschriften, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 2. Juni 1899.

1181a Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei Benutzung der Feuermelder, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den Ort des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus hinter der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesamten hiesigen Schutzmansschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel nebst Instruktion auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Affisengebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathhausplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden, weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel aufschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird er-

jucht.

Wiesbaden, im März 1899.

Der Branddirector:
Scheurer.

Fremden-Verzeichniß.
vom 3. Juni 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Weyermann, Fabrik, Bamberg
Flucht, Solingen	Päcker, Kfm., Kulmbach
Nicolay m. Fr., Coblenz	Gottsche, ed. chem., Strassburg
Handschin-Bürgin, Säckingen	Jung m. Fr., Undenheim
Ande, Fabrik, m. Fr., Bünde	Goldsener Brunnen.
Liebau, Leipzig	Beckmann, Fabrikant m. Fr., Berlin
Excell. Graf Zedlitz-Trützschler, Oberpräsident m. Fr. u. Bed., Cassel	Conrad, Fr., Coburg
Jackische, Königl. Baurath m. Fr., Beulen	Kempf, Fr., „
Holländer, Kfm., Berlin	Hotel Dahlheim.
Sick, Kfm., Hamburg	Broh, Kfm., Danzig
Pascher, Oberstleut. m. Fr., Döbeln	Hennet, Fr., London
Löwenhaupt, München	Fritzsche, Fr., Elberfeld
Melchior, Merscheid	Honbecke, Fr., „
Kyll, Stadtverordneter, Köln	Diederichs, Fr., Düsseldorf
Müller, Fr., Leipzig	Sasse, Berlin
Hensolt, Oberstabsarzt m. Fr., Erfurt	Curanstalt Dielenmühle.
Zimmermann-Graeff, Weinguts-Besitzer, Zell	Oppenheim, Obergerichts-Anwalt, Kopenhagen
Hebebrand, Elberfeld	Bernhelm, Frau Landgerichts-Rath Dr., Mülhausen
Süß, Köln-Deuts	Ernst, Fabrikant, Berlin
Rump, Dr. phil. m. Fr., Langensalza	Ernst, Post-Assistent, „
von Pansky, Fr. Baronin, München	Hotel Einhorn.
Lorenz, Fr., Berlin	Ehrlich, Fr., Butzbach
Müller, „	Weber, Fr., „
Turbin m. Fr., „	Wüstenrath, Kfm., Freiburg
Keiche, Rittergutsbes. m. Fr., Kinderode	Mayer, Kfm., Danzig
Witte, Kfm. m. Fr., Gothenberg	Häsko, Kfm. m. Fr., Schöndenthal
Domuth, Kfm., Strassburg	Höfer, Kfm., Leipzig
Schreiber, Kfm., „	Schauerlin, Kfm., Schramberg
Eberhardt, Kfm., „	Engelhardt, Kfm., Bonn
Köfer, „	Schlegel, Inspektor, Nürnberg
Sperling, „	Hermann, Kfm., Halle
Ries, England	Almers, Kfm., Stuttgart
Witt, Lehrer, Königsberg	Hoffmann, Fr. Rent. m. Jungf., Frankfurt
Gullbrausson, Apotheker m. Fam., Helsingborg	Mourer, Kfm., Dresden
Bahnhof-Hotel.	Neuhans, Kfm., Eisenach
Mönig, Fr., Novages	Doisner, Hotelbes., Ems
Schmidt, Dr. med., Stuttgart	Bomas, Hotelbes., „
Grinhardt, Dr. phil., Burg	Behr, Kfm., Karlsruhe
Dallmann, Opernsänger, Berlin	Pflaumbaacher, Augsburg
Eltz, Dresden	Lesser, Berlin
Schlosser, Kfm. m. Fr., Falkenstein	Geel-Or, Fabrikant m. Fr., Amsterdam
Gierig, Fr., Steele	Rengsdorf, Kfm., Lüneburg
Deutler, Fr., Berlin	Weingärtner, Kfm., Fürth
Deutler, Fr., „	Jaehnke, Gutsbes. m. Fr., Gumhagen
Schmidt, Sekretär, „	Rappart, Dr. phil., Berlin
Kirsch m. Fr., Aachen	Brinckmeier, Fr., Braunschweig
Pistorius, Minister-Resident m. Fr., „Gravenhago	Kahl, Ingenieur, Dettingen
Franko, „	Levin, Fabrik, m. Fam., Berlin
Sandoss, Wolfenbüttel	Reichel, „
Kur m. Fr., Frankfurt	Jordans, Kfm. m. Fr., Aachen
Staudenmeyer m. Fr., „	Reichel, „
Everth m. Fr., Dresden	Ronky, Fabrikant, Holland
Hotel Block.	Mourer, Kfm., „
v. Kessel, Gen.-Leut., Rostock	Jordans, Kfm. m. Fr., Aachen
Oelsen, Kfm., Stroblen	Aschner, Kfm., Berlin
Bickhoff, Fabrikant, Bochum	Jung, Kfm., Nürnberg
Zwei Böcke.	Wellensdörfer, Kfm., Weilmünster
Christiani, Polizei-Kommissar, Remscheid	Häute m. Fr., Heidelberg
Stade, Ballenstedt	Reichsch, Kfm., Berlin

Schlacke, Fr. Oberstabsarzt Dr., Kolberg	Englischer Hof.
Rönnefahrt, Fr., Magdaburg	Rehfeld, Ingenieur, Warschau
Turnau, Domänenpäch., Oppurg	Ebeling, Forststr., Winzen
Hoeltz, Kfm., Naumburg	Linka, „ Leipzig
Hoeltz, Fr., „	Silbermann, Kfm., Berlin
Rudloff, Fr. San.-Rath, „	Lehmann, Fr., Hamburg
Erbsprinz.	
Greis, Kfm., Frankfurt	
Schroeder, Rent. m. Fr., Berlin	
Scheit, „ Erfurt	
Lampert, Kfm., Chemnitz	
Scheer, Kfm., Offenbach	
Fleiss, Kfm., Mainz	
Schramm, Kfm., Heppenheim	
Rickert, Lehrer, Hachenburg	
Mahlinger, „ Eibenstock	
Nowatsky, Kfm., „	
Reusch, Hofbes. m. Fr., „	
Jäger, Rent. m. Fr., „	
Metzler, „ „	
Trumm, „ „	
Weiss, Ingenieur, „	
Behdiz, Kfm., „	
Sternberg, Kfm., „	
Rottges, „ „	
Lampert, „ „	
Glückner, Ober-Postassistent, „	
Herrmann, „ „	
Gaisel, Kfm., „	

Europäischer Hof.

Sellnick, Dr. phil. m. Fr., Leipzig

Vettermann, Rechnungsrath, Dresden

Hoffmann, Fr., Berlin

Goldmann, Fr., „

Meyer, Kfm. m. Fr., Hildesheim

Haskel, Fr. m. Tocht., Berlin

Lösch, Fr. Rent., Chemnitz

Tetzner, Fr., „

Eckardt, Fr., „

Hentschel, Fr. Rent., Leipzig

Grüner Wald.

Rickert, Offizier, Graudenz

Huntgeburts, „

Goebbe, „

Saase, Kfm., Treuenbrietzen

Heckenheimer, Kfm., Offenbach

Herbel, Kfm., „

Seyboth, Kfm. m. Fr., München

Süss, Kfm., Mannheim

Mantel, Kfm. m. Fr., Leipzig

Linz, Kfm., Edenkoben

Kemper, Kfm., Elberfeld

Terloth, Kfm., Münster

Donner, Kfm. m. Fr., Wien

Herz, Kfm., „

Cohn, Kfm., „

Ornsins, Buchhändler m. Fr., „

Una, Kfm., „

Kartwinkler, Kfm., Ländenscheid

Steigerwald, „

Kunster, Kfm., „

Senich, Fr. Rent. m. Tocht., „

Losseck, Fabrikant m. Fr., „

Hotel zum Hahn.

Melchior, Fabrikbes., Merscheid

Schmidt, Fr. Dr., „

Kochert, Fr., „

Dubnik, Pastor m. Fr., „

Sauer, Kfm., „

Scheerer, Kfm. m. Tochter, „

Frank m. Fr., „

Spreuck, Kfm., „

Hotel Hoppel.

Krahmer, Insp. Dr., Hallenze

Emmerich, „

Kirchner, Kfm. m. Fr., „

Blumm, Kfm. m. S., „

Gottwald, Kfm. m. Fr., „

Platte, Fabrikant, Remscheid

Hotel Hohenzollern.

Spinola, Marq. m. Fr., Italien

André, m. Fr., „

Warschauer, „

Heostadt, Dr. med., „

Averbach, Rentier, „

Petroff, „

Hotel Vier Jahreszeiten.

Seefeld, Fr. m. Schw., „

Bereskin, „

Schofeld, „

Schlott, m. Fr., „

Cullin, „

Bawden, „

Nathan, „

Pegan, „

Kaiser-Bad.

Levi, Rent., „

Berja, „

Kittel, „

Ecke, m. Fam., „

Noak, Rittmeister, „

Mouschel, Kfm. m. Fr., „

v. Livonius, „

Maempel, „

Hotel Kaiserhof.	
de la Croix, Leutn.,	Bruchsal
Neumann, m. Fr.,	Prag
Geoffroy, m. Fr.,	Brünn
Shanks, m. Fam. u. Bed.,	Moskau
v. Suermont, Leut.,	Darmstadt
Hotel Karpfen.	
Hummrich, Kfm.,	Mühlheim
Kümmel, Kfm. m. Fr.,	Bad-Ems
Schulthesa, Kfm.,	Zürich
App,	Ulm
Kuckhuhn, Kfm. m. Fr.,	Aurich
Röhlmann, Bdh. m. Fr.,	Breslau
Mollenhauer, Kfm.,	Fulda
Kühlen,	Brünn
Geldene Kette.	
Sibel, Fr.,	Frankfurt
Weinrich,	Braunschweig
Domeyer, Fr.,	
Badhaus zum Kranz.	
Bardeleben, Fr.,	Göttingen
v. Heering, Fr.,	Petersburg
Badhaus zur Goldenen Krone.	
Kellermann, Rtn.,	Angermünde
Küster, Frl.,	
Fabian,	Berlin
Fabian, Kfm.,	
Weisse Lilien.	
Becker, Fr. Rent.,	Koblenz
Killburg, Fr. Rent.,	
Friedrich, Fr.,	Magdeburg
Peters, Fr.,	
Wagenfuhr, Fr.,	
Daeker, Mhnb. m. Fr.,	Offenbach
Hotel Mohler.	
Palm, Kfm.,	Nerzviad
Petsch, Kfm.,	

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 128.

Samstag, den 4. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

V. ordentl. Hauptversammlung des Verbands selbständ. öffentl. Chemiker Deutschlands.

Wiesbaden, 3. Juni.

Die gestrigen Verhandlungen wurden abgebrochen, da die Margarinefrage anfangs, sich zu einer strittigen Sache auszuweiten, besonders sollte heute die vorgebrachte Resolution etwas abgeändert werden. Nach Eröffnung der Sitzung erhielt Herr Dr. Becker das Wort. Er bezeichnete es als glücklich, daß die Resolution erst heute zur endgültigen Abstimmung gelangt, denn im Feuer der Verhandlungen werden oft Resolutionen gefaßt, die später Mängel zeigen. Hierauf wurde die Verhandlung über die Margarinefrage wieder aufgenommen, in deren Verlauf sich eine lebhafteste Diskussion über den Wortlaut der bereits beantragten Resolution entspann. Zur endgültigen Abstimmung gelangten schließlich folgende Resolutionen:

1. Zusatz geringer Mengen unschädlicher Farbstoffe zu Butter, wie zu anderen Thier- und Pflanzenfetten, kann nicht als Fälschung derselben betrachtet werden, falls die Absicht einer Vornahme der Fälschung zu bewirkenden Täuschung nicht vorhanden oder nicht nachweisbar ist.

2. Von Natur oder durch Zusatz eines Hartstoffes gelb gefärbte Fette können dieser ihrer Fälschung wegen allein niemals als dem Butterschmalz ähnliche Zubereitungen im Sinne des Margarinegesetzes betrachtet werden. Solche können sie erst werden, wenn sie gleichzeitig dem Butterschmalz an Consistenz, Geruch und an Geschmack ähnlich sind.

3. Thier- oder Pflanzenfette können ihrer Fälschung wegen nicht als dem Schweineschmalz ähnliche Fälschungen im Sinne des Margarinegesetzes betrachtet werden, auch sie können nicht erst werden, durch gleichzeitiges Vorhandensein von dem Schweineschmalz ähnlicher Consistenz, sowie dem Schweineschmalz ähnlichem Geschmack.

Nach 10 Uhr erschien Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Wintermeyer, der von den Anwesenden durch Applaus begrüßt wurde.

Darauf wurde in die für heute vorgelegte Tagesordnung eingetreten und legte der Vorsitzende, Herr Dr. R. Kayser-Hilberg einen ausführlichen Rechenschaftsbericht ab, nach welchem die gesammte Mitgliederzahl des Verbandes 263 beträgt. Der Kassenbestand beträgt Mk. 331.10. Hierauf anerkennend ergriff Herr Dr. W. B. Salinge-Rustadt a. H. das Wort, um eingehend über die wirtschaftliche Bedeutung einer rationellen Verbeßerung des Weines und deren gesetzgeberische Berücksichtigung zu sprechen.

Wiesbadener Streifzüge.

Sehe ich da dieser Tage durch die Quersfeldstraße, als plötzlich neben mir ein Stimmchen aufspricht:

„Können Sie mir vielleicht sagen, wie viel Uhr es ist?“

Erst dadurch bemerkte ich, daß sich an einem der Gartentische ein kleiner Knirps herumdrehte, den Schulranzen auf dem Rücken. Nun, weshalb sollte ich es ihm nicht sagen, daß es 10 Minuten nach 11 hatten. Damit schien er aber noch nicht zufrieden, er war darauf erpicht, unbedingt ein Gespräch mit mir zu beginnen.

„Glauben Sie, daß ich da um 12 in der Vertramstraße bin?“

„Ja, wenn Du tapfer aussiehst.“

„Gehen Sie auch hin?“

„Nein, mein Kleiner, das nun doch nicht.“

„Wo gehen Sie denn hin?“

Der Junge begann mich zu amüsieren. Da meinte er plötzlich ganz unvermittelt:

„Ah, ich wollte, ich brauchte nicht in die Schule zu gehen.“

„So? Weshalb denn nicht?“

„Da muß man immer lernen und lernen. Und das mag ich nicht.“

„Lernen muß aber jeder Mensch. Wenn er später groß ist, muß er auf eigenen Füßen stehen, auch arbeiten können, darum, er muß etwas gelernt haben, um leben zu können.“

Da sieht er mich groß an:

„Ja, zum Leben brauche ich nichts zu lernen.“

Das Gespräch ist einfach, sehr einfach. Und doch enthält es einen tiefsten Kern. Dieses unterfrockene „Zum Leben brauche ich nichts zu lernen“ des kleinen Jungen, es kann später schlimme Früchte tragen. Ich will hier nicht auf die so oft erwähnte „Hand des Schicksals“ hinweisen, aber doch darauf, daß man nicht besser soziale Gegensätze schaffen kann, als wenn man bei den Kindern möglichst frühzeitig schon durchblicken läßt, daß sie Geld genug haben, um nichts zu lernen zu brauchen. In unserer kaiserlichen Familie sogar lernt jeder ein Handwerk und es läßt sich gabeln gemeldet werden, daß der Kronprinz Tischler werden wolle.

Von Nah und Fern.

In Pambach bei Mannheim ist das Anwesen des Landwirths Jos. Maas niedergebrannt. Das 5jährige Töchterchen desselben ist mitverbrannt. — In einem Keller in Lübeck wurde ein Dienstmädchen aufgefunden, welches aus Furcht vor Strafe wegen einer Handgeldschwindel sich dort 27 Tage ohne Nahrung verborgen gehalten hatte. Sie ist zum Skelett abgemagert und schwebt in Lebensgefahr. — Im Jolipetroleumlager des Bahnhofes zu Lübeck ist ein großes Feuer ausgebrochen, das einen erheblichen Schaden anrichtete. — Auf der Kruppischen Germania werft in Kiel wurde der Maschinenbauer Kranich durch einen herabsinkenden Fackelstuhl getödtet. — Die älteste Tochter des Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Strelitz, Marie, hat sich in London mit dem Grafen Charles Francis von Jametel verlobt. Die Vermählung findet voraussichtlich in vier Wochen statt. — In vergangener Woche sind in Bayern 42 Gemeinden von Hagelschlag betroffen worden. — In Hohenstein bei Jülich brannten 3 Häuser nieder, wobei die Eheleute noch schwer verletzt wurden. 3 Kinder wurden vermisst. — Auf der Hochbahn in Chicago verlor der Maschinist des elektrischen Motors eines Sonderzuges die Herrschaft über die Maschine; es erfolgte ein Zusammenstoß mit einem anderen Zuge. Vierzig Personen wurden verwundet, jedoch keine lebensgefährlich.

Aus der Umgegend.

r. Oberjochbach 1. Juni. Ein streicher Eindruck wurde hier am hellen Tage, gestern Vormittag zwischen 7 und 9 Uhr, in einem einzelnstehenden Gehölze verübt. Der Dieb hielt sich wahrscheinlich im angrenzenden Getreidefeld verborgen, stieg während der kurzen Abwesenheit der Bewohner durch ein Fenster der Hinterseite und entwendete circa 100 Mk. Gold, 2 Taschenuhren, ein Paar Ohrringe und sonstige Goldsachen. Seinen Hut ließ er zurück und vertauschte ihn mit einem besseren des Hausherrn. Der Thäter entkam spurlos.

X. Rumbach, 3. Juni. Die durch die am 1. April l. Js. erfolgte Verlegung des Lehrers Hill von hier nach Wiesbaden erledigte Lehrstelle wurde bis zum 1. Juni von dem Schulanfänger Herr W. B. Salinge-Rustadt a. H. verwaltet. Definitiv wurde zum Lehrer an die hiesige Volksschule Herr Stöhr von Selters bei Weilburg berufen, welcher am 2. Juni in sein Amt eingeführt wurde. Unser erster Lehrer, Herr Cünz, welcher bereits über 18 Jahre an der hiesigen Volksschule thätig ist, wurde vom 1. Juni l. Js. an von Königl. Regierung zum Hauptlehrer ernannt.

Lokales.

Wiesbaden, 3. Juni.

* Die erste internationale Kagenausstellung hier selbst ist heute Morgen 9 Uhr im Spalbau Drei Kaiser auf der Stiftstraße eröffnet worden.

Wiegt man in die Koberalle ein, so fallen einem schon von Weitem grünumwundene Kagen auf eingangs der Stiftstraße, welche dem Besucher den Weg finden und den Unkundigen aufmerksam machen. Man kann eigentlich von Unkundigen im großen

Sinne des Wortes kaum mehr sprechen. Schon die Idee einer Kagenausstellung an und für sich war hier noch so neu, daß sich selbst das „Wirre“ in seiner jetzt zur Ausgabe gelangten Nummer der Wätschitt zu einem Poem begeisterte, das mit dem Rathschlage schloß, hat Kagen lieber — Kater auszuspielen. Man sprach schon lange darüber, für und wider.

Wir haben bereits gestern ausgeführt, daß diesem neuesten Ausstellungsunternehmen ein sehr gesunder Kern innewohnt, steht es doch gleichzeitig auch auf völlig wissenschaftlichem Boden und bemüht sich, den Kagen eine bessere Anerkennung zu verschaffen, als bisher, ohne daß man dieserhalb in eine all-jüngferliche Härlichkeit zu verfallen braucht.

Auch der, welcher glaubt, da ein großes Kagen-Concert zu hören, wird sich angenehm enttäuscht fühlen, wie denn auch von vornherein die ganze Ausstattung beschränkt. Kagen reihen sich an Kagen, aber alle sind hübsch drapiert, die meisten mit bunten Kissen ausgestattet und endlich eine ganze Reihe, wie schon gemeldet, als Spielsalons eingerichtet. Der Katalog verzeichnet nicht weniger als 117 Nummern und aus allen Ländern sind sie hergekommen, die vierbeinigen Hausgenossen, und da liegen sie beschaulich und schauen den Besucher mit den glänzenden Pupillen an oder toben in den Spielzimmern umher, schaukeln, suchen und haften den Ball, werden sich. Nun, man kann nicht nur seine Bildung erweitern, man kann sich auch ergötzen.

Man spricht bei Ausstellungen immer von Paraden. Auch hier sind mehrere vertreten. Zunächst wohl der „Münchener Bummel“ aus der Angora-Züchterei Wolfratshausen bei München. O, es ist ein sehr galanter Herr, dieser Kater, für den man schon 25 000 Mk. geboten hat. Zur Zeit ist er etwas trübselig und unanständig, als dürfte er gar nicht so darauf sein, daß er seiner Firma bereits 17 000 Mk. an Preisen z. eingebracht hat. Eine Nummer vorher findet eine andere algerische Angora an, „Mulin“ genannt, die im Besitze S. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern ist. Weiter hat ein sehr hübsches Exemplar derselben Rasse Herr W. Sturm, hier, ausgestellt.

Doch ein anderes Paradebündel: Eine von Fel. Gernoth in Breslau ausgestellte Kaderkage in einem Käfig mit Tauben und Vögeln. Die geflügelten Insekten sind von der Firma Pratorius hier selbst geliefert. Ruhig sitzen sie auf ihren Stäben und blicken verachtungsvoll hinab auf die Kage, die sich ebenso verachtungsvoll um sie gar nicht kümmert. Es soll weniger Drossel, als Angewohnheit sein und das Merkwürdigste dabei wäre wohl noch das, daß sich die Kage gegen Menschen sehr böse zeigt.

Nicht weit davon soll ein ähnlicher Versuch mit einer Gieserkage gemacht werden (Wescher Angora-Züchterei Wolfratshausen), einer Verbindungsart zwischen Kage und Marder, die auch zoologisch höchst merkwürdig ist. Zoologisch Merkwürdigkeiten sind überhaupt manche vertreten, aber folgen wir lieber jetzt den Nummern des Katalogs.

Der verzeichnet in der 1. Abtheilung Haustagen in allen möglichen Spielarten, unter denen besonders eine gelbe (Fel. S. Müller-Leipzig) hervorragt, ein Nachkomme der alten ägyptischen Kagen, die von dem Volke am Nil als heilig verehrt wurden und deren Tödtung wieder mit Todesstrafe belegt war.

Konzert wohl eine der besten sein wird, zählt Ritsch doch, der mit seinen Berliner Philharmonikern vor 2 Jahren Paris der deutschen Kunst zu Füßen zwang, zu den eigenartigsten Dirigentengiganten.

Doch so eine Rheinfahrt, die gehört auch mit zum Wiesbadener Leben. Diese Romantik am Rhein und gar diese rebedurftige Poesie des reizenden Ahmannshausen, in der Krone, wo nach Freiligrath so „mancher Durstige schon gezeit“. Und welche Flüsse launigen Geistes heut dort das Boetenbuch, in das sogar der kürzlich verstorbene Prof. Büchner, der bedeutende Verfasser von Kraft und Stoff, hinein-schrieb:

Zu Ahmannshausen ist die Kraft
Verbunden mit dem Stoff,
Und wenn der Stoff was Gutes schafft
So schafft die Kraft den Stoff.

Auch einen recht heiteren Kommentar zur Loreley-Frage giebt dort Herr Alfred Siefert:

Brentano, der hat sie erträumt,
Und Silcher verliebte ihr den Ton,
Und Heine, der hat sie gereimt,
Die Sage der Lorelei, mein Sohn.
Und Julius Wolff hat gewunden
Den Kranz ihr ins goldne Haar.
Ich habe die Rebhau gefunden
Die sie sich gekümmert aus dem Haar.“

Ganz recht hat aber erst der Berliner Comiker Karl Helmerding, der ein Blatt wie folgt beschrieb:

Wenn's recht drunter und drüber geht,
Lieben Freunde, scheltet nicht,
Geht mit uns, den Ausgelassenen,
Nicht so strenge in's Gericht.
Stunden, wo der Frohsinn weilet
Sind so selten, sitzt sie nie;
Schöner Unsinn, glaubt mir, Freunde,
Er gehört zur Poesie.

Und da der Mann Recht hat, so ist es leicht, ihm zu folgen, besonders jetzt im Sommer.

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Kunstliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
auswärtige Abonnenten monatlich 2 Mark.

In meinem Hause

Mengasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf sofort zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grotheri 3968

Feine Pension.

In einem herrschaftlichen Hause, nahe der Kur-
Anlagen und Wilhelmstraße, sind 2 große ele-
gante Etagen per 1. Juli oder 1. Oktober zu
vermieten.

Offerten hauptpostlagernd E. B. 3699. 4498

Wohnungs-Gesuche

Beamter sucht möbl. ein- u. zweiz. Zimmer mit guter
bäuerl. Mittagskost. Off. unter
B. 4412 an die Exped.

Zwei ältere Leute suchen
eine Wohnung von 3
Zimmern, 1 Mansarde, Küche,
Keller, Bad, womöglich 1 Stock
hoch, auf Oktober davor zu
vermieten. Offerten mit genauer
Preisangabe unter B. 4491
an die Expedition des General-
Anzeigers. 4491

Per 1. Oktob. gesucht
von einem Unterbeamten Wohnung
von 2-3 Zimmern und Küche
(event. kleiner Stall dabei) oder
Hauschen mit Garten außerhalb
der Stadt. Off. unt. W. F. 30
postlagernd, Postamt I Rheinfstr.
4394

Ein anst. Mädchen, welches in
Wascherei geht, sucht Zimmer mit
Bett. Off. u. B. 4430 an die
Expedition.

Vermietungen.

Villa Solmsstraße 3
ist die Hochparterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit
allem Zubehör (Küche und zwei
Gartenzimmer zu ebener Erde)
auf sofort zu vermieten.
Näheres daselbst im 1. Stock oder
Rheinstraße 31, Part. links. 3939

Elisabethenstraße 31 ist die
2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai
o. später zu verm. Einzusehen von
10-12 Uhr. Näh. Elisabethen-
straße 27, P. 3723

Parkstrasse 22,
in erster Lage Wies-
badens, ist die hocheleg.
Bel-Etage von 7 Zimmern zu
vermieten. Näheres daselbst
oder Schwalbacherstrasse 59,
1 St. 3956

Zu vermieten

sof. im „Rodensteiner“ 3804
1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-
abschluß, 2 Mansarden, 2 Keller,
Nebenwohnung der Waschküche und
des Trockenschleifers. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder
daselbst.

Wohnung

von 8 Zimmern u. reichl. Zubehör
am Kaiser Friedrich-Ring (Adel-
heidsstr. 88) sof. zu verm. 4494

Im Neubau Ecke des
Kaiser-Friedrich-Ring
und Oranienstraße sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchstraße 13,
1. Etage. 4045

Adelheidsstr. 77
ist die Hochparterre-Wohnung,
von 5 Zimmern mit allem Zu-
behör und Vorgarten, auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Adelheids-
straße 79, 1. St. 4240

Ecke Körner- und Herderstraße 8

sind Wohnungen von 4 Zimmern
mit Bad, Küche mit Speisekammer
u. allem Zubehör auf April 1899
zu vermieten. Auch kann die
ganze Etage in einem abgegeben
werden. Näheres 3727
Morißstraße 12, Bel-Etage.

Mittel-Wohnung.

Hochheim, 3721

früheres Remisch-Haus, sofort
eine Wohnung, per 1. Mai drei
Wohnungen zu vermieten. Näh.
G. Krüger, Hochheim.

Dohheim.

Neubau Fuß, Mühlgrasse,
Wohnungen von 3 Zimmern und
Zubehör, sowie 1 Bad, sofort
zu vermieten. Näh. Wiesbaden,
Dohheimerstraße 26 bei F. Füss. 4064

Wegungshalber

Waldstr. 19 schöne Parterre-
Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Mansarde, zu 360 Mk. zu verm.
Näheres daselbst.

Karlstraße 28

Dachwohnung, Mittelh., 3 Zim.,
Küche mit Abschluß auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. 4484
Karlstraße 39, Part.

Adlerstraße 28a

im Laden, ist eine Dachwoh-
nung von 2 Zimmern und Küche
mit Abschluß vom 1. April an
zu vermieten. 4364

Dohheim, Wiesbadener-
straße 37a, Bel-
Etage-Wohnung, 3 Zimmer nebst
Zubehör, Balkon, Wasserleitung,
Spüleloset, Glasabschl. u. Garten,
sof. zu verm. Näh. Wiesbaden,
Schuldenhofstr. 14 bei Krauss. 4326

Kleine Wohnung

Adlerstraße 59

ist 1 großes Zimmer mit Zubeh.
per 1. Juli zu verm. 4388

Stiftstraße 1 ist e. sch. Front-
spiz-Zimmer a. sof. a. einzeln
Person zu vermieten. 4001

Vorkstraße 17,

(Neubau) Hinterhaus, schöne
Wohnungen 1 Zimmer u. Küche
nebst Zub. auf 1. Juli zu verm.
Näh. daselbst oder Bismarck-
ring 20, 1. links. 4295

Steingasse 25

zwei kleine Dachwohnungen zu
vermieten. 4358

Lärstraße 10,

1 Stock, zwei Zimmer und
Küche an ruhige Leute per
1. Juli zu vermieten. 4492

1 Zimmer u. Küche zu verm.
per 1. Juli, im District Hafen-
garten an der Mainzerstr. in dem
Hause bei Benheim u. Morgentau
von Johann Kuhl. 4428

Albrechtstr. 38 Mansardwohnung
1 Zim. u. Küche zu verm. 4438

Römerberg 30

Hth. 1. St. r., eine fl. Wohnung
2 Zimmer, Küche und Keller auf
1. Juli zu verm. 4495

Läden. Büreaus.

Ein Laden, auch Wohnung
(1), Bismarck-
ring, Ecke Frankfurterstr., sof. ob-
später zu vermieten. Näheres
Sedanplatz 1 im Laden, 4389

Römerberg 24

Laden mit Zimmer gleich oder
später zu vermieten. Näheres
Höckerstraße 7. 4483

Ein gutgehendes

Colonialwarengeschäft
mit sehr gutem Flaschenbier-
Verkauf ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. in der Exped.
bis. Blattes. 4497

Adelheidsstraße 54

ist ein großer Keller, bisher
als Flaschenbierkeller verwendet,
auch für andere Zwecke geeignet,
zu vermieten. 4493

Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Baderladen. 3826

Albrechtstr. 46

Schöner Laden mit Wohnung,
ev. 2 großen Kellern, zu verm.
Auch als Filiale u. Bureau ge-
eignet. Näh. 1. Etg. l. 4170

Adelheidsstraße 78

ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Werkstätten etc.

Werkstätte

(circa 40 qm Flächeninhalt)
mit einem kleinen Vorratssaal für
Holz und eine schön gelegene
2-Zimmer Wohnung
per 1. Oktober 1899 gesucht.
Offerten mit Preis-Angabe u.
Bage unt. B. 4425 an die Exped.
bis. Blattes. 4425

Werkstätte

(mit oder ohne Betriebskraft) nebst
geräumigem Lager und Comptoir
(evtl. auch mit Wohnhaus, sonst
leichteres allein) auf längere Jahre
zu mieten oder zu kaufen.
Ich bin auch nicht abgeneigt, mit
einem leistungsfähigen Bauunter-
nehmer zwecks Neubaus in
Unterhandlung zu treten.
Offerten mit genauer Be-
schreibung, Angabe der Lage und
Größe, sowie des Preises an
Ernst Rauch, Bochum
b. Krefeld. 21765

Werkstätte

mit Dreizimmer-Wohnung und
Zubehör an ruhig. Geschäft preis-
werth zu verm. Näheres
4408 Morißstraße 17, 2. St.

Stallung

für 2 Pferde nebst
Futterraum, event.
mit Wohnung per 1. Juli zu verm.
Adelheidsstr. 13. 4416

Zum 1. Oktober 1900 suche
ich in Wiesbaden
große, helle
Werkstättenräume

(mit oder ohne Betriebskraft) nebst
geräumigem Lager und Comptoir
(evtl. auch mit Wohnhaus, sonst
leichteres allein) auf längere Jahre
zu mieten oder zu kaufen.
Ich bin auch nicht abgeneigt, mit
einem leistungsfähigen Bauunter-
nehmer zwecks Neubaus in
Unterhandlung zu treten.
Offerten mit genauer Be-
schreibung, Angabe der Lage und
Größe, sowie des Preises an
Ernst Rauch, Bochum
b. Krefeld. 21765

Werkstätte
mit Dreizimmer-Wohnung und
Zubehör an ruhig. Geschäft preis-
werth zu verm. Näheres
4408 Morißstraße 17, 2. St.

Stallung für ein Pferd sofort
zu vermieten. Näh. Mar-
straße, Wirtshaus, „Marthal“. 4410

Vorkstraße 4

eine geräumige Werkstätte,
passend f. Installateur, Spengler,
Glaser, per sofort zu vermieten.
Näheres beim Wirtsh. Part. 4350

Stallung für 2 Pferde nebst
Futterraum, event.
mit Wohnung per 1. Juli zu verm.
Adelheidsstr. 13. 4416

Möblierte Zimmer

Albrechtstr. 11, Hth. 2. Et. hoch,
erb. 2 Arb. Kott u. Log. 4431

Ein einfach möbl. Zimmer
zum 1. Juni zu verm. Pels-
mundstr. 52, Hth. 1. Etage. 4462

Grünweg 1

gut möblierte Zimmer zu billigen
Preisen. 4163

Junge reinf. Leute erhalten
Kost und Logis. 4393

Frankenstraße 26, III.

Ein schön möblirt. Zimmer
auf 1. Juli zu vermieten. 4486

Arbeiter find. gut. Mittag-
u. Abendessen, sowie auch Schlafst.
Kaffeehaus Al. Schmalbacherstr. 8.

Adelheidsstr. 18, 3. St. rechts,
erhält. reinliche Arbeiter gute
billige Kost und Logis. 4408

Herrmannstr. 26, B. 2. St. l.
erb. e. j. M. Kott u. Log. 4419

Bleichstraße 3, 1

gut möbl. Zimmer mit zwei
Betten u. ganz Pension. 4371

Möbl. Zimmer
in Pension b. zu vermieten. *
Jahnstraße 42, Hth. Part. r.

1 möbliertes Zimmer
preisw. sof. zu verm. Gladbacher-
gasse 7, H. 1. St. 4281

Ein sch. möbl. Zimmer,
in gesunder Lage, per sofort er-
zu vermieten. Näheres Exped.
b. Bl. 4022

Fein möbliert. Zimmer,
partiere, sofort billig an anst. b.
Dame od. Herrn zu vermieten.
Näh. bei Jung, Kellerstr. 3. p.
2. Min. v. Krefeld. 4481

Weisenburgstraße 5,
partiere links ist ein schön möbl.
Zimmer zu verm. 4479

Leere Zimmer.

Adelheidsstraße 20
eine Mansarde zu vermieten.
Näh. bei Heinrich Schott. 4360

Wessritzstraße 21,
Hth., eine fl. Mansardwohnung
auf 1. Juni zu verm. 4369

Ein anständiger Mann erhält
Kost u. Logis
Grafen-Adolfstr. 11, H. 3.

WALHALLA-THEATER.

Heute:

2 Vorstellungen 2.

Otto Reutter

Deutschlands allererster moderner
Humorist

Otto Reutter

Vier Panther.

Fritzi Georgette.

Pannonia - Sextett

11. 11. 11. 11.

57.25

Für die Reise

empfiehlt in grösster Auswahl:



Reisekörbe,
Reise-Handkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwamm-Beutel,
Seifendosen,
Hutschachteln
von Holz und Pappe



Bürsten für die Reise,
Zahn-, Nagel- u. Haarbürsten,
Wische-, Schmutz- u. Kleider-
bürsten,
Reise-Spiegel u. -Kämme,
Brennmaschinen u. Scheeren
und andere Toilette-Artikel.

Neuanfertigung u. Reparatur
aller Korbwaren.
Ferner alle Korb-, Holz- und

Sieb- u. Küferwaren Fensterleder u. Schwämme.

Karl Wittich,

7. Michelsberg 7, Ecke Gemeindegasse.

? SUCHEN

Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc.
zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zu-
sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Kfm., Stuttgart
Diebold, Hanau
Zer gutes Quelle.
Diebold, m. Tocht., Landsberg
Kichter, Kammermusiker, Braunschweig
Quellenhof.
Korn, Ingen. m. Fr., Loewen
Loewen, Brandenburger
Korn, Kfm., Böhmingen
Wasschauer, Kfm. m. Fam., Berlin
Ingel, Ingen., Mainz
Wolf, Lehrer, Pilsitz
Teiger, Pfarrer, Alpenrod
Teufert, Fr., Schöningen
Uhlenhuth, Fr., Quisisana
Hitter v. Rakowski, Rittergutsbes., m. Fr. Hermannovics
Sverona, Fr. Oberst m. T.
Späker m. Fam., Helsingborg
Freih. v. Bodman, Offizier, Amsterdam
Valentin, Ansbach
Meyer, Direkt., Kopenhagen
Rhein-Hotel.
Rosenkranz, Regensburg
v. Montelase, Bar., Berlin
v. Janowka m. Fr., Russland
Wabben m. Fr., Leer
Becher, Hotelbes., Lüdenscheid
Hüller m. Fr., Assmannshausen
Gräf Mörmel, Assessor, Dietz
Schrijve, Dr. m. Schw. Gand
Schrijve, Wien
Loew, Kfm. m. Fr., Frankfurt
Weber, m. Fr., Stettin
Mahle, Eis.-Sekret., Hannover
Mahr, Fabr., Bochum
Schmidt m. Fr., Worms
Hitter's Hotel garni u. Pension.
Waglein, Kfm., Würzburg
Spies, Geschw., Berlin
Römerbad.
Brämer, Barmen
Teodmann, Eisenb.-Betr., Magdeburg
Sekretär, Magdeburg
Boehon, Fr., Lauenburg
Larje, Fr. Rent., Berlin
Kleinmann, Fr., Paewesin
Friedrich, Fr., Detmold
Hotel Ross.
Kleinmann, Fr., Berlin
Larje, Fr., Stockholm
Friedländer, Kom.-Rath m. Fam., Osnabrück
Gesling, Kom.-Rath m. Fam., Osnabrück
Oppenheim, Fr. m. Bed. London
Rasman, Oberstleut., Petersburg
v. Schenck, Frh., Essen
Michabellis, Fr., Lüttich
Lee, Oberst, Chicago
Brücher, Kfm. m. Fr., London
Hillem, Fr. m. Bed., Pau
Schubach, Bankier, Frankfurt
Kamps, Fr. m. T., Brüssel
Borch m. Fam., Köln
Goldenes Ross.
Beyer, Fr. Rent., Friesack
Köcher, Fr. Rent., Friesack
Weisses Ross.
Schroder, Reichsbankvorst., Fürth
Kant, Gymn.-Dir. u. Prof., Magdeburg
Savoy-Hotel.
Franck, Fabr., Atlanta
Gahr, Fabr., Marburg
Schubach, Bankier, Frankfurt
Angerkat, Pfarrer m. Fr., Bottehon
u. Bed., Bottehon
Hänsel, Fabr., Annaberg
Bach, Kfm., Bocholt
Gabler, Postsekret., m. Fr., Jena
u. Bed., Jena
Schützenhof.
Hilg, Ger.-Sekret., Berlin
Hardrich, Fr., Darmstadt
Hilg, Fabrikbesitz., m. Fr., Saarn
u. Schw., Saarn
Kaupmann, Rent. m. Fr., Osnabrück
Weisser Schwan.
Tiede, Fr. m. T. Grosslambin
Herrmann, Fr., Dresden
Hotel Schweinsberg.
Landner, Archt., Frankfurt
Meyer, Kfm., Berlin
Kuhn, Kfm. m. Fr., Dortmund
Nebe, Kfm. m. Schw., Borkoop
Vabrad, Kfm., Paris
Bradas, Kfm., Hannover
Yelke, Kfm., Remscheid
Sauer, Kfm., Remscheid
Kommer, Kfm. m. Fr., Schwabenbach
Gärther, Kfm., Frankfurt
Hotel Spiegel.
Schmidt, Fr. Dr., Elberfeld
Schöth, Fr., Nürnberg
Loew, Fr., Köln
Schmitz, Kfm., Blankensau
Koch, Ing., Nürnberg

Koch, Fr. m. T., Bernburg
Pflug, Fr., Ronsdorf
Brensing, Fr., Ronsdorf
Hoppe, Fr., Ronsdorf
Boddien, Major, Lechtenen
Hotel Tannhäuser.
Bultmann, Kfm. m. Fr., Bremen
Körner, Kreis-Sekret., Rosenberg
Kuffeld, Diederhofen
Krug, Sanerschwabenheim
Racke, Bautech., Diederhofen
Neidhardt, Kfm. m. Fr., Reichenbach
Glass, Fr., Kroschen
Kroschen, Hamburg
Schol, Fr. m. S., Burbach
Eick, Kfm., Dortmund
Stern, Kfm., Köln
Tannus-Hotel.
Anaueuen, Fr. m. Fam., Cupar-Fife
Stoole, Kfm., Leipzig
Lazarus, Rent. Dr. m. Fr., Posen
Cramer, Kfm., Saarbrücken
Voithender, Fabrikant m. Fr., Kronach
Müller, Oberleut. a. D. m. Fr., Freiburg
Stempfer, Rent. m. Fam., Haag
Mertens, Kfm., Berlin
Retfeld, Ingenieur, Warschau
Eckart, Fr. Rent. m. Tocht., Breslau
Tiede, Fr. Rent. m. Fam., Groeseramin
Becker, Dr. med., Düsseldorf
Heimberg, Rent. m. Fam., Stettin
Menke, Fr. Rent. m. Fam., Berlin
Menke, 3 Frh., Rent., Coblenz
Walte, Professor Dr. m. Fr., Coblenz
Busch, Fabrik., Hohenkirch
Lindo, Fabr., Dortmund
Samschinger, Mannheim
Saul, Leut. m. Fr., Magdeburg
Eichhorn, Direkt., Düsseldorf
Fromann, Kfm., Grünstadt
Liell, Weingutsbes., Cues
Strich, Kfm., Berlin
Kaumann, Fr. Rent., Neuss
Bockhold, Fr. Rent., Weynacher
Weynacher, Rent. m. Fam., Amsterdam
Zerkowski, Kfm., Raschkow
Vyth, Rent. m. Fam. London
Hotel Union.
Essemüller, Mühlenbes., m. Fr., Goldensteat
Agema, Amsterdam
Agema, Joh., Olve
Leibold, Frh., Basel
Walser, Fr., Basel
Gérard, Fr., Köln
Gallwitz, Kfm., Köln
Camp, Kfm. m. Fr., Duisburg
Nies, Brauereibes. m. Fr., Lippstadt
Clemens, Kfm. m. Fr., Dülken
Schypulla, Geom., Erfurt
Goltach, Architekt m. Fam., Grunewald, b. Berlin
Hotel Victoria.
Klemm, Kfm. m. Fr., Bautzen
Wemlow, Fr. m. Bed., Reutswod
Bölken, Fr., Bremen
Bölken, Fr., Paris
Demarcho, Maler, Paris
Entholt, Kfm., Bremen
Dellevie, Frh., Hamburg
Müller, Rittergutsbesitzer, Trautzschen
Hotel Vogel (Feussner).
Münch, Fr. Oberamtsrichter, Bayreuth
Döring, Aha, Fabrikant, Elberfeld
Calin, Kfm., Meiningen
Cohn, Kfm., Limburg
Kroderit, Kfm., Berlin
Genrap, Kfm., Berlin
Tanera, Hauptm. m. Fr., Drochen, Frh., "
Hotel Weiss.
Blum, Fabrikbes., St. Wendel
Goebel, Fr., "
Blum, Frh., Köln
Garschagen, Frh. m. Fam., Köln
Lexiner, Rechtsa., Königsberg
Ewaldsen, Kfm., "
Frobenius, Superend. m. Fr., Westerhausen
Frobenius, Offizier, Köln
Mirus, Fabrikant, Krefeld
de Escoriza, Offizier m. Fr., San Sebastian
Saueremann, 2 Hrn. Käte, Barmen
Saueremann, Frh., "
Hotel Zinslerling.
Wibbeke, Fr., Köln
Lindenheim, Kfm., Breslau
Klein, Kfm., Barmen
In Privathäusern:
Curanstat Dr. Abend, Walsch, Fr., Walsch



Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 4. Juni 1899.
Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lustner.
1. Hochlandsklänge, Marsch Millöcker.
2. Ouverture zu „Die Vestalin“ Spontini.
3. Terzett und Chor aus „Der Freischütz“ Weber.
4. Sérénade italienne Czibulka.
5. Ouverture zu „Das eiserne Pferd“ Auber.
6. Der Liebestraum, Fantasie für Cornet à pistons Hoch.
Herr Berthold Richter.
7. Neues Leben, Walzer Komzak.
8. Pastoral Fantasie Willmers.
Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Farrabraz“ F. Schubert.
2. Aubade aux mariés P. Lacombe.
3. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen Zaubern“ Lassen.
4. Aufforderung zum Tanz, Rondo Weber-Berlioz.
5. Ouverture zu „Der Nordstern“ Meyerbeer.
6. „An Alexis“, Fantasie für Cornet à pistons Hartmann.
Herr Berthold Richter.
7. Potpourri aus „Mignon“ Thomas.
8. Unter dem Siegesbanner, Marsch F. von Blon.
Montag, den 5. Juni 1899.
Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lustner.
1. Corneliuss-Marsch Mendelssohn.
2. Ouverture zu „Don Pablo“ Th. Rehbaum.
3. Finale aus „Die Regimentstochter“ Donizetti.
4. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
5. Angelo-Walzer Czibulka.
6. Une Perle de l'Océan, Fantasie für Cornet à pistons Otterer.
Herr Berthold Richter.
8. Hommage à Meyerbeer, Fantasie Scholl.
Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Königl. Musikdirektor Herr Louis Lustner.
1. Festmarsch über Motive aus Beethovens „Es-dur-Konzert“ Wieprecht.
2. Ouverture zu „Die Heimkehr aus der Fremde“ Mendelssohn.
3. Sarabande aus der H-moll-Sonate (Orchesterbearbeitung von Th. Rehbaum.) J. S. Bach.
Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.
4. II. Finale aus „Rienzi“ Wagner.
5. Vorspiel zu „Lohengrin“ Wagner.
6. Transactionen, Walzer Jos. Strauss.
7. Grosse Fantasie für Cornet à pistons Richter.
Herr Berthold Richter.
8. Scènes napolitaines, Suite Massenet.
a) La danse. b) La procession et l'improvisateur. c) La fête.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag, den 8. Juni 1899.
Rheinfahrt mit Musik
Abfahrt 8⁰⁰ Vorm.
Strassenbahn, Kursaalplatz.
Extra-Dampfbote der Kur-Verwaltung
(Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt)
mit Aufenthalt in
Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des Rheinstetels, gemeinschaftlichem Mittagssmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald.
Besuch der Aussichtspunkte und des Nationaldenkmals.
Während der Rückfahrt: Schiffball.
Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.
Rheinfahrtkarten sind bis spätestens Dienstag, den 6. Juni, Nachmittags 6 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.
Preis (einschl. Mittagssmahl ohne Wein) 10 M.

Nichtamtliche Anzeigen.
„Familien - Pension Grandpair“,
13. Emserstrasse 13.
Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause.
Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Wichtig für unsere Abonnenten!
 Bei dem heutigen Verkehrs- und Geschäftsleben ist eine zuverlässige und übersichtliche
große Wandkarte
 des Deutschen Reiches
 für Jedermann ein unabweisbares Bedürfnis
 Infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiete der Kartographie hervorragenden, leistungsfähigen Firma sind wir in der Lage, eine in jeder Hinsicht vorzügliche, ganz neue, mit allen Eisenbahnen versehene
Wandkarte von Deutschland
 zu sehr billigen Preisen zu bieten.
 Die Karte ist 1 Meter breit und 85 Cmt. hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Städten und Oese versehen, fertig zum Aufhängen.
 Sie bietet neben dem angeführten Zweck auch einen schönen Comptoir- und Zimmerschmuck.
 Unsern bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir diese Wandkarte gegen die geringe Vergütung von
nur 85 Pfennige.
 Für auswärtig bis zur 2. Zone sind 40 Pfg. (von der 2. Zone ab 65 Pfg.) für Verpackung und Porto beizufügen.
 Die Karten sind vorrätig und können bei Bestellung sofort in Empfang genommen resp. versandt werden.
 Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unsern Abonnenten. Nichtabonnenten indeß geben wir diese Wandkarte zum Preise von 3 M. ab.
Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
 (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Garantirter Erfolg bei
Haarleiden.
Attest.
 Herrn Paul Wiellisch bestätige ich hiermit, daß mein Haar nach dreimonatlicher Behandlung aufgehört hat, auszufallen und seine frühere Stärke wieder erreicht hat, so daß ich die Behandlung Jedem empfehlen kann.
A. W. . . , Chemiker.
 Weitere Original-Beglaubigungen liegen zur Einsicht
 Auf Anfragen erfolgt umgehend franco Antwort.
15jähr. prakt. Erfahrung
Rheinstr. 56, Paul Wiellisch, Parfumeur,
Spezialist für Haarleiden.
Erfinder
 dieser einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden
Heilmethode gegen Haarausfall u.
Kahlköpfigkeit.

Lokal - Sterbe - Versicherungs - Kasse.
Höchster Mitgliederband aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.
Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.
600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbenurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis Ende 1898 gezahlte Renten Mt. 115,218.** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Hell, Heilmundstr. 37; Lentius, Karlstraße 16, und Mühsamen, Heilmundstr. 50,** sowie beim Kassenvorstand **Noll-Hussong, Drantienstr. 25. 710**
Schweizer
Uhren-Verwand-Haus.
Prima Nickel-Rem.-Uhr, 32-stünd. Gang, Mt. 5.50,
Silber-Rem.-Uhr, 800 gestempelt, Mt. 9.50,
mit echtem Goldrand,
Maffiv gold. Damen-Rem.-Uhr, sehr starkes Gehäuf und prima Wert, Mt. 17.50,
Regulateure, 8 Tage gehend, schöne Aufz., von Mt. 10.— an,
Beste Wetter-Uhr, genau regulirt, Mt. 2.40
3 Jahre schriftliche Garantie!
verf. geg. Nachn. oder Vorherseinsendung Ph. Harpuder, Uhrmacher, Berlin N., Kastanien-Allee 39.
Nichtpassendes wird umgetauscht, oder Geld zurück.
Also kein Risiko. 2271

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser
liebes, einziges Töchterchen

Blanda Augusta

im zweiten Lebensjahre, nach kurzem aber schwerem Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Ingenieur August Donedier und Frau,
geb. Hoff.

Gotha, den 2. Juni 1899.

2186



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.



1. Internationale Katzen - Ausstellung

in

Wiesbaden

Stiftstrasse 1, 3 Kaiser-Saalbau

vom 3. bis incl. 7. Juni.

Unwiderruflich Schluss: Mittwoch, den 7. Juni,
Abends 8 Uhr.

Grosse Sehenswürdigkeit.

Thiere aus allen Welttheilen.

Eintrittspreis 1 Mk.

Kinder 50 Pfg.

Institute und Schulen Preisermässigung.

1989

Stemm- und Ring-Club „Athletia.“

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Ausflug,

verbunden mit

Standartenweihe,

im Saale „Zum Burggraf“, Waldstraße.

Für Tanz und Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. —
Freunde und Gönner des Clubs sind herzlichst hierzu eingeladen.
4434*

Der Vorstand.

Männer-Gesangsverein „Friede“.

Heute Nachmittags 3 Uhr:

Wald-Fest

„unter den Eichen“ (zur Bürger-Schützenhalle).

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

2007

Filiale Karl Schipper Hof-Photograph

14. Bleichstrasse 14

(Hauptgeschäft: Rheinstr. 31).

1976

Die **Eröffnung** obiger **Filiale** wird
hierdurch bekannt gegeben.

Durch die immer wachsende Ausdehnung
meines photographischen Etablissements ver-
anlasst, dieses **Zweiggeschäft** in's
Leben zu rufen, das, mit allen **Errungen-
schaften der Neuzeit** ausgestattet,
zu hoher **Leistungsfähigkeit** be-
fähigt ist und unter fachmännischer Leitung
den höchsten Ansprüchen genügen dürfte.

Rettungs-Compagnie

(Freiwillige Feuerwehr).

Am Sonntag, den 4. Juni, von Nach-
mittags 2 Uhr ab, bei günstiger Witterung:

Großes Sommerfest

auf dem Terrain in der Nähe der Militär-Schießstände
und dem Pulverhaus (zwischen Lahn- und Parstraße),
wozu wir Freunde und Bekannte, sowie die verehrlichen
Feuerwehr-Kameraden höflich einladen.

Für Unterhaltung und Belustigung jeglicher Art,
für Erwachsene und Kinder, sowie für leibliche Stärkung
(Schinkenbrot, Wurst und einen vorzüglichen Gersten-
stoss) ist von Seiten des Kommandos und einer Kommission
bestens gesorgt; auch gelangt ein **Festhummel zur
Gratisverlosung**, wozu jeder Festbesucher bei Ent-
nahme von 4 Biermarken ein Freilos erhält. Der
Rückmarsch zur Stadt findet mit Musik und bei
bei bengalischer Beleuchtung statt.

2005

Das Commando.



Anzündeholz per Centner
M. 2,20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12

6505

Abfallholz per Centner
M. 1,20.

115,000 Abonnenten

in

36,000 Orten

zählt der

Praktische Wegweiser, Würzburg.

Bestes Insertionsorgan für kleine Anzeigen, als:
Grundstücks- und Geschäftsvorkäufe, Stellen-Angebote
und -Gesuche, Tauschverkehr u. s. w.

Der **Praktische Wegweiser** bringt belehrende
Abhandlungen aus allen Gebieten und für Jedermann,
ferner unterhaltende Lektüre. Die wöchentlich er-
scheinenden Nummern sind bis zu 40 Seiten stark.
Man abonniert nur bei der Post für

30 Pfennig vierteljährlich.

Probenummern liefern wir kostenlos. Bei dem niedrigen Abonnements-
preis ist indess ein Probebezug ungleich lohnender, nur auf diese Weise kann man
sich über die Vielseitigkeit des Blattes Auskunft verschaffen.



Sonnenberg. Gasthaus zur Krone.

Empfehle einem verehrl. Publikum meine vergrößerten
und neu hergerichteten

Wirthschaftslocalitäten.

Zwei Billards stehen zur Verfügung.

Für gute Küche, prima Glas Bier, Apfelwein und
Wein ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein

2187

Der Besitzer: Philipp Noll.

Restaurant

Bierstadter Felsenkeller.

Heute Sonntag, den 4. Juni, Nachmittags
von 4 Uhr ab:

Großes

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. von
Gersdorff (Hess.) Nr. 80.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Eintritt frei.

V. Thiele.

Scharr'scher Männerchor.

Heute Sonntag, den 4. Juni, Nachmittags:

Ausflug nach Erbenheim
(Saalbau zum Löwen)

wozu wir unsere werthen Mitglieder sowie Freunde des Vereins
höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Abmarsch Nachmittags halb 3 Uhr vom Bismarck-
Denkmal, eventuell Abfahrt 2.43 vom Hess. Ludwigs-Bahnhof.

Verlobungskarten

in
Brief- und Kartenformat

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 127.

Sonntag, den 4. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Bismarcksäule der deutschen Studentenschaft.



Die deutsche Studentenschaft hat, verschiedenen Anregungen folgend, beschlossen, in der Nähe der Universitäten und solcher Städte, die sich betheiligen wollen, zum Andenken an den großen Kanzler des Deutschen Reiches Säulen zu errichten. Gegen 40 Orte haben bis jetzt die Errichtung einer Bismarcksäule beschlossen und 88 andere Städte werden in kurzer Zeit einen ähnlichen Beschluß fassen, so daß die Errichtung von 120 Säulen sicher ist. Die deutsche Studentenschaft hat ein Preisaus schreiben für den besten Entwurf erlassen und aus der Concurrenz ist der 24 Jahre alte

Dresdener Architekt W. Kreis als Sieger hervorgegangen, dessen Arbeit wir unseren Lesern heute im Bilde vorführen. Dieser Entwurf soll den Städten zur Ausführung besonders empfohlen werden. Der vier-eckige Bau, der sich auf der breiten Basis erhebt, ist von massiver Kraft. Der einzige Schmuck der Steinblöcke ist der heraldische Adler über der Thür, zu der eine breite Treppe hinauführt. Das Ganze endet in einem einfachen Rundbau, aus dem an festlichen Tagen flammende Feuertürme zum Himmel emporlodern sollen.

August Kopisch.

Zur hundertsten Wiederkehr seines Geburtstages.
Eine Charakterstizze von W. G.

A. Des Dichters Lebenslauf.

August Kopisch's Wiege stand in Schlesiens Hauptstadt Breslau. Dort wurde er am 26. Mai 1799 geboren. Von dort aus empfing er seine erste Ausbildung. Der Eltern Wohlthaten gestattete ihm, nicht ängstlich auf ein Brodstudium bedacht zu sein. Dichter- und Malertalent zeichneten Kopisch schon frühe aus, und arbeitete er mit feinstem Fleiße. Er suchte die Vertiefung seiner herrlichen Gaben wurden ihm durch den Kunstakademie in Prag, Dresden und Wien. Auch wurde er, gelegentlich einer Reise nach dem Süden, auf italienischem Boden, mit einer der hervorragendsten, humoristischen Dichternaturen bekannt, die ihm besonders Anregung in der poetischen Darstellung von Volkschwänken gab. Auf Neapel machte er die auch in späteren Jahren ihm in seiner Erinnerung

so theure Bekanntschaft des August Graf von Platen-Hallermund. Dieser Mann besaß neben der als Dichter hochstehenden Kraft, eine sich der Gunst und des Volkes Mitgefühl entziehende eigene Richtung. Kopisch emigrierte auf Capri eine Grotte, in welcher alle Gegenstände im hübschesten Blau erscheinen. Er nahm dann auf einer Durchreise über Sizilien die Eindrücke dieser Insel in sich auf und dichtete sein großes Epos: „Der Kampf der Normannen mit den Sarazenen.“ Anno 1828 zog er sich wieder nach seiner Vaterstadt Breslau zurück, woselbst wir sein Bekanntwerden mit dem Dichter Hoffmann von Fallersleben nicht zu erwähnen vergessen wollen; letzterer führte ihn in den Breslauer Dichterkreis ein, was von Segen für seine Zukunft war. In Breslau vertiefte Kopisch die auf den Kunstakademien gesammelten Malerkenntnisse, durch Anfertigung einer Partie italienischer Landschaftsgemälde. Dieser Umstand hatte zur weiteren Folge, daß der Maler Kopisch das Auge des Kronprinzen Friedrich Wilhelm — als regierender Monarch: König Friedrich Wilhelm 4. genannt — auf sich lenkte. Kurz nach der Thronbesteigung machte dieser Kopisch

zum Vorleser und Kassirer in den königlichen Schlössern. Später nahm Kopisch seine Wohnung in Sanssouci. Ihm wurde der ehrenvolle Auftrag, eine mit Illustrationen versehene Geschichte dieser prächtigen Gartenanlagen zu verfassen. Im 48. Lebensjahre erhielt Kopisch den Professortitel; 8 Jahre später verheiratete er sich mit Fräulein Winterfeld. Ein Jahr darauf (1853) schloß Kopisch sein offenes Auge für immer.

B. Seine Dichtungen und ihr Charakter.

Mit Kopisch schied einer der Männer aus diesem Leben, dessen Herz eine aufrichtige Liebe zu seinem Beruf, dessen bewundernswerther Geist ein staunendes Wissen erfüllte.

Kopisch's Dichtungen sind u. a. folgende:

Maley und Malone.

„Auf einer Insel im Meere
da lebten der Hirten zwei:
der eine hieß Malone,
der andre hieß Maley.“

Sie hatten eine Herde
von Schafen beide ererbt:
die Erbschaft hat Malonen,
so wie Maley'n verderbt.

Erst trieben sie zusammen,
doch wie im Kriege gings:
der wollte rechtshin treiben,
der trieb dann wieder links!

Und endlich kam's zum Theilen,
da blieb zuletzt ein Schaf:
der sank um dieses brachte
sie erst um Ruh und Schlaf!

Malone wollt' es schlachten:
„Wir hau'n es dann entzwei!“
„Erst soll es Wolle geben!“
behauptete Maley.

Maley bedurfte Strümpfe:
„Komm, scheeren wir es heut!“
Malone meint': es wäre
zum Scheren nicht die Zeit!

„So scher' ich meine Seite,
scher' Du die andre dann!“
Malone wollt's nicht leiden;
doch hat's Maley gethan! —

Kun fiel das Schaf vom Wind
in einen Felsenspalt
man zog es vor am Morgen,
da war er todt und kalt.

„Maley, das Schaf erfror da,
weil Du's geschoren hast!“
„Rein,“ sprach Maley, „es fürzte,
weil es der Sturm gefaßt!“

Hätt'st Du es auch geschoren,
so fahle der Sturm es nicht;
und fahle er's auch, — es hielt sich
doch mehr im Gleichgewicht!“ —

Sie gehen vor die Richter
und klagen mit großem Schall: —
„Ei,“ sagten da die Herren:
Welch' interessanter Fall!“
Sie schlugen nach die Bücher,
man zankte manch' ein Jahr,
bis Maley, wie Malone,
Ohne Schaf und Wolle war!“

Wer würde diese netten Verse — welche sagen wollen, daß Rechtthaberei in kleinsten Dingen und Eigennutz großen Schaden bringt! — nicht gerne heute noch lesen, wenn sich auch Kopisch's Grabhügel schon über 43 Jahrzehnte geschlossen hat? In nicht minder poetischer Form, dazu recht spannend, ist die Erzählung des Volksmärchens: „Die Heingelmännchen“ geschrieben. Gar wunderliche Dinge und viel erzählten sich unsere Vorfahren von dem tollen Treiben dieser lieben, prächtigen Zwerge in der alten Rheinstadt Köln, die wader und lustig bei Nacht des Müllers, Bäckers, Zimmermanns, Gärtners, Schusters, Schreibers und Schreiners Arbeiten förderten, die die beste Wurst für den Metzger machten, die durch Erbsenstreuen übereinanderstürzend, mit blutig gestochenen Näschen und verfallenen Kermischen, froh die Thür hinausleidend, durch ein Schneideweib mit ihrer Reugler verjagt, niemals und zu keinem Menschen wiedergekommen sind.

In der Sprachbehandlung zeigte Kopisch eine Rädert nahe kommende Virtuosität: den leichtesten, oft selbst — aber immer natürlich, ja singbar klingenden — Rhythmen- und Reimfluß.

Wie die eble Ruffkunst natürliche Geräusche und Vorgänge durch Töne in den sogenannten Tongemäßen nachzuahmen bemüht ist, so sucht auch die poetische Sprache natürliche Laute durch geeignete Worte und Wortstellungen darzustellen. Diese in kurzen Umrissen gekennzeichnete sprachliche Tonmalerei (Onomatopöie) hat Kopisch in seinen „Geizelmännchen“ wunderbar zur Darstellung gebracht.

Andere Dichtungen sind: „Der Trompeter“, „Der Schneiberjunge von Krippstädt“ (derselbe wie dem Bürgermeister einst die Zunge); dazu verdienen die Histrörchen — das sind schelmische Volksschwänke — wie „Historie von Roach“ u. a. m. aufgezählt zu werden. Durch das humoristische, kindlich-komische (ein Legendenton ist meisterhaft in ihnen getroffen) sind sie fast zu Volksliedern geworden. Unbefangene und Humor machen den Charakter seiner Dichtungen aus und atmen recht viele „fröhliche Heiterkeit“. In der kleinsten Strophe liegt ein Sinn

von einnehmender Gemüthlichkeit. Beispiel: Die (in Kinderreimform geschrieben) „Roggenmühme“; ihr Wortlaut ist dieser:
 „Laß stehen die Blume!
 geh' nicht ins Korn!
 Die Roggenmühme
 zieht um da vorn!
 Bald duckt sie nieder,
 Bald guckt sie wieder;
 sie wird die Kinder fangen,
 die nach den Blumen langen!

Daß Kopisch neben Schalkhaftigkeit auch ernste Töne anzustimmen sich bemüht hat, dafür legen seine Erzählungen: „Ob Mitternachts“, ferner: „Psaumis und Puras“ Zeugniß ab. In der leicht angelegenen Historie sucht er den Sieg der Menschlichkeit über die Barbarei zu veranschaulichen, was ihm auch im großen Ganzen gelungen sein dürfte.

Der Dichter lieferte gute Uebersetzungen der griechischen Komödie Dante's, geschickte Uebersetzungen serbischer und italienischer Volkslieder. Auch Oden und Hymnen hat Kopisch — Anregung gab das Zusammenleben mit Platen — abgesetzt. Leider sind ihm dieselben nicht besonders gelungen. Nachdem so in kurzen Zügen Kopisch's Hauptverdienste kurz zusammengefaßt wurden, wollen wir im Schlußwort eine Parallele zwischen Hans Sachs und ihm ziehen. Was Hans Sachs (geb. 5. Nov. 1494) dem 16. Jahrhundert, das ist Kopisch dem 19. Jahrhundert gewesen und geworben. Denn er auch nicht in dem Umfange wie Hans Sachs literarisch thätig war, so offenbaren trotzdem einige seiner Schwänke einen fröhlichen, gesunden Schalksinn, manche Stücke von bleibendem Werth.

* Hans Sachs hat etwa 1700 Schwänke geschrieben.

Henneberg = Seide

Nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen!

schwarz, weiß u. farbig in allen Preislagen! — und zu Roben Blousen ab Fabrik! Jedermann franko und verzollt ins Haus.

Seiden-Damaste	„ Mk. 1.35 — 18.65	Ball-Seide	„ 75 Pfg. — 18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 13.80 — 68.50	Braut-Seide	„ Mk. 1.15 — 18.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfg. — 5.85	Seiden-Taft	„ „ 1.35 — 6.25

per Meter. Seiden-Armäres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princemo, Moscovito, Marcellines, gestreifte und farrierte Seide, seidene Strüpfdecken u. Fahrenstoffe u. a. — Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).



Grimbergho
Wiesbaden.
Kampmann.

Klinik für Pferde und Hunde.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfbäder, Kühlapparate, allopath. Medication.

Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.

Spezielle Parille mit Leuchtungen für Seiden-Bünde. Abtheilung des Wiesbadener Thierärztlichen Vereins.

Dampfbäder des Stallungen und der Klinik-Büro. Elektrische Beleuchtung des ganzen Krankenhauses.

(Anspruchstenden vom 1-8 Uhr, Nachm. von 2-4 Uhr. Poliklinik vom 6-8 Uhr. (Anspruchstenden für Untersuchungen gratis.)

Prof. Dr. J. A. J. J. J.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Drogen- und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons
Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson und die Schutzmarke „Schwan.“

Der neue, vom 1. Mai cr. gültige

Taschen-Fahrplan

ist erschienen und kann für

10 Pfg. pro Exemplar

bezogen werden durch die

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeiger“ „Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden“.

Strasburger Strohhüte

leichte Neuheiten,

empfehlen billigst

A. K. Hehner,
Hutmacher,
10 Bahnhofstraße 10.

PATENTE etc.
schnellsgut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

Weiner's Gelse-Fabrik

empfiehlt ihre diversen Sorten Gelses & Marmeladen ausgemogelt pro Pfund von 22 Pfg. an bis 1.20. In Eimern, emaillirten Schüsseln, Kochtopfen von 1.50 an.

en-gros Marktstraße 12 Laden part. Hinterhaus. en-détail

Telephon
No. 58.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstraße 6.

Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art —
Versandung und Anlieferung nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport.
mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten des In- und
Auslandes.

Verpackung.
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
neuer Hausgeräthen und einzelnen
Möbeln, Koffern, Kisten etc.

Aufbewahrung.
In einem zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten
und unzugänglichen Lager.

Lager-Häuser.
die größten am Platz
Schlachthausstraße 6 und 7.

Beste Referenzen.

Phänomen-Fahrräder unübertroffen.

Leichtester Lauf.
Hochelegante Ausführung
Größte Stabilität.
Constanter Preis.

Vertreter:

Carl Grün,
44 Friedrichstraße 44.



Ueberdachte Fahrbahn.
Unterricht nach bester
Methode.

Sämmtliches Zubehör billigst.

Sachmännisch. Ausführung
sämmlicher
Reparaturen bei civilen
Preise.

Motorräder und Motorwagen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 128.

Sonntag, den 4. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

29

In diesem Falle müßtest Du, um der Notwendigkeit zu genügen, ihm Rede zu stehen, entschieden ablehnen, die Mitteilungen anzuhören, und Gelegenheit nehmen, die gleichzeitig gegen andere zu unverbrüchlichem Schweigen zu verpflichten.

Wenn er mir nun aber nichts sagt und seine Entschlossenheit ausschließlich Toaldi anzuvertrauen beabsichtigt?

„O, dem mußt Du unbedingt zuvorkommen, Thella, wenn er von unserem Begegnen in der Fremde nichts erfahren sollte, ihn in geschickter Weise dazu veranlassen.

Wäre es nicht besser, wenn unsere Schwierigkeiten damit nur für Augenblicke beseitigt, denn Toaldi wird zweifellos darauf bestehen, von dem Grafen eine Erklärung über das Schweigen zu erhalten, das sich bei der Nennung meines Namens in seinem ausdrucksvollen Gesicht so auffallend zeigt.“

„Dah der Doktor die Bewunderung des jungen Mannes bemerkte, erkannte ich nur zu deutlich.“

Die Baronin antwortete nicht.

Den Kopf in die Hand gestützt, seufzte sie schmerzhaft. Eine Weile saßen beide Frauen schweigend und regungslos da.

Währenddessen schloß sich Sophie wieder in die Höhe. Ein scharfer, leidenschaftlicher Aufschrei entrang sich ihren Lippen.

„Sophie, was ist Dir?“ rief die Baronin erschrocken mit herzlichster Teilnahme.

Thänen entströmten Sophies schönen Augen, echte von zitternder Angst und wildem, herausfordernden Trotz durchsetzte Thränen. Thellas Worte erinnerten sie wieder an ihre Rolle.

„O, ich befinde mich in der peinlichsten Lage, Thella,“ sagte sie mit leidenschaftlichem Ungestüm. „Erscheine ich dem Grafen nicht als eine sehr fragwürdige Persönlichkeit? Muß er mich nicht für eine Abenteuerin übelster Art halten? In Italien hört er mich Frau Stever nennen, hier werde ich ihm als Frau Dorn vorgestellt! Was soll er von mir denken? Noch immer verfolgt das Schicksal mich mit unermüdlicher Unerbittlichkeit.“

Welcher Lohn für meinen selbstlosen Wunsch, die Tochter zu schonen, ihr unangenehme Empfindungen zu ersparen! Ich hätte den unseligen kurzen Ausflug nach Monaco nicht wagen sollen, wo unsere Landsleute in so großer Anzahl vorhanden sind. Aber, mein Gott, wie hätte ich ahnen können, welches Leid mir daraus erwachsen würde? Mich hinter einer Lüge zu verbergen, zu erzählen, daß ich mich inzwischen verheiratet hätte und den Gatten wieder verloren, ist meiner nicht würdig. So tief herabzustiegen vermag ich nicht.“

Leise schluchzend trocknete sie ihre feuchten Wangen.

„O, Thella, Thella,“ fuhr sie heftig fort, „die Zweideutigkeit meiner Stellung bringt mich beinahe zum Wahnsinn!“

„Du hast recht, Sophie,“ rief die Baronin mit schmerzlichen Bedauern. „Deine Lage ist in der That sehr drückend. In meiner Besorgnis für Hilba vergaß ich, welche ein ungeheures Opfer ich Dir auferlegte. Vergieb mir meine Rücksichtslosigkeit und nimm meine treue Liebe als Lohn für Deine Bereitwilligkeit, dem Kinde zu dienen, dem wir beide durch das gleiche Muttergefühl verbunden sind.“

Sophies Herz pochte in freudigem Triumph.

„Eine Krise wie diese war nicht vorausgesehen,“ fuhr die Baronin in tiefer Bewegung fort. „Ich entbinde Dich Deines Versprechens, Sophie; erkläre offen vor aller Welt, wer Du bist, nimm Deinen wirklichen Namen wieder an, unsere Hilba wird Gott beschützen!“

Von dem Sturm, der ihre Seele durchwühlte, überwältigt, hielt sie sprachlos inne. Auch ihre Augen hatten sich mit Thränen gefüllt.

„Wie, Thella, ich sollte mein Kind in dem ersten Moment der Bedrängnis feige verlassen, und seine Interessen den meinigen nachgeben, auch jetzt noch von Deiner größeren Liebe für Hilba beschämt werden?“ fragte Sophie,

den Kopf stolz erhoben, die Augen mit flammendem Blick auf die Baronin gerichtet.

„Oh, wie konntest Du nur daran denken, Thella?“ Ich habe mir nicht ohne Bitterkeit klar gemacht, was ich um meiner Tochter willen zu dulden und zu tragen haben werde, aber ich bin fest entschlossen, ohneanken bis ans Ende auszuharren! Die Schmach und die Demütigung, die meiner warten, drücken mich zu Boden, doch das Bewußtsein, meine Mutterpflicht gleichviel um wie schweren Preis erfüllt zu haben, wird mich für alles Leid, für allen Kummer entschädigen. Als ich mit noch nicht sechzehn Jahren Bernhard von Arenbergs Gattin wurde, entsagte ich allem Glück, allem Sonnenschein des Lebens, als Hilba mir geboren wurde, als ihr süßes Lächeln mich zum erstenmal begrüßte, gelobte ich mir, kein anderes Ziel zu erstreben, als die Sicherung ihres Wohlergehens, und nun ...

„Herr Lorenz, gnädige Frau,“ meldete Pfeil in diesem Augenblick. „Ich habe ihn in den Empfangsalon geführt.“

„Ach, Dein Geheimpolizist, Thella,“ bemerkte Sophie, froh, die Unterredung abbrechen zu können. „Laß ihn nur ruhig in dieses Zimmer kommen, ich suche jetzt ohnehin das meinige auf.“

Die Baronin gab dem Diener die nötigen Anweisungen.

Als Sophie die Schwelle überschritt, trat der Geheimpolizist ein.

Wenige Minuten später traf Sophie in der Vorhalle mit Sebach zusammen. „Der Geheimpolizist,“ flüsterte sie ihm zu, mit dem Kopf nach dem Lesezimmer deutend. „Sind Sie gleichzeitig mit dem Menschen herausgekommen?“

„Ja, ich begegnete ihm auf dem Bahnhof und forderte ihn auf, den Weg vom Dorf nach dem Schloß in meiner Gesellschaft zurückzulegen. Der Kermesse ist sehr niedergeschlagen, noch nicht den Schatten einer Spur aufgefunden zu haben.“

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,

so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

30

Sophie blickte zerstreut über Sebachs Schulter, ihr Verbindeter betrachtete sie mit finstrem, argwöhnischen Auge.

„Ich könnte dem guten Manne vielleicht helfen,“ lächelte sie.

Sebachs Stock fiel polternd zu Boden. „Du?“ rief er mit heiserer, gurgelnder Stimme. „Was kannst Du von jener Angelegenheit wissen, Ella?“

„Wie geistverblüht Sie sind, wie verglast Ihr Blick ist! Was fehlt Ihnen Sebach, sind Sie krank?“ rief Sophie überrascht hervor.

„Krank? Wah, ich bin niemals krank. Und bleich bin ich ebenfowenig. Weshalb sollte ich auch?“ erwiderte er scharf, während er sich bückte, seinen Stock aufzuheben.

Als er sich wieder aufrichtete, glühten seine Wangen wie Purpur.

Sophie beobachtete ihn mit kalter, forschender Neugier. „Ich, lieber Sebach, würde an Ihrer Stelle nicht so oft die Farbe wechseln,“ sagte sie bedeutungsvoll. „Wenn Sie diese üble Gewohnheit beibehalten, werden Sie leicht in den Verdacht geraten, jene schändliche That selbst begangen zu haben.“

Sebach trat ihr einen Schritt näher. Seine Augen schossen Blitze, seine Hände ballten sich krampfhaft. „Was, was meinst Du Schlinge?“ zischte er. „Möchtest Du etwa den Verdacht auf mich lenken?“

„Zu welchem Zweck?“ lachte Sophie mit empörender Gleichgültigkeit.

Eine zornige Entgegnung zitterte auf Sebachs Lippen, aber das Erscheinen der Baronin mit Lorenz hinderte ihn, sie auszusprechen.

„Wir schweben in größter Gefahr,“ flüsterte Sophie ihm noch häufig zu. „Erwarten Sie mich um Mitternacht in der Bibliothek.“

So leise sie die Worte auch hingehaucht, hatte Pfeils

scharfes Ohr, der an den beiden vorbeigeglitten war, sie doch vernommen.

Bestürzt eilte der alte Mann in die Küche zu Hermine, die eine große, weiße Porzellanpfanne mit einer funkelnden Pyramide von Schneeschaum aus Eiern auf ihrem Schöße hielt.

„Nun, Freund, was giebt's?“ fragte Hermine, erstaunt, den Alten zu dieser ungewohnten Zeit in der Küche zu sehen.

„Ich möchte Ihnen einige Worte im Vertrauen mitteilen. Unsere Gäste, die schöne Frau Dorn und Herr v. Sebach gefallen mir beide nicht. Sie haben einander fortwährend etwas zuzufüstern, schleichen beständig in Haus und Hof umher und führen sicher nichts Gutes im Schilde, und wir, Hermine, die alten, treuen Diener unserer Herrschaft, müssen über die Witwe und die Waise wachen, damit sie sich nicht von den Fächern überlistet lassen.“

„Wo soll das hinaus, alter Knabe?“ rief Hermine, mit Befügkeit in die glühende Schneepyramide peitschend.

„Frau Dorn bestellte soeben Herrn von Sebach zu einer mitternächtlichen Besprechung in die Bibliothek,“ flüsterte Pfeil.

„Scheint Ihnen das nicht verdächtig, Hermine? Haben diese Leute nicht am Tage Zeit genug, sich miteinander zu unterhalten, so viel ihnen beliebt? Wozu also solche Heimlichkeit?“

„Was hilft unser Verdacht, wenn wir ihnen nichts beweisen können? Aber ich werde ihnen schon so viel wie möglich auf die Finger sehen.“

Während die Baronin und Sebach noch mit dem Geheimpolizisten sprachen, war Sophie in ihre Gemächer geeilt. Die Thür hinter sich verschließend, setzte sie sich vor ihren Schreibtisch, auf dem ein kleines, aber sehr schweres, reichgezeichnetes Rosenholzschränkchen stand. Mit einem eigentümlich gearbeiteten goldenen Schlüssel, der an einem feinen, goldenen Ketten an ihrem Hals hing, öffnete sie den zierlichen Koffer. Der Deckel desselben sprang auf, ihre Finger glitten über die schimmernde Fläche, die zur Seite einer Anzahl von zierlichen Fächern sichtbar wurde. Ein

langer, schmaler Behälter schnellte in die Höhe, den eine Reihe glühender, mit goldenen Stöpfeln gekönter Kristallfläschchen füllte.

Mit flüchtigem Blick prüfte sie die verschlungenen, hieroglyphenartigen, in die goldenen Rapseln eingravierten Buchstaben.

„Ah,“ murmelte sie, eines der Fläschchen in die Hand nehmend und dessen Deckel abschraubend. „Eins oder drei? Eins oder drei?“ wiederholte sie mechanisch.

Im nächsten Augenblick hatte sie ihre Unentschlossenheit abgeschüttelt, zwei tothschwarze Kugeln in ein Stück Seidenpapier gewickelt und sorgfältig in ihrer Geldbörse verpackt.

„Nicht eins, nicht drei, sondern zwei,“ sagte sie. „Ich muß zunächst Zeit gewinnen, aber ... aber ... vielleicht folgen drei.“

Das Kästchen wurde wieder geschlossen.

„Wenn ich mich dennoch irrte?“ flüsterte sie wieder.

„O, wenn ich nur wüßte, wenn ich nur wüßte! Wenn ich nur jene wenigen Worte am Morgen gehört hätte ... dann ... ja, dann ... es bleibt dabei, dieses Mal zwei, dieses Mal zwei!“ wiederholte sie mit lauter, unheilvoller Stimme.

Die Elemente begünstigten Sophies geheimes Vorhaben. Bald nach dem Abendessen erhob sich ein Sturm, der das Schloß in seinen Grundfesten zu erschüttern schien und mit furchtbarer Gewalt bis nach Mitternacht raste. Gregor von Arnheim sah sich mit Vergnügen genötigt, die Einladung der Baronin, im Schloße zu übernachten, anzunehmen. Ihn leitete nicht bloß der selbstsüchtige Wunsch, in Hilbas Nähe zu bleiben, sein Gemüt war auch durch die Anwesenheit Sophies bedrückt, über die er mit der Baronin zu sprechen wünschte.

Dank der geschickten Mitwirkung Sophies, die, ohne daß er es ahnte, seine Pläne förderte, befand er sich bald mit der Baronin in der Bibliothek. Mit ungeduldigem Eifer ging er ohne Zögern, ohne Einleitung zu dem Gegenstande über, der ihn beängstigte.

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß der täglich erscheinende „**Wiesbadener General-Anzeiger**“ als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden das allein unentbehrliche Blatt in Wiesbaden und Umgebung ist, dabei aber auch infolge seiner Reichhaltigkeit das **billigste** (40 Pfg. monatlich, frei in's Haus 50 Pfg.) und weil ohne jede Verletzung politischer und religiöser Ansichten das **beliebteste** Blatt Wiesbadens ist und sich infolgedessen überall in Stadt und Land eingeführt hat.

Neben einem **sehr reichhaltigen textlichen Theile** bietet der „Wiesbadener General-Anzeiger“ einen **Anzeigenthail** von immenser Ausdehnung, weil der „Wiesbadener General-Anzeiger“ **allgemeines Insertions-Organ der Behörden und der Wiesbadener Geschäftswelt** ist. Die für alle Einwohner Wiesbadens und das Fremdenpublikum wichtigen **öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden** erscheinen **zuerst** im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und haben **nur diese** amtliche Publikationskraft. Alle anderen hiesigen Blätter drucken diese unentbehrlichen Bekanntmachungen, ebenso die **Landesamtlichen Nachrichten**, erst andern Tages aus dem „Wiesbadener General-Anzeiger“ nach. Mehrfach aufgelegte Exemplare des „Wiesbadener General-Anzeigers“ können jederzeit in der Expedition Marktstraße 30 (Eingang Neugasse) eingesehen werden. Einzelne Nummern kosten 5 Pfg.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wird von fast allen **Staats- und Civil-Behörden**, insbesondere von der **Stadtverwaltung**, der **kgl. Regierung**, den **kgl. Gerichten** und den **Gerichtsvollziehern** zu Publikationen benutzt.

Die **Fremdenliste** und die **Programme der Curyhaus-Concerte** erscheinen ebenfalls **zuerst** im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und werden von den anderen Blättern später nachgedruckt. Die Curyhausprogramme für Sonntag und Montag erscheinen **lediglich** im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Die Ankündigungen der **hiesigen Theater** (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenztheaters), die Bekanntmachungen aus dem **Vereinsleben**, sowie alle **Versteigerungsinserate** sind im „Wiesbadener General-Anzeiger“ zu finden.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener General-Anzeigers“ sind: 1) „**Der Landwirth**“, bietet strebsamen Landwirthern eine Menge nützlichster Winke und praktischer Erfahrungen. 2) „**Der Humorist**“, brillante Quelle heiterer und sprudelnder Laune. 3) „**Wiesbadener Unterhaltungsblatt**“, kürzere Novellen, anregende Skizzen, Spiel- und Räthselecke. 4) **Zwei Taschensfahrpläne**. 5) **Wandkalender**.

Räthselfreunde seien besonders auf die öfters wiederkehrenden **Preisräthsel** des „Wiesbadener General-Anzeigers“ aufmerksam gemacht, welche den richtigen Lösern **werthvolle Preise** einbringen.

Redaction u. Expedition:
Marktstraße 30 (Eing. Neugasse)

Telephon Nr. 199.

Verlag und Redaction

des „**Wiesbadener General-Anzeigers**“.

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Langsam aber sicher

kommt das Publikum zur Einsicht, daß man beim Ankauf billiger amerikanischer Fahrräder außer den Selbstkosten für Reparaturen, Leben und Gesundheit riskiert. Wer eine gute deutsche Marke fährt, hat nicht nur die Gewähr der Sicherheit, sondern erspart auch viel Ärger und Geld für Reparaturen. Unter den deutschen Marken stehen



Naumann's Germania-Räder

oben an

mit der stolzen Devise:

**Naumann's
Räder**

sind und bleiben die besten!

Seidel & Naumann, Dresden.

1822

Vertreter: **Carl Stoll,**

Wilhelmstr. 4. WIESBADEN, Wilhelmstr. 4.

„Regalia Preciosa“

Feinst Borneo-Decker, St. Felix- und Cuba-Einlage,

befriedigen den verwöhntesten Raucher!

Probekiste à 100 St. Mk. 7½, franco in ganz Deutschland. — Alleinige Niederlage

Wiesbaden, Taunusstr. 5,

vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Wilhelm Vall

(vormals in Bremen).

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

Robert Overmann
Uhrmacher & Goldarbeiter
Webergasse 28.

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!



Victoria-Fahrräder

Vornehmste
deutsche Marke.

Vertreter für Wiesbaden:

Ernst Zimmermann,

Taunusstraße 22.

Fahrschule * Reparatur-
Werkstätte. 1971

Lederhandlung Julius Götze,

15 Mauergasse 15,

im Hause des Herrn Lauth

Ia Bacheleder	per Pfund Mt.	1.65
Ia Croupons	" "	2.-
Ia gewalztes Sohlleder	" "	1.20
Ia Croupons	" "	1.50

sowie sämtliche **Schuhmacher-Artikel**, Wert
zeuge etc. äußerst billig.

Anfertigung von **Maach-Schäften** sehr gewissenhaft nach fachgerechter Art und in besten in kürzester Zeit. 1925

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Schnell-Sohlerei, Joseph Beck,

Neugasse 33.

Herren-Sohlen und Fled . . . Mt. 2.50,
Damen-Sohlen und Fled . . . Mt. 1.80,
1734 Kinder je nach Größe,
unter Garantie prima Kernleder.

Empfehle mich in

Tag- u. Theater-, sowie Gesellschafts-
Frasuren.

August Haas,

bisher bei der Firma Haasmann tätig,
Damen-Frisuren, Seerobenstr. 9.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum sowie den Herren Schu-
machern, empfehle mein gut sortirtes Lager in sämtl. Leder-
sorten, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Jos. Habich,

1475

Lederhandlung Albrechtstr. 46.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Zaalgasse 24/26 Wiesbaden Zaalgasse 24/26
(im Neubau)

Großes Lager in Holz- u. Metallfargen aller Arten,
sowie complete Anordnungen derselben prompt
und billig.

Immobilienmarkt.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig, Chd. und Biergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6, Agent für Hypotheken und Restkaufgelder, Finanzierungen.

Rentables Haus worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmern, ganz nahe den Kuranlagen, mit prächtigem Chd. und Biergarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36.

Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Bändereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36.
Haus, besser Geschäfts-Lage, südl. Stadtheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36.
Haus im südl. Stadtheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, und hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36.
Hochfeines Stagenhaus, obere Adelheidsstr., Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36.
Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Aumen Garten zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36.

Verkaufs-Angebote.

Ein sehr gutgehendes kleines Hotel mit Inventar, Wein-Restaurant, zum Preise von 130.000 Mark zu verkaufen. Landhäuser mit und ohne Stallungen, Villen für Pension geeignet, Geschäfts- und Privathäuser in allen Stadtheilen zu verkaufen.
In der Nähe Wiesbadens ein Grundstück, sehr geeignet eine große Waschanstalt zu errichten.
Ein Haus, in welchem ein sehr gut gehendes Colonial- und Delikatessen-Geschäft betrieben wird.
Nikolastr. 5, Mathias Fellbach, Nikolastr. 5.

Das Agentur- und Commissions-Geschäft

A. K. Dörner, 43 II. Kirchgasse 43 II., Wiesbaden.
Zu verkaufen Stagenhaus im südl. Stadtheil, zu 7%, rentierend, Näheres durch A. K. Dörner.
Zu verkaufen Stagenhaus, Bismarckring, Preis 60.000 Mk., zu 5-6000 Mk. Anzahlung, durch A. K. Dörner.
Zu verkaufen Villa mit Garten, 7 Räume und Zubehör, Preis 80.000 Mk., durch A. K. Dörner.
Zu verkaufen großes Wirtschaft-Stadthaus mit circa 1000 Hekt. Bierverbrauch pro Jahr durch A. K. Dörner.
Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft, circa 15-18 Hekt. Bierverbrauch pro Woche, durch A. K. Dörner.
Zu verkaufen Stagenhaus im südl. Stadtheil, Preis 48.000 Mk., zu 4-5000 Mk. Anzahlung, durch A. K. Dörner.
Zu verkaufen Haus mit guter Wirtschaft, ca. 800 Hekt. Bierverbrauch pro Jahr, durch A. K. Dörner.
Zu verkaufen kleines Haus mit Wirtschaft, Preis 50.000 Mk., durch A. K. Dörner.
Zu verkaufen Geschäftshaus, Bebergasse, unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung, durch A. K. Dörner.
Möbelsich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauland, sowie Vermittlung von Hypothekengeldern, Geschäftslokalen und Herrschaftswohnungen u. 4033*
Bermittlung von 9-11, Nachmittags von 2-4 Uhr.
Zu verkaufen Stagenhaus in der oberen Adelheidsstr., sehr rentabel, unter günstigen Bedingungen. Näheres durch A. K. Dörner.
Zu verkaufen zwei Landhäuser, Emserstr., preiswerth, 4-8000 Mk. Anzahlung, durch A. K. Dörner.
Zu verkaufen kleine Villa, 7 Räume und Zubehör, Preis 38.000 Mk., durch A. K. Dörner.
Zu verkaufen Stagen-Villa mit Stallung, in der Nähe des Kurhauses, durch A. K. Dörner.
Zu verkaufen Villa mit Bauplatz, in der Nähe des Kurhauses, durch A. K. Dörner.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. m.
Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlen-Geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein rentab. Haus m. großem Weinsteller, im südl. Stadtheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Stagenhäuser in den umliegenden Stadt- und Freizeitanlagen, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Stagenhäuser, obere Adelheidsstr., zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Freizeitanlagen, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Wegzugs halber ist in einem sehr schönen Rheinfläddchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinsteller sammt Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft, für 20.000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinsteller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei rentab. Stagenhäuser, eins m. H. Weinsteller, mittl. Rhein-Strasse, und ein rentab. Stagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere rentab. Stagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im südl. Stadtheil, zu verk., zwei davon auch auf H. Häuser oder Bauplätze zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Stagenhaus, südw. Stadtheil, unter der Tare zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Hardwaregeschäft in besser Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen Villa mit über 20 Zimmern, in welcher eine der feinsten Fremden-Pensionen mit Erfolg betrieben wird. Näh. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen ein Haus in bester Geschäftslage Wiesbadens mit vollst. eingerichteter Metzgerei, auch zu jedem anderen größeren Geschäftsbetriebe geeignet, Näh. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen (Frankfurterstr.) Haus m. Garten für 50.000 durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen sehr schöne Stagen-Villa, mittleres Nerothal (Wegzugs halber), durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. sehr preiswerth reizende Villa mit Garten, am Wald in Gonsenheim bei Mainz. N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Villa mit 3 Morgen Baugrund, beste Lage in Dier. N. d. durch J. Chr. Glücklich.
Die Villa Rosenkrantz, Leberberg 10, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen in frequenter Lage Haus mit Bäckerei für 50.000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrsch. Besingung am Rhein durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. H. Villa mit Garten und Zubehör in Elville, weg. Verlegung, durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. und 1. April 1900 zu übernehmen, Haus, in welchem seit Jahren eine der ersten u. renommiertesten Fremdenpensionen betr. wird, durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen rent. Geschäftshaus, untere Friedrichstr., durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. oder zu verm. Villa m. gr. Garten, Stallung u. Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.
Bauplätze zu verk. im Westend - Viebr. Str. - Parkstr. - Lambachthal. Näh. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen elegante Villa mit Stallung, Remise u. Martinstr., f. 75.000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus in frequenter Lage, mit über 1/2 Morgen Baugrund u. Engros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiter betrieben w. kann. Näh. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verk. unter selb. Tage Stagenhaus (Adelheidsstr.) Näh. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. eine der herrlichsten Besingungen Wiesbadens (Gartenstr.) mit Centralheizung, Wintergarten, 16 Zimmer und viele Nebenräume, 1 1/2 Morgen Park (event. Bauplätze). Näh. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus, mittl. Rheinstraße, Alles vermietet. Näh. durch J. Chr. Glücklich.
Franz-Abtstraße rentable Stagenvilla per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. vorderes Nerothal Villa mit Garten für 85.000 Mark. Näh. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. unter Feldgerichts-Lage Stagenhaus (Adelheidsstr.) durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstr. Preis Mk. 46.000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115.000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. H. Familie mit Garten. Mk. 74.000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, seine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhaus. - Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90.000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Nerothal, für Pensionzwecke 3 Villen à Mk. 68.000, 75.000 und 90.000.
8. Nahe Sonnenbergerstr. für Pensionzwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125.000.
9. Parkstraße, zwei kleine Herrschaftshäuser mit Vauerlaubnis für Stallung à Mk. 175.000 u. Mk. 180.000.
10. Sonnenbergerstr., hochrentables Haus. Preis Mk. 150.000. Ganz vermietet. Rentiert 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75.000.

Immobilien Abtheilung.

des Reisebüreau Schottenfels, Wiesbaden. Theater-Colonnade 36/37.
Sommerwohnungen in Eppheim im Tannus mobil zu vermieten. Näheres kostenlos durch das Bär. Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. I.
Villen in jeder Preislage in Eppheim i. T., zu verkaufen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. I.
Diverse Hotels und sehr frequente Bierwirtschaften hoch rentabel, zu verkaufen.
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. I.
Möbl. Wohnungen und Zimmer (für den Winter kostenlos) hier und in Eppheim i. T. zu vermieten durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. I.
Ein Haus mit flottgehendem Geschäft, hochrentabel, hier am Platz in frequenter Lage, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7.
Eine prima I. Hypothek von Mk. 11.500 sucht das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, II.

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettföpers u. Drecks, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Spruchdecken, Koffhäuser-Decken u. s. w.
Sämmtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungs-schreiben liegen vor. Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten, bitte verlangen Sie dieselben! 20686
Thüringer Weber-Verein Gotha.
Vorsitzender C. F. Gräbel,
Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Staubfeind Sternolit

macht Räume, in denen es benutzt wird, staubfrei und bacterienrein.
(Hierüber liegen wissenschaftliche Entschieden der Bacteriologen Dr. Hefelmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittstein (chem. Laborat., München, vor.)
Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureau, Comptoir, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hausflure, Vorräume u. s. w.

Kein Scheuern, Wischen, Abstauben mehr.

Keine staubigen Waaren.

Keine gesunde Luft.

Sternolit - Gesellschaft Dresden.
Prospecte gratis und franco durch die General-Vertretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:
Carl Bommert, Frankfurt a. M. 1652

Dr. Theinhardt's Lösl. Kindernahrung.
Rationalste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse bei Säuglingen.
Stets guter Erfolg bei Rhachitis, Scrophulose und Brechdurchfall.
In grossem Umfang in Kinderhospitälern verwendet.
Preis M. 1.20 und M. 1.90. 1891b

Felix May, Hühneraugenoperateur, empfiehlt sich im
Hühneraugenschneiden.
Abonnenten zum Rasieren und Haarschneiden werden für in und außer dem Hause bei pünktlicher Bedienung angenommen.
Wiesbaden, 20 Bismarckring 20.

Automobilen,
Volumeter u. Centrifugalpumpen in allen Größen zum Auspumpen von Baugruben, Tiefbauschächten und Brunnen sowie für alle andere Zwecke verleiht preiswerth 4358*
Wilh. Merckl, Mechaniker in Kassel a. Rh.

Blinden-Anstalt Walfmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Anschläger, Kleider- und Tischbürsten u. s. fern: Fuchsmatten, Klopfer, Strohfleile u. s. w.
Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werde die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1501

Ich kaufe stets
gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche u. s. w., auch Übernahme ich Versteigerungen. Aufträge erbitte ich sofort. 1728
A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstr. 24.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.
 Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**
 G. Reiblinger.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle mein

— **nen eingetroffenes Lager** —

in

**Hemdenblousen, Unterröcken,
 Schleifen und Cravatten**

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Anna Vollhardt,
 Al. Burgstraße 6.

9196

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22, Marktstrasse 22

empfiehlt sein

grosses Lager in wollenen Damen-Kleiderstoffen
 in prima Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

— **Grosses Lager** —

in

Wasch-Kleiderstoffen,

beste Qualitäten, garantirt waschacht, in den neuesten Dessins,
 per Meter von 40 Pfg. an.

Ferner

Waschstoffe f. Herren- u. Knaben-Anzüge.

in grosser Auswahl.

Wilhelm Reitz,

1763

Marktstrasse 22,

Marktstrasse 22.

Geschäfts-Gröffnung.

Dem verehrlichen Publikum Wiesbadens die ergebenste Mittheilung, daß wir hier

Saalgasse 4/6 eine Filiale

unserer seit 100 Jahren bestehenden

Chemischen Wäscherei und Färberei

eröffnet haben und wird unser eifriges Bestreben sein, unsere werthe Kundschaft
 rasch, pünktlich und billig zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Voltz,
 Bad Nauheim.

Abholung durch eigenes Personal.

1968

für die Herren Baumeister und Hausbesitzer!

Linoleum u. Lincrusta

wird jetzt durch mein erdachtes Verfahren und meine erfundene Alabastermasse auf Cement,
 Stein, Holz, Boden etc.

1761

unter Garantie für Haltbarkeit gelegt.

Sellmündstraße 37, **Aug. Becker, Tapez. u. Decorateur.**
 vis-à-vis der Hermannstraße.



10/809

Rollen-
 Kugellager.

Original-Amerikanische Näh-Maschinen



für Gras, Klee und Getreide, bewährt u.
 für hiesige Verhältnisse passend, liefern unter
 Garantie für vorzügliche Leistung. Auf-
 stellung und Vorführung durch unsere
 Monteure.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M., Hanauer Landstrasse 163.

Portland-Cement-Fabrik Ingelheim a. Rh. A. G.

vormals

C. Krebs,

**Marke
 ersten Ranges.**



**Marke
 ersten Ranges.**

empfiehlt ihr Fabrikat unter Zusicherung unbedingter Volumenbeständigkeit, grösster
 Bindekraft und Gleichmässigkeit, sowie feinsten Mahlung.

20894

Fr. David Söhne, Halle a. S.

Kakao- u. Schokoladenfabrik.

Mignon-Kakao Zweinull 1,60 p. Pfd.

Mignon-Kakao Dreinull 1,80 p. Pfd.

Mignon-Kakao Viernull 2,00 p. Pfd.

Hafermalz-Kakao 1,00 p. Pfd.

Gesüsster Milch-Kakao 1,60 p. Pfd.

Grösste Erparnisse für den Haushalt! Bequemste Zubereitung!

Beste Speise-Schokoladen der Neuzeit!

Mignon-Schokolade 40; 50; 60 g. 1/4 Pfd.-Pack.

Mignon-Napolitains 40; 50; 60 g. 1/4 Pfd.-Cart.

Ueber

10000 Centner unserer Kakaopulver und Schokoladen

wurden innerhalb zweier Jahre von einem Versandgeschäft unter den Marken Helios,
 Sanitas, Economia etc. verkauft und ernteten tausende von Anerkennungen.

Jetzt sind unsere bewährten Qualitäten nur noch unter der Marke

MIGNON

in allen besseren Geschäften zu haben.

Mignon-Kakao ist nur echt in unseren Original-Cartons mit obiger Schutzmarke.

Verkaufsstellen an Plakaten erkenntlich.

Auf Wunsch geben wir die nächste Bezugsquelle an.

Keine andere deutsche Fabrik übertrifft in den letzten Jahren unseren Absatz in Kakaopulver.

Zu haben in Wiesbaden bei: **Christian Knapp, Sedanstr. 7 und**

F. Urban & Co., Tannstr. 4.

121/38

Wirthschafts-Üebnahme.

Freunden, Kollegen und allen Bekannten zur gefl. Kenntnissnahme,
 daß ich die Wirthschaft meiner Schwiegereltern,

Gasthaus „zur Traube“, Mainz,

Gasse mittlere Bleiche 14 u. Zanggasse 12,
 übernommen habe.

Empfehle ein vorzügliches Glas bayrisches Bier, prima
 Weine nebst guter Küche.

Billige Fremdenzimmer.

Achtungsvoll

Louis Weber,

ehemaliger Hobelst im Regt. 80.

4497*